

Jahresbericht Schuljahr 2018/2019

des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein

Impressum

Jahresbericht Schuljahr 2018/2019

Herausgeber:

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
www.iqsh.schleswig-holstein.de
[www.twitter.com/ IQSH](https://www.twitter.com/IQSH)

Bestellungen:

Tel.: +49 (0)431 5403-148
Fax: +49 (0)431 9886230-200
publikationen@iqsh.landsh.de

Redaktion:

Dr. Gesa Ramm, Petra Haars

Produktionsmanagement und Lektorat:

Stefanie Pape, Elke Wiechering

Gestaltung:

Stamp Media GmbH,
Agentur für Kommunikatrn & Design,
Medienhaus Kiel, Ringstr. 19, 24114 Kiel,
www.stamp-media.de

Fotos: IQSH, Fotolia.com, Cornelsen Verlag

Druck:

hansadruck und Verlags-GmbH & Co KG, Kiel
Druck auf FSC-zertifiziertem Papier

© IQSH Oktober 2019
Auflagenhöhe 200

Best.-Nr. 08/2019

Inhalt

Einleitung	Seite 6
1 Ausbildung und Qualifizierung	Seite 7
1.1 Einführung	Seite 7
1.2 Fakten	Seite 7
1.3 Ausgewählte Vorhaben	Seite 10
1.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst	Seite 10
1.3.2 Evaluation von Blended Learning im Vorbereitungsdienst	Seite 13
1.3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst	Seite 21
2 Fort- und Weiterbildung	Seite 22
2.1 Einführung	Seite 22
2.2 Fakten	Seite 23
2.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte	Seite 25
2.3.1 IQSH-Digitalstrategie 2020	Seite 25
2.3.2 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung	Seite 26
2.3.3 Niemanden zurücklassen (NZL): Lesen macht stark / Mathe macht stark	Seite 29
2.3.4 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE)	Seite 31
2.3.5 Zentrum für Prävention	Seite 34
2.3.6 SINUS-SH	Seite 39
2.3.7 Didaktisches Training	Seite 41
2.3.8 Initiative Zukunftsschule.SH und Zukunftskompass.SH	Seite 43
2.3.9 Begabungs- und Begabtenförderung	Seite 45
2.3.10 Schulbudget	Seite 48
3 Schulterteams / Sonderpädagogik / Landesseminar Berufliche Bildung	Seite 49
3.1 Grundschulen	Seite 49
3.2 Gemeinschaftsschulen	Seite 50
3.3 Gymnasien	Seite 50
3.4 Sonderpädagogik / Förderzentren	Seite 52
3.5 Landesseminar Berufliche Bildung	Seite 54

4 Schulentwicklung	Seite 61
4.1 Einführung	Seite 61
4.2 Fakten	Seite 62
4.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte	Seite 62
4.3.1 Fachanforderungen	Seite 62
4.3.2 Schulfeedback.SH	Seite 64
4.3.3 Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse	Seite 67
4.3.4 Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform	Seite 71
4.3.5 Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation	Seite 72
5 IT-Medien	Seite 75
5.1 Einführung	Seite 75
5.2 Fakten	Seite 75
5.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte	Seite 77
5.3.1 Modellschulprojekt „Lernen mit digitalen Medien“	Seite 77
5.3.2 Medienberatung und Medienentwicklungsplanung	Seite 78
5.3.3 Mediathek	Seite 81
6 Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut	Seite 82
6.1 Einführung	Seite 82
6.2 Fakten	Seite 82
6.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte	Seite 87
6.3.1 Auf dem Weg zur Verwaltung IQSH 4.0	Seite 87
7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen	Seite 91
7.1 Einführung	Seite 91
7.2 Fakten	Seite 91
7.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte	Seite 92
7.3.1 Publikationen	Seite 92
7.3.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Seite 94
7.3.2.1 Newsletter	Seite 100
7.3.2.2 Twitter	Seite 100
7.3.2.3 Internetauftritt	Seite 100
7.3.2.4 Plakatausstellungen	Seite 100
Organigramm	Seite 101

Einleitung

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) arbeitet im Auftrag des Bildungsministeriums und ist für die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte sowie für die Schulentwicklung und IT-Angebote und -Beratung verantwortlich. Im IQSH sind rund 650 haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Mit dem Jahresbericht für das Schuljahr 2018/2019 legt das IQSH Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab und wertet die Vorhaben aus, die im Jahresarbeitsplan formuliert worden sind. **Arbeitsplan** und **Jahresbericht** sind zwei Säulen des Qualitätsmanagements. Der Jahresarbeitsplan basiert seit 2007 auf einer Zielvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und dem IQSH. Mit den Jahresarbeitsplänen hat das IQSH seit 2003 eine verbindliche Handlungsgrundlage geschaffen. Die Umsetzung des Arbeitsplans ist Gegenstand des **Controllings** im Rahmen der Institutsleitungssitzungen. Teil des Controllings sind regelmäßige Messungen der Zufriedenheit bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie bei den Lehrkräften in Ausbildung im Vorbereitungsdienst. Außerdem werden die Wirkungen bestimmter Projekte wie zum Beispiel „Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark / Mathe macht stark“ wissenschaftlich evaluiert. Neben den Planungs-, Umsetzungs- und Controllingprozessen ist die interne **Qualifizierung des Personals** die vierte Säule des Qualitätsmanagements.

Dr. Gesa Ramm

Direktorin

Kronshagen, im November 2019

1 Ausbildung und Qualifizierung

1.1 Einführung

Das IQSH verantwortet die Lehrerausbildung während des Vorbereitungsdienstes. Die Ausbildung erfolgt zum einen an Schulen, in denen Lehrkräfte der entsprechenden Laufbahn tätig sind. Alle Schulen des Landes können Ausbildungsschule sein. Die Ausbildung erfolgt zum anderen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH und zielt auf die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst auf der Grundlage definierter Standards. Neben der Vermittlung von Orientierungswissen und grundlegenden Methoden ist die intensive Reflexion der Erfahrungen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Schwerpunkt der Ausbildungsveranstaltungen und der Beratungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter.

Die Ausbildung im Vorbereitungsdienst wird auf der Grundlage der am 15. Dezember 2015 erlassenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (APVO Lehrkräfte) für alle Lehrkräfte durchgeführt, die nach dem 1. Februar 2016 den Vorbereitungsdienst aufgenommen haben.

1.2 Fakten

1.382 Lehrkräfte haben den Vorbereitungsdienst in den letzten drei Prüfungszeiträumen (siehe Tabelle auf Seite 10) beendet. Da die Anzahl der Ausbildungsplätze deutlich erhöht wurde, befanden sich im Juni 2019 insgesamt 1.640 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Die in Zeile 1 der folgenden Tabelle genannten Daten bezeichnen den Zeitpunkt, zu dem die Lehrkräfte den Vorbereitungsdienst beenden werden. Lehrkräfte, die ausgebildet werden im Seiteneinstieg, im Direkteinstieg, die am Lehramtswechsel teilnehmen, eine Lehrbefähigung oder eine Unterrichtsgenehmigung erwerben oder Fachlehrerinnen oder Fachlehrer sind, sind in Klammern aufgeführt. Die Zahl dieser Sonderfälle in der Ausbildung hat in den letzten Jahren stark zugenommen.

Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in den letzten drei Prüfungszeiträumen

Laufbahn/ Lehramt	31.07.2018	31.01.2019	31.07.2019	Summe
GS	105 (0)	91 (1)	113 (11)	309 (12)
Sek. I	92 (0)	84 (0)	66 (4)	242 (4)
Gym / GemS	172 (0)	154 (2)	152 (12)	478 (14)
SoP	44 (0)	44 (1)	54 (1)	142 (2)
BBS	67 (6)	73 (9)	71 (13)	211 (28)
Summe	480 (6)	446 (13)	497 (41)	1.382 (60)

Abbildung 1: Anzahl der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Die Daten geben den Zeitpunkt an, zu dem die Lehrkräfte ihren Vorbereitungsdienst beendet haben. Die Zahlen in Klammern geben die Personen an, die als Sonderfälle ausgebildet werden (Seiteneinstieg, Direkteinstieg, Lehramtswechsel, Lehrbefähigung, Unterrichtsgenehmigung, Fachlehranwärter oder Fachlehranwärterinnen).

Die 18 Monate umfassende Ausbildung durch das IQSH ist geprägt durch die achtstündigen Ausbildungsveranstaltungen sowie durch die Ausbildungsberatungen. Jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst hat einen Anspruch auf jeweils 15 Ausbildungstage in Pädagogik und den beiden Fächern oder Fachrichtungen sowie einen Anspruch auf zehn Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter in den drei Ausbildungshalbjahren, dabei sind acht Ausbildungsberatungen Pflicht und zwei können von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst bei Bedarf in Pädagogik oder den Fächern in Anspruch genommen werden.

Als vorauslaufende Prüfungsleistung hat jede Lehrkraft im Vorbereitungsdienst eine Hausarbeit anzufertigen oder alternativ am Kurs Deutsch als Zweitsprache für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (DaZ für LiV) teilzunehmen. Der Vorbereitungsdienst endet mit einer Staatsprüfung, in der die Lehrkraft nachweist, dass sie in der Lage ist, Unterricht entsprechend den Ausbildungsstandards zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Leistungen des IQSH im Schuljahr 2018/2019

Bezeichnung / Laufbahn	GS	Sek. I	Gym / GemS	SoP	BBS	Summe
Ausbildungsveranstaltungen	832	625	1.150	395	565	3.465
Beratungsbesuche	2.242	1.344	3.173	1.093	961	8.813
Hausarbeiten / DaZ-Kurs	213	161	321	104	145	944
Staatsprüfungen	225	164	334	106	156	985

Abbildung 2: Leistungen des IQSH im Schuljahr 2018/2019

Die Ausbildung durch die Schule wird vor allem durch die Ausbildungslehrkräfte getragen. Ausbildungslehrkräfte haben die Lehrbefähigung in dem auszubildenden Fach und die Berechtigung, in den Schulstufen und Schularten zu unterrichten, für die die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Lehrbefähigung anstrebt. Das IQSH bietet den Ausbildungslehrkräften Veranstaltungsreihen zur Qualifizierung für die im Rahmen der Ausbildung durch die Schule wahrzunehmenden Aufgaben an. Die Prüfungsämter des für Bildung zuständigen Ministeriums erwarten, dass die Schulleiterinnen und Schulleiter vor allem Ausbildungslehrkräfte einsetzen, die ein Zertifikat für diese Tätigkeit erworben haben. Neu eingesetzte Ausbildungslehrkräfte sollen das Zertifikat innerhalb von zwei Jahren erwerben. Die Bedingungen des Zertifikates für die Tätigkeit als Ausbildungslehrkraft sind in einem Erlass festgelegt. Dem IQSH wurde die Ausstellung der beantragten Zertifikate übertragen. Ein Zertifikat ist zunächst für sechs Jahre gültig und kann auf Antrag für jeweils weitere sechs Jahre verlängert werden, sofern ein bestimmter Umfang an wahrgenommenen Fortbildungen nachgewiesen wird.

Umfang der Qualifizierungsangebote für Ausbildungslehrkräfte und Anzahl der ausgestellten Zertifikate

Bezeichnung / Laufbahn	GHS / GS	RS/ Sek. I	Gym/ GG	SoP	BBS	Summe
Angebote zur Qualifizierung				25	5	30
Teilnehmer/-innen 01.02. - 31.07.2018				463	89	552
ausgestellte Zertifikate 01.02. - 31.07.2018	44	25	118	24	46	257
davon Verlängerungen	10	14	32	4	21	81

Abbildung 3: Umfang der Qualifizierungsangebote / Anzahl ausgestellter Zertifikate

1.3 Ausgewählte Vorhaben

1.3.1 Blended Learning im Vorbereitungsdienst

Seit dem Schuljahr 2017/2018 wird in einigen Ausbildungsgruppen Blended Learning erprobt. Ziele des Blended Learning sind eine Stärkung der digitalen Kompetenzen der LiV, effektiveres Lernen durch das häufige Wiederaufgreifen von Themen, eine höhere Selbstbestimmung beim Lernen durch das Setzen individueller Schwerpunkte und Zeitphasen des Lernens sowie die Reduzierung von Fahrzeiten.

Es gibt zwei Modelle des Blended Learning:

- Bei Modell 1 werden Ausbildungstage verkürzt und die LiV erhalten Aufgaben für die verbleibende Zeit.
- Bei Modell 2 werden ein oder zwei Ausbildungstage ausgelagert, das heißt, es findet an diesem Tag keine Präsenzveranstaltung statt, sondern die LiV erledigen die Aufgaben eigenverantwortlich zu Hause allein oder in einer Kleingruppe. Begleitend kann an dem Tag der Ausbildungsveranstaltung ein Webinar stattfinden.

Im zweiten Halbjahr 2018/2019 haben 25 Gruppen Ausbildungsveranstaltungen verkürzt und 9 Gruppen ein oder zwei Tage ausgelagert.

Für die konkrete Umsetzung wurde mit dem HPR-L eine Dienstvereinbarung abgeschlossen.

Dienstvereinbarung

zwischen dem

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, im Folgenden „Ministerium“,

und dem

Hauptpersonalrat (L) beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, im Folgenden „HPR-L“,

zur Nutzung des Blended Learning im Rahmen eines Modellversuches für den Vorbereitungsdienst der Lehrkräfteausbildung

§ 1 Präambel

Das Ministerium erprobt mit Zustimmung des HPR(L) bis zum 31.01.2020 Elemente des Blended Learning als teilweisen oder vollständigen Ersatz von Präsenzmodulen sowie als zusätzliches

Lernangebot im Vorbereitungsdienst der Lehrkräfteausbildung. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Erprobungsphase soll geprüft werden, inwieweit Elemente des Blended Learning ab dem 01.02.2020 regulär eingesetzt werden können.

Diese Vereinbarung soll dafür Sorge tragen, dass bei Einsatz der neuen Methoden Ausbildungsziele und -qualität gewährleistet sind und die mit den neuen Methoden verbundene elektronische Datenverarbeitung mit dem Persönlichkeitsschutz, namentlich dem Schutz personenbezogener Daten und dem Schutz vor unzulässiger Verhaltens- und Leistungskontrolle, in Einklang bringen.

§ 2 Zweck des Einsatzes von Blended Learning

Der Einsatz von Elementen des Blended Learning dient der Stärkung der Kompetenzen der Nutzerinnen und Nutzer im Umgang mit digitalen Medien, der Wirksamkeit der Ausbildungsveranstaltungen und der Vermeidung von Fahrwegen und Fahrtzeiten.

...

§ 4 Zeitliche Durchführung und Teilnahmebestätigung

- (1) Webinare, die eine Präsenzveranstaltung vollständig ersetzen, finden innerhalb der für Ausbildungsveranstaltungen üblichen Zeiten an dem Tag statt, an dem die Präsenzveranstaltung stattgefunden hätte.
- (2) Zu bearbeitende Aufgaben werden von den Studienleiterinnen und Studienleitern bei vollständiger Ersetzung einer Präsenzveranstaltung grundsätzlich bis zum Ende der vorhergehenden Woche versendet. Bei verkürzten Präsenzveranstaltungen können die Aufgaben am Tag der Veranstaltung vergeben werden und sind spätestens am Folgetag zu versenden.
- (3) Der zeitliche Aufwand (Workload) für die Teilnahme an den Webinaren soll dem für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen entsprechen.
- (4) Die Teilnahme an der Veranstaltung wird bestätigt, wenn die LiV das Lernangebot angenommen hat.

§ 5 Maßnahmen zur Unterstützung

- (1) Das IQSH bildet die Studienleiterinnen und Studienleiter fort und weist die LiV in die Handhabung ein.
- (2) Studienleiterinnen und Studienleiter, die Blended Learning im Rahmen dieses Projektes anbieten, erhalten in der Erprobungsphase eine Arbeitseinheit für die Konzeptionierung und Evaluation des Blended-Learning-Modells sowie für die Teilnahme an Koordinierungs- und Auswertungssitzungen.

§ 6 Stufenweise Einführung und Entwicklung

- (1) Die hier beschriebenen Elemente des Blended Learning werden bis zum 31.01.2020 in ausgewählten Fächern und Modulen erprobt. Eine Übersicht über die am Blended Learning

teilnehmenden Gruppen liegt dieser Vereinbarung als Anlage 1 an. Mit Zustimmung des HPR (L) kann der Anwendungsbereich des Blended Learning in der hier geregelten Form in der Erprobungsphase auf weitere Fächer und Module ausgeweitet werden.

- (2) In der Erprobungsphase werden die Erfahrungen aller am Programm und bereits laufenden Anwendungsbereichen des Blended Learning beteiligten LiV und Studienleiterinnen sowie Studienleiter u. a. durch Fragebögen gesammelt und fortlaufend ausgewertet (fortlaufende Evaluation). In regelmäßigen gemeinsamen Treffen von Vertreterinnen und Vertretern des IQSH und des HPR (L) werden die Erfahrungen erörtert, Vorschläge zur Anpassung und Verbesserung beraten und ein langfristiges Konzept zur Einbindung des E-Learning in die Lehrkräfteausbildung ab 01.02.2020 erarbeitet. Dazu wird zum Ende des Schuljahrs 2018/19 ein mit dem HPR (L) abgestimmter Terminplan vorgelegt.
- (3) Um zu ermitteln und gegebenenfalls nach Anpassungen zu gewährleisten, dass die Teilnahme an den Blended-Learning-Angeboten einen den ersetzten Modul-Zeiten entsprechenden zeitlichen Aufwand erfordert (§ 4 Absatz 3), erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unmittelbar nach einem Webinar eine E-Mail, mit der das IQSH den Link zu einem in der Plattform „LeOniE“ hinterlegten Fragebogen übermittelt. In dem Fragebogen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeben, ob die ersetzte Modulzeit eingehalten, unterschritten oder überschritten wurde und in welchem Ausmaß eine Abweichung vorlag.
- (4) Die LiV sind möglichst frühzeitig auf die Evaluation hinzuweisen. Dabei ist die Bedeutung der dabei rückgemeldeten Informationen, Anregungen und Erfahrungen sowie positiver wie insbesondere auch negativer Kritik für die Weiterentwicklung des Bildungsangebots hervorzuheben.

§ 7 Freiwilligkeit/Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- (1) Mit Ausnahme des Bereichs Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und des Moduls „Wissenswertes über Sonderpädagogik in Schleswig-Holstein“ ist die Teilnahme an den Lernangeboten des Blended Learning für die LiV und auch die Studienleiterinnen und Studienleiter freiwillig. Der einmal erklärte Wunsch nach Teilnahme ist für die Dauer des Schulhalbjahres, in dem die Veranstaltung durchgeführt werden soll, bindend, sofern es sich um ein Element handelt, das Präsenzmodule als Teil der Curricula im Vorbereitungsdienst der Lehrkräfte ersetzt oder verkürzt.

...

Auszüge aus der Dienstvereinbarung zwischen HPR-L, IQSH und MBWK (https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/LehrkraefteSH/Ausbildung/downloads/Dienstvereinbarung_Blended_Learning.pdf?blob=publicationFile&v=2).

1.3.2 Evaluation von Blended Learning im Vorbereitungsdienst

Die Vereinbarung zu Blended Learning gilt zunächst nur für die Erprobungsphase. Die Erfahrungen, die in dieser Zeit gesammelt werden, sollen dann in die Weiterentwicklung der Ausbildungsveranstaltungen einfließen. Daher wurden im Schuljahr 2018/19 in beiden Halbjahren die Gruppen, die an Blended Learning teilgenommen haben, befragt. Da diese Umfrage bereits umfangreich war – es sollten möglichst viele Aspekte erfasst werden – wurde auf eine allgemeine Evaluation des Vorbereitungsdienstes verzichtet.

Teilnahmequoten

Im Vergleich zur Evaluation des Vorbereitungsdienstes im Schuljahr 2017/18 waren die Rückmeldequoten etwa doppelt so hoch: im ersten Halbjahr lag die Quote bei 30 % und im zweiten Halbjahr bei 28 % gegenüber der Evaluation 2017/18 von 15 %. Zu berücksichtigen ist dabei, dass einige LiV in mehreren Kursen an Blended Learning teilnehmen und dann jedesmal für die Gesamtzahl gezählt werden, aber sie werden wahrscheinlich nur einmal an der Evaluation teilgenommen haben. Daher dürfte die Rückmeldequote für Blended Learning insgesamt noch etwas höher liegen.

Die meisten Gruppen verwenden das Modell *Verkürzen*.

Anzahl der Gruppen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst mit den Blended-Learning-Modul-Varianten „Auslagern“ und „Verkürzen“

	02/2019 Auslagern	02/2019 Verkürzen	08/2018 Auslagern	08/2018 Verkürzen
Anzahl der Gruppen	9	25	14	25

Rahmenbedingungen

Wie in 1.3.1 beschrieben, wurde mit dem HPR-L eine Vereinbarung zum Blended Learning im Vorbereitungsdienst abgeschlossen. Die untenstehende Tabelle stellt dar, inwieweit den LiV die Rahmenvereinbarung bekannt war und inwieweit die Studienleitung ihr Konzept mit den Teilnehmenden besprochen hat.

Dargestellt sind die Mittelwerte auf einer Skala von 1 (trifft nicht zu) bis 4 (trifft voll zu) für die Halbjahre, die im August 2018 und im Februar 2019 begannen, und zwar sowohl für die Veranstaltungen mit Auslagern (A) als auch für diejenigen mit Verkürzen (V).

Rückmeldungen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zum Bekanntheitsgrad der Rahmenvereinbarung des Hauptpersonalrats Lehrkräfte mit dem IQSH zum Blended Learning im Vorbereitungsdienstes

	02/2019 A	02/2019 V	08/2018 A	08/2018 V
Das Gesamtkonzept des Blended-Learning wurde zu Beginn ausreichend erläutert (z. B. Verteilung von Inhalten/ Aufgaben auf Präsenzveranstaltung und Online-Aktivitäten).	3,6	3,6	3,6	3,7
Die Dienstvereinbarung zum Einsatz von Blended Learning im Vorbereitungsdienst ist mir bekannt.	3,1	2,9	2,5	3,3

Präsenzveranstaltungen

Blended Learning beinhaltet immer auch Präsenzveranstaltungen. Sie bilden die Basis für die Ausbildung, ermöglichen das gemeinsame Hospitieren im Unterricht und den Aufbau von Beziehungen auch zwischen den LIV.

Daher wurde im Folgenden evaluiert, wie die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst diese Präsenzveranstaltungen einschätzen.

Dargestellt sind die Mittelwerte auf einer Skala von 1 (trifft nicht zu) bis 4 (trifft voll zu) für die Halbjahre, die im August 2018 und im Februar 2019 begannen, und zwar sowohl für die Veranstaltungen mit Auslagern (A) als auch für diejenigen mit Verkürzen (V).

Evaluationsergebnisse zur Einschätzung der Präsenzveranstaltungen von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst

	02/2019 A	02/2019 V	08/2018 A	08/2018 V
Die Lernziele waren transparent.	3,5	2,4	2,4	2,6
Die Präsenzveranstaltungen beinhalteten eine gute Mischung aus Input-, Übungs- und Reflexionsphasen.	3,6	3,6	3,7	3,7
Die Übungen und Aufgaben waren hilfreich, das neu erworbene Wissen anzuwenden und zu verfestigen.	3,2	3,5	3,5	3,5
Die Präsenzveranstaltungen war klar und gut strukturiert.	3,5	3,3	3,4	3,5

	02/2019 A	02/2019 V	08/2018 A	08/2018 V
Das neu erworbene Wissen wurde in Übungen und Aufgaben mit der Unterrichtspraxis verknüpft.	3,3	3,4	3,4	3,4
Der Schwierigkeitsgrad war für mich genau richtig.	3,4	3,3	3,4	3,5
Die während der Präsenzveranstaltungen verwendeten (digitalen) Materialien haben mir geholfen, den Stoff zu erarbeiten.	3,3	3,3	3,4	3,4
Didaktische Hilfsmittel (z. B. Tafelbilder, Poster, Folien) wurden sinnvoll eingesetzt.	3,4	3,4	3,5	3,5
Die Studienleitung knüpfte an bereits Bekanntes (Alltags-/Fachwissen) an.	3,5	3,6	3,6	3,6
Die Studienleitung ermöglichte die aktive Mitgestaltung (z. B. Fragen stellen, Diskussionen, aktivierende Methoden).	3,9	3,7	3,8	3,7
Die Studienleitung stellte Querbezüge zwischen den einzelnen Inhalten und/oder Bezüge zur Praxis her.	3,5	3,5	3,7	3,6
Die Studienleitung förderte eine Zusammenarbeit während der Präsenzveranstaltungen.	3,7	3,7	3,8	3,7
Die Studienleitung förderte, dass die Teilnehmenden auch außerhalb der Präsenzveranstaltungen kooperieren.	3,1	2,4	3,4	2,9
Die Studienleitung regte an, über Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler sowie über eigene Lernprozesse nachzudenken.	3,7	3,4	3,6	3,6
Ich habe in den Präsenzveranstaltungen viel gelernt.	3,4	3,4	3,4	3,4
Alles in allem hat sich die Teilnahme für mich gelohnt.	3,6	3,5	3,5	3,6
Mit den Präsenzveranstaltungen bin ich insgesamt zufrieden.	3,5	3,5	3,6	3,5

Auch wenn die Items nicht identisch sind, lässt sich sagen, dass die Veranstaltungen wie in den Evaluationen der Vorjahre insgesamt sehr positiv bewertet wurden. Lediglich bei der Transparenz der Lernziele scheint es gelegentlich Verbesserungsbedarf zu geben.

Methoden - Arbeit mit der Lernplattform Moodle

Alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sind in ihrer Schulart, ihren Fächern, Fachrichtungen und in Pädagogik in Moodle-Kurse eingeschrieben. Sie finden dort Informationen zum Vorbereitungsdienst, Materialien sowie Aufgabenstellungen. Im Folgenden wurde erfragt, wie hilfreich die Methoden von den LiV empfunden wurden.

Dargestellt sind die Mittelwerte auf einer Skala von 1 (trifft nicht zu) bis 4 (trifft voll zu) für die Halbjahre, die im August 2018 und im Februar 2019 begannen, und zwar sowohl für die Veranstaltungen mit Auslagern (A) als auch für diejenigen mit Verkürzen (V).

Evaluationsergebnisse zur Beurteilung der Methoden, die im Vorbereitungsdienst eingesetzt werden, durch die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Folgende Methoden helfen mir, den Unterricht mittelfristig unter Berücksichtigung der Lehrpläne bzw. Fachanforderungen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.	02/2019 A	02/2019 V	08/2018 A	08/2018 V
Präsenzhospitation mit Besprechung	3,6	3,3	3,7	3,6
Lehrfilm mit Anwendungsaufgaben	2,3	2,0	2,8	2,8
Unterrichtsmitschnitt mit schriftlichen Analyseaufgaben	2,6	1,9	2,9	2,8
Wiki zum Austausch von Ergebnissen	1,9	1,2	2,5	2,4
Interaktive Aufgabe (H5P)	1,6	1,2	2,7	2,8
Test bei Moodle	1,0	1,1	2,3	2,4
Ausprobieren von Apps für Schülerinnen und Schüler	2,4	2,5	3,4	3,1
Lektüre und schriftlicher Kommentar zu relevanter Fachliteratur	2,8	2,5	3,1	2,9
Schriftliches Feedback der Studienleitung zur Einsendeaufgabe	3,0	2,3	3,5	3,2
Schriftliches Feedback einer anderen LiV zur Einsendeaufgabe	1,4	1,3	2,8	2,4
Gemeinsames Arbeiten mit fachspezifischer Software für den Unterricht	1,6	1,6	3,2	3,1
Ich konnte technisch problemlos mit den Moodle-Aufgaben arbeiten.	3,1	2,7	3,4	3,2

Folgende Methoden helfen mir, den Unterricht mittelfristig unter Berücksichtigung der Lehrpläne bzw. Fachanforderungen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.	02/2019 A	02/2019 V	08/2018 A	08/2018 V
Der Schwierigkeitsgrad der Moodle-Aufgaben war genau richtig.	3,1	2,5	3,3	3,5
Der Zeitaufwand zur Erledigung der Moodle-Aufgaben war zu hoch.	2,0	2,3	2,5	2,1
Wir haben mit der Studienleitung gemeinsam die Zeitvorgaben reflektiert und bei Bedarf angepasst.	2,5	2,4	3,2	3,3
Die Art der Moodle-Aufgaben förderte die Nachhaltigkeit des Wissenserwerbs.	2,7	2,2	3,2	3,1
Die Moodle-Aufgaben fördern eine Zusammenarbeit der LiVs.	2,2	1,6	2,6	2,3
Die Moodle-Aufgaben ermöglichten mir mehr als Präsenzphasen, das Lernen meiner Schüler/-innen in den Blick zu nehmen.	2,1	1,5	2,2	2,5
Mit den Moodle-Aufgaben bin ich insgesamt zufrieden.	2,9	2,1	3,0	3,0

Nicht alle Methoden wurden von allen Studienleitungen eingesetzt. Der Anteil an LiV, die das Arbeiten mit einer bestimmten Methode **nicht** einschätzen konnten, wird in der folgenden Tabelle für die Halbjahre, die im August 2018 und im Februar 2019 begannen, sowohl für die Veranstaltungen mit Auslagern (A) als auch für diejenigen mit Verkürzen (V) dargestellt.

Übersicht über den Anteil der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die das Arbeiten mit bestimmten Methoden nicht einschätzen konnten

„Kann ich nicht beurteilen“	02/2019 A	02/2019 V	08/2018 A	08/2018 V
Präsenzhospitation mit Besprechung	0,03	0,03	0,07	0,05
Lehrfilm mit Anwendungsaufgaben	0,27	0,29	0,26	0,33
Unterrichtsmitschnitt mit schriftlichen Analyseaufgaben	0,17	0,33	0,21	0,32

„Kann ich nicht beurteilen“	02/2019 A	02/2019 V	08/2018 A	08/2018 V
Wiki zum Austausch von Ergebnissen	0,27	0,49	0,40	0,56
Interaktive Aufgabe (H5P)	0,47	0,59	0,47	0,48
Test bei Moodle	0,50	0,46	0,45	0,41
Ausprobieren von Apps für Schülerinnen und Schüler	0,23	0,21	0,22	0,38
Lektüre und schriftlicher Kommentar zu relevanter Fachliteratur	0,13	0,14	0,16	0,22
Schriftliches Feedback der Studienleitung zur Einsendeaufgabe	0,10	0,24	0,22	0,34
Schriftliches Feedback einer anderen LiV zur Einsendeaufgabe	0,40	0,44	0,41	0,47
Gemeinsames Arbeiten mit fachspezifischer Software für den Unterricht	0,50	0,46	0,34	0,44
Ich konnte technisch problemlos mit den Moodle-Aufgaben arbeiten.	0,07	0,13	0,19	0,19
Der Schwierigkeitsgrad der Moodle-Aufgaben war genau richtig.	0,07	0,19	0,18	0,20
Der Zeitaufwand zur Erledigung der Moodle-Aufgaben war zu hoch.	0,10	0,17	0,19	0,20
Wir haben mit der Studienleitung gemeinsam die Zeitvorgaben reflektiert und bei Bedarf angepasst.	0,07	0,22	0,27	0,14
Die Art der Moodle-Aufgaben förderte die Nachhaltigkeit des Wissenserwerbs.	0,13	0,22	0,28	0,21
Die Moodle-Aufgaben fördern eine Zusammenarbeit der LiVs.	0,10	0,17	0,25	0,24
Die Moodle-Aufgaben ermöglichten mir mehr als Präsenzphasen, das Lernen meiner Schüler/-innen in den Blick zu nehmen.	0,13	0,24	0,26	0,25
Mit den Moodle-Aufgaben bin ich insgesamt zufrieden.	0,03	0,19	0,26	0,21

Webinare

Wenn das Blended Learning das Auslagern von einer oder zwei Veranstaltungen beinhaltet, kann am Tage der Veranstaltung ein Webinar durchgeführt werden. Das Webinar kann genutzt werden, um die Aufgabenstellungen vorzubesprechen und Fragen zu klären, um zwischen den Arbeitsphasen oder um nach der Bearbeitung der Aufgaben Ergebnisse zu besprechen. Im Folgenden wurde die technische und inhaltliche Qualität der Webinare betrachtet.

Dargestellt sind die Mittelwerte auf einer Skala von 1 (trifft nicht zu) bis 4 (trifft voll zu) für die Halbjahre, die im August 2018 und im Februar 2019 begannen. Nur Veranstaltungen mit Auslagern (A) enthielten Webinare, die hier thematisiert wurden.

Evaluationsergebnisse zu der technischen und inhaltlichen Qualität von Webinaren

	02/2019 A	08/2018 A
Die Webinare verliefen störungsfrei (z. B. Ton-/Bildqualität).	2,9	3,0
Die Webinare waren insgesamt klar und gut strukturiert („roter Faden“).	3,3	3,6
Der/die Lehrende ging souverän mit der Technik um.	3,7	3,7
Ich konnte störungsfrei mit der Technik umgehen.	3,4	3,2
Die Ergebnisse vorbereitender Arbeits- und Übungsaufgaben wurden diskutiert bzw. reflektiert.	2,8	3,4
Die Lernziele waren zu Beginn transparent definiert.	3,3	3,5
Es traten unnötige Überschneidungen zu den Inhalten der Präsenzveranstaltungen auf.	1,6	1,4
Die Inhalte der Veranstaltungen wurden vertieft.	2,8	3,3
Wissenschaftliche Theorien und aktuelle Forschungsbefunde wurden nachvollziehbar vermittelt.	3,0	3,1
Die Webinare enthielten eine gute Mischung aus Input-, Übungs- und Reflexionsphasen.	3,2	3,4
Das neu erworbene Wissen wurde im Webinar in Übungen und Aufgaben mit der Unterrichtspraxis verknüpft.	3,0	3,3
Verschiedene Webkonferenz-Tools wurden genutzt (z. B. Abstimmung, Chat, virtuelle Gruppenarbeitsräume).	3,6	3,7
Die Studienleitung knüpfte an bereits Bekanntes (z. B. Alltags-/Fachwissen) an.	3,3	3,6

	02/2019 A	08/2018 A
Die Studienleitung ermöglichte die aktive Mitgestaltung (z. B. Fragen stellen, Diskussionen, aktivierende Methoden).	3,7	3,7
Die Studienleitung stellte Querbezüge zwischen den einzelnen Inhalten beziehungsweise Bezüge zur Praxis her.	3,2	3,5
Die Studienleitung regte an, über Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler sowie über eigene Lernprozesse nachzudenken.	3,3	3,5
Die behandelten Inhalte sind für die Unterrichtspraxis relevant.	3,2	3,7
Ich habe in den Webinaren viel gelernt.	3,1	3,3
Mit den Webinaren bin ich insgesamt zufrieden.	3,1	3,4

Fazit

Die Präsenzveranstaltungen schnitten in den Evaluationen sehr gut ab. Sie kamen auf einen Mittelwert über alle Items von 3,4. Damit schließen diese Ergebnisse an die guten Ergebnisse der vorigen Evaluationen an. Die beiden Halbjahre unterschieden sich dabei kaum voneinander, auch die Arten des Blended Learning waren fast ohne Einfluss auf die Ergebnisse.

Bei den verwendeten Methoden ergab sich ein weniger einheitliches Bild. Es scheint so zu sein, dass sich die Studienleitungen stark in den verwendeten Methoden unterscheiden; dies wird nicht nur daraus ersichtlich, dass es Schwankungen dabei gibt, ob die LiV Methoden hinsichtlich ihrer unterstützenden Wirkung bezüglich der Unterrichtsplanung und -gestaltung unterschiedlich einsetzen, sondern auch daran, dass unterschiedlich vielen von ihnen diese Methoden bekannt waren (hier wird angenommen, dass „Kann ich nicht beurteilen“ in der Regel bedeutet, dass die LiV diese Methode nicht kennengelernt haben). Zu erkennen ist die Tendenz, dass den LiV mehr Methoden im zweiten als im ersten Halbjahr bekannt waren, das wird insbesondere für die Gruppe mit Auslagern deutlich: Im Mittel war im ersten Halbjahr 27 % der LiV eine Methode nicht bekannt, wenn sie am Modell „Auslagern“ teilgenommen hatten und 30 % der LiV, wenn sie am Modell „Verkürzen“ teilgenommen hatten. Im zweiten Halbjahr kannten im Mittel nur noch 20 % (Auslagern) bzw. 27 % (Verkürzen) eine Methode nicht. Dies spricht dafür, dass die Vielfalt der digitalen Methoden im Modell „Auslagern“ stärker Eingang findet; das überrascht nicht, weil den LiV auch mehr Eigenlernzeit zur Verfügung steht, die mittels der Methoden von Moodle begleitet wird.

Die sehr unterschiedliche Einschätzung bezüglich der Nützlichkeit stellt eine gute Ausgangsbasis für weitere Diskussionen in der Blended-Learning-Projektgruppe dar: Gemeinsam kann herausgearbeitet werden, welche Methode sich für welches Fach und welche Aufgabenstellungen besonders eignet.

Sehr erfreulich sind auch die Ergebnisse zu den Webinaren: Den Studienleitungen ist es gelungen, das Lernen in den Webinaren zu vertiefen, mit der Technik zurechtzukommen, sodass die LiV mit den Webinaren zufrieden waren.

1.3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) im Vorbereitungsdienst

Seit 2016 ist es möglich, während des Vorbereitungsdienstes ein Zertifikat für „Deutsch als Zweitsprache“ zu erwerben. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen dazu an fünf sechsstündigen Veranstaltungen sowie an zwei Webinaren teil und ersetzen die Hausarbeit dann durch eine zentral geschriebene Klausur. Um für alle Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gleiche Bedingungen für die Klausurvorbereitung sicherzustellen, arbeiten alle Kursleitungen mit den gleichen Präsentationen, die auch den LiV zur Verfügung gestellt werden.

Die regelmäßige Evaluation des DaZ-Kurses ergab, dass die Zufriedenheit mit dem DaZ-Angebot auf hohem Niveau gehalten (nicht signifikant verbessert) werden konnte. Mittelwerte zu ausgewählten Items finden sich in der folgenden Tabelle. Dabei steht eine 4 für „trifft voll zu“ und eine 1 für „trifft nicht zu“.

Evaluationsergebnisse zu den Deutsch-als-Zweitsprache-Kursen

	Mai 2019	September 2018	September 2017	Juli 2016
Die Studienleitung ist kompetent auf die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingegangen.	3,5	3,4	3,2	3,1
In den Modulen fangen praktische Anwendungen auf Basis des Theorieteils statt.	3,1	3,0	3,0	2,0
Die Leitung hat das Webinar kompetent und zielführend gestaltet.	3,3	3,1	2,8	2,0

Insgesamt haben 403 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst am Kurs teilgenommen: im ersten Schulhalbjahr 241, im zweiten Schulhalbjahr 162.

2 Fort- und Weiterbildung

2.1 Einführung

Leitziel des IQSH ist, den Lehrkräften in Schleswig-Holstein ein hochwertiges Fort- und Weiterbildungsangebot in allen Fächern, Fachrichtungen und in Pädagogik zu bieten, sodass möglichst alle Lehrkräfte ihre Kompetenzen durch die regelmäßige Teilnahme an schulinternen und außerschulischen Qualifizierungen stärken und weiterentwickeln. Die Fort- und Weiterbildungsangebote des IQSH zielen auf nachhaltige Professionalisierungseffekte. Daher stehen längerfristig angelegte Fortbildungen – wie Zertifikatskurse, in denen fachliche Impulse mit Erprobungs- und Evaluationsphasen verbunden werden – im Zentrum. Unterstützt wird dieser Ansatz durch die Ergebnisse des Berichtes der externen Evaluation der Aus- und Fortbildung im Jahr 2016.

Ziel der Fortbildung ist, dass alle Lehrkräfte über zentrale Anforderungen, die sich aus den Bildungsstandards, Fachanforderungen und Lehrplänen, Abschlussprüfungen und Vergleichsarbeiten ergeben, informiert sind und dementsprechende Anregungen zur Gestaltung ihres Fachunterrichts erhalten. Dabei werden die Themen Inklusion und das Lehren und Lernen mit digitalen Medien in den Fächern berücksichtigt. Mit der ganzjährigen Veranstaltungsreihe „Inklusion und sonderpädagogisches Grundlagenwissen“ wurde ein zusätzliches Angebot aufgelegt. Das Thema Digitalisierung wurde bei allen Fortbildungsveranstaltungen, insbesondere den Landesfachtagen, stärker akzentuiert. Die Angebote sind für alle Schularten offen.

Im Zentrum standen dabei weiterhin die Schwerpunktprojekte:

1. Niemanden zurücklassen: „Lesen macht stark“ und „Mathe macht stark“ – sowohl für die Grundschule als auch für die Sekundarstufe I
2. SINUS – Grundschule sowie Sekundarstufen I und II der allgemein bildenden Schulen
3. Stärkung des Fachunterrichtes durch Didaktisches Training für alle Schularten
4. Stärkung der Erziehungsarbeit in der Schule

Daneben wurden fortgeführt:

- Führungskräftequalifizierung
- Eingangsphase an Grundschulen
- Zukunftsschule.SH
- Begabungs- und Begabtenförderung
- Angebote der Serviceagentur Ganztägig lernen
- Von der Praxis anderer Schulen lernen – Hospitationsschulen
- Angebote im Themenfeld Gesunde Schule
- Weiterbildungsmaßnahmen
- Anerkennung außerschulischer Lehrerfortbildung
- Angebote für Eltern und Elternvertretungen

Ausführliche Informationen über die aktuellen Vorhaben und Projekte finden sich unter www.iqsh.de und im Fort- und Weiterbildungskatalog, der auf der Homepage als Download zur Verfügung steht.

2.2 Fakten

Fakten zur Anzahl von Veranstaltungen, Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der Schulen

	Anzahl Veranstaltungen	TN-Zahl	Beteiligte Projektschulen
NZL - Mathe macht stark GS	6 Kurse	109	158
NZL - Lesen macht stark GS	10 Kurse	145	205
NZL - Mathe macht stark Sek. I	2 Kurse	23	58
NZL - Lesen macht stark Sek. I	2 Kurse	36	65
SINUS GS			78
SINUS GemS / Gym			83
SINUS Veranstaltungen (VA)	156	1.329	
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	14 Kurse 11 Termin-VA 10 Abrufe + SET	268 349 295	
Didaktisches Training / Lehrertraining	44 Einzel-VA 9 Kurse	700	12
Eingangsphase	152	1.508	
Ganztagschulen	71	1.439	
Pädagogische Angebote	48	572	
Hospitationsschulen	38	392	130
Führungskräfte, Personalentwicklung	155	2.426	
Landesfachtage	31	3.568	
Impulskongress Digitale Bildung und Fachunterricht	1	2.766	
Zertifikatskurse	69	1.248	
Coaching/Mediation/Supervision	331	364	
Lehrergesundheit	34	377	
Gewaltprävention	19	296	
Pädagogische Prävention	29	530	
Suchtprävention	11	166	
Angebote für Eltern	23	458	
Fortbildung online	136	2.714	
Weiterbildung	13	203	

Rückmeldungen zu Veranstaltungen

Evaluationsergebnisse zu den Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Fortbildungsveranstaltungen

Alle IQSH-Veranstaltungen werden evaluiert. Die Auswertung der Rückmeldungen für das Schuljahr 2018/2019 ergibt folgendes Bild (alle Angaben in %):						
Summe der ausgewerteten Rückmeldungen: 1.722		stimme voll zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	kann ich nicht beantworten
1.	Die Inhalte entsprachen meinen Erwartungen.	64 %	26 %	6 %	3 %	1 %
2.	Informationen zum Ablauf der Veranstaltung waren gut.	79 %	16 %	3 %	1 %	1 %
3.	Ich habe für meine Praxis gute Anregungen bekommen.	64 %	23 %	8 %	4 %	1 %
4.	Die verteilten Materialien sind für mich nützlich.	60 %	22 %	7 %	3 %	8 %
5.	Die Leitung hat die Veranstaltung klar und gut strukturiert.	80 %	15 %	3 %	1 %	1 %
6.	Die Leitung war fachlich kompetent.	87 %	19 %	1 %	1 %	2 %
7.	Die Leitung ist auf Erwartungen und Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut eingegangen.	79 %	13 %	3 %	2 %	3 %
8.	Das Arbeitsklima während der Tagung war gut.	85 %	10 %	2 %	1 %	2 %
9.	Mit dem Veranstaltungsort war ich zufrieden.	80 %	12 %	3 %	2 %	3 %
10.	Insgesamt bin ich mit der Veranstaltung zufrieden.	76 %	16 %	4 %	3 %	1 %

2.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

2.3.1 Digitalstrategie 2020

Ziel dieses Vorhabens ist es, dass alle Schulen das Lernen mit digitalen Medien realisieren und die Schülerinnen und Schüler die von der Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten Kompetenzen erreichen können. Auf Basis der KMK-Strategie „Lernen in einer digitalen Welt“ kommt dabei dem Fachunterricht eine zentrale Bedeutung zu. Hier entscheidet sich in besonderer Weise, in welcher Form Schülerinnen und Schüler adäquat auf zukünftige persönliche und berufliche Herausforderungen in der digitalen Welt vorbereitet werden. Dazu ist es erforderlich, dass das Lernen mit digitalen Medien im Fachunterricht strukturell verankert ist, die Lehrkräfte über die Kompetenzen verfügen, die digitalen Medien bedienen zu können (technisches Wissen) und sie so einzusetzen wissen, dass die Schülerinnen und Schüler mithilfe der Medien und über die Medien lernen können (pädagogisches Wissen), und dass die Bereitstellung der technische Infrastruktur fortgesetzt wird.

Die IQSH-Digitalstrategie 2020 besteht aus fünf Säulen:

1. Fachfortbildung, Themennetzwerke
2. Online-Fortbildungen, Tutorials, Selbstorganisiertes Lernen
3. Hospitation, Modellschulen, Praxis Schulen
4. Regionalkongresse, Schulthementage, Großkongresse
5. Medienberatung

Im Schuljahr 2018/2019 war die Säule IV mit dem großen **Impulskongress „Digitale Bildung und Fachunterricht“** am 21. September 2018 ein herausragender Schwerpunkt: Mit fast 3.000 teilnehmenden Lehrkräften, knapp 230 Workshops, 26 Fach-Keynotes sowie 44 Schulen, die diesen Fortbildungstag als Schulentwicklungstag nutzten. Mit diesem Kongress sollte ein wichtiger Impuls gesetzt werden. Der Fachunterricht verändert sich im Zuge der Allgegenwärtigkeit digitaler Medien. Verbunden damit war die Kernbotschaft, dass es im Unterstützungssystem des IQSH auf dieser Basis zentral um die Stärkung und Veränderung des Kerngeschäfts - den Fachunterricht mit digitalen Medien - geht.

Als Anknüpfung an diese zentrale Veranstaltung wurden im Schuljahr 2018/19 und werden in 2019/20 zehn **Regionalkongresse** in verschiedenen Regionen Schleswig-Holsteins durchgeführt. Auf ihnen werden im Setting von Schulentwicklungstagen Lehrkräfte darin unterstützt, auf Basis der Fachanforderungen und der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ die Fachcurricula anzupassen und damit den Unterricht zeitgemäß zu konzipieren:

Lehrkräfte sollen dazu befähigt werden, ihre Unterrichtsinhalte so zu ergänzen und ihre Unterrichtsqualität so zu steigern, dass Schülerinnen und Schüler Kompetenzen über Medien erlangen und verstärkt mit Hilfe von Medien lernen.

Lehrkräfte sollen bei diesem Prozess unterstützt werden durch unterschiedliche Schulungsformate, die die eigenen digitalen Kompetenzen erweitern, durch die Unterstützung von Lerngemeinschaften sowie durch gelungene Beispiele für guten Unterricht und eine gute Aufgabenkultur.

Die ersten beiden Regionalkongresse fanden am 28. Januar sowie am 27. Mai 2019 in Flensburg sowie Elmshorn für alle Schulformen mit insgesamt 600 Teilnehmenden statt.

2.3.2 Führungskräftequalifizierung und Personalentwicklung

Gute Führungskräfte tragen entscheidend zum Erfolg von Schulen bei. Das IQSH bietet daher jedes Jahr ein umfangreiches und passgenaues Qualifizierungsprogramm für die unterschiedlichen Zielgruppen der Führungskräfte an. Das Programm wurde im Jahresprogramm sowie auf der Homepage des IQSH veröffentlicht; auf einzelne Veranstaltungen wurde der relevante Personenkreis zudem jeweils per Webmailer aufmerksam gemacht.

Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 4.078 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen. Allein an den im Rahmen der Sommerakademie angebotenen Veranstaltungen in der vorletzten Woche der Sommerferien nahmen 486 Personen teil.

Das Programm umfasste Angebote für Lehrkräfte und Fachkonferenzleitungen, Orientierungskurse für Nachwuchskräfte, Trainings zur Vorbereitung auf Führungsaufgaben sowie spezielle Veranstaltungen für Koordinatorinnen und Koordinatoren, stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter sowie für Schulleiterinnen und Schulleiter, Großveranstaltungen wie die Sommerakademie für Lehrerinnen und Lehrer mit Leitungsaufgaben sowie einen eigenständigen Masterstudiengang der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit einem Abschluss in Schulmanagement und Qualitätsentwicklung. Der Studiengang wird in Kooperation mit dem IQSH durchgeführt und koordiniert.

Darüber hinaus wurden Beratungsaufträge im Bereich Coaching, Supervision, Dreieckscoaching und Mediation durchgeführt.

Veranstaltungen für Schulleiterinnen und Schulleiter

Die Angebote für Schulleiterinnen und Schulleiter umfassten Großveranstaltungen und Einzelangebote:

- Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter an Grundschulen und Förderzentren (220 TN)
- Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter der Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (109 TN)
- Jahresarbeitstagung der Schulleiterinnen und Schulleiter an Gymnasien (72 TN)

Angebote für das „Mittlere Management“

Die Angebote zum mittleren Management richten sich an Personen, die eine Tätigkeit in der (erweiterten) Schulleitung anstreben. Hierzu gehört zum Beispiel das gut nachgefragte Angebot des individuellen Eignungsfeststellungsverfahrens „Potenzialanalyse für an Führung interessierte Lehrkräfte“. Des Weiteren wurden Jahresarbeitstagungen für stellvertretende Schulleiterinnen und Schulleiter an Gemeinschaftsschulen und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe (40 TN) sowie an Gymnasien (40 TN) durchgeführt.

Einführungsveranstaltungen für neu ins Amt kommende schulische Führungskräfte

Gemäß Dienstvereinbarung mit dem Bildungsministerium findet zweimal pro Jahr eine Einführungsveranstaltungsreihe für neu ins Amt kommende Schulleiterinnen und Schulleiter statt. Im Schuljahr 2018/2019 nahmen insgesamt 59 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Veranstaltungen teil, davon 7 Schulleiterinnen und Schulleiter aus Förderzentren, 30 aus Grundschulen, 6 aus Grund- und Gemeinschaftsschulen, 2 aus Gemeinschaftsschulen, 4 aus Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, 7 aus Gymnasien. Zusätzlich nahmen 3 neu ins Amt gekommene Abteilungsleiter aus Beruflichen Schulen teil.

Des Weiteren hat das IQSH mit insgesamt 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Einführungsveranstaltungen für Stellvertretungen, Koordinatorinnen und Koordinatoren und Stufenleitungen allgemein bildender Schulen durchgeführt.

Für Fachkonferenzleitungen haben gesonderte Einführungsveranstaltungen stattgefunden, in denen Führungsaspekte mit Fragen der Unterrichtsentwicklung des jeweiligen Faches verbunden wurden. Diese wurden von 166 Personen besucht.

Trainings zur Vorbereitung auf Schulleitungsaufgaben (TVaS)

Ein zentraler Baustein im Angebot des IQSH zur Führungskräftequalifizierung sind Veranstaltungen zur Vorbereitung auf eine Führungsaufgabe. Im vergangenen Schuljahr haben 1.046 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesen Veranstaltungen teilgenommen. Darüber hinausgehend haben im vergangenen Schuljahr 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Zertifikatskurs *TVaSkompakt* abgeschlossen, in dem die TVaS-Themengebiete in einer festen Kursgruppe binnen eines Jahres absolviert werden konnten.

Masterstudiengänge

787 Lehrkräfte qualifizierten sich bisher durch den 2007 erstmals angebotenen internationalen Masterstudiengang „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“, den die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) in Kooperation mit dem IQSH durchführt, berufsbegleitend für eine Tätigkeit als schulische Führungskraft. 28 % der Absolventinnen und Absolventen sind an Schulen in Schleswig-Holstein tätig, 63 % in einem anderen Bundes-

land und 9 % in insgesamt 41 Ländern, darunter Argentinien, Brasilien, China, Kanada oder Ägypten. Die bundesweite und internationale Ausrichtung des berufsbegleitenden Studienganges wurde begünstigt durch die konsequente Nutzung des Blended Learning als Mischung aus Präsenzphasen an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dem Lernmanagementsystem Moodle sowie Webinaren. Das Konzept des Blended Learning ermöglichte die internationale Einbeziehung von Studierenden sowie von renommierter Wissenschaftlern aus ganz Deutschland und dem Ausland. Weitere Kooperationspartner von CAU und IQSH sind der Weltverband der Deutschen Auslandsschulen, die Unternehmensvereinigung Nord sowie die Cornelsen-Akademie und der Oldenbourg-Verlag.

Aufgrund des Zuspruchs zum Schulmanagement-Master werden inzwischen zwei weitere berufsbegleitende Masterstudiengänge mit dem identischen Konzept des Blended Learning durchgeführt:

- Der **„Kita-Master** (Leitung frühkindlicher Bildungseinrichtungen)“, in dem sich Kita-Leitungen und Nachwuchskräfte in einem universitären Weiterbildungsstudiengang mit Masterabschluss qualifizieren können. Der Kita-Master wird von der Europa-Universität Flensburg in Kooperation mit dem IQSH durchgeführt. Weitere Kooperationspartner sind das Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik an der Universität Kiel (IPN), die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, das Mercator-Institut der Universität zu Köln, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Berlin und der Verlag Wolters Kluwer Deutschland.
- Der Weiterbildungs-Masterstudiengang **„Berufsbegleitende Lehrerbildung Mathematik“** ist ein Angebot für Personen, die in der Ausbildung von Lehrkräften aller Schularten für das Fach Mathematik tätig sind. Er hat zum Ziel, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Kompetenzen zu erweitern, ergänzt um Grundlagen der Erwachsenenbildung. Der Studiengang wird in Kooperation angeboten vom IQSH, dem Deutschen Zentrum für Lehrerbildung und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Selbstmanagement, Kommunikation und Arbeitsprozesse: Die eigene Berufsrolle als Lehrkraft weiterentwickeln

Im Programm enthalten sind außerdem Fortbildungsangebote, die sich neben Führungskräften auch an Lehrkräfte zur Stärkung ihrer Berufsrolle richten. Dazu gehören unter anderem Themen wie Selbstmanagement und Organisation, professionelle Kommunikation und der konstruktive Umgang mit Konflikten sowie die Gestaltung von schulischen Arbeitsprozessen.

Coaching, Supervision und Mediation: Beratungsangebote für den Schuldienst

Ein Spektrum an Beratungsmöglichkeiten rundet das Angebot des IQSH im Bereich der Führungskräftequalifizierung und der Personalentwicklung ab. Im vergangenen Schuljahr wurden 184 Coachingaufträge, 11 Supervisionen, 20 Dreieckscoachings und 16 Mediationsaufträge durchgeführt.

2.3.3 Niemanden zurücklassen (NZL): Lesen macht stark / Mathe macht stark

Lesen macht stark und Mathe macht stark - Gemeinschaftsschule

Die im Schuljahr 2006/07 beziehungsweise 2009/10 gestarteten Projekte „Niemanden zurücklassen - Lesen macht stark und Mathe macht stark Sek. I“ wurden im Mai 2018 mit einer zentralen Veranstaltung für Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein mit neuem Schwung versehen. Ziel der Veranstaltung war es, die positiv evaluierten Projekte wieder verstärkt als Förderungsmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler in den Fokus der Schulen zu rücken. In Zusammenarbeit mit den Schulämtern des Landes wurden nachfolgend 50 Schulen akquiriert, die „Lesen und/oder Mathe macht stark“ als neues beziehungsweise bestehendes Projekt an den Schulen durchführen.

Unterstützend dazu wurden 12 regional verortete Netzwerktreffen (Ost, Nord, West) angeboten, bei denen die Schulen - Schulleitungen sowie Projektleitungen - Gelegenheit hatten, über ihre Umsetzung zu berichten, sich auszutauschen und Fragen zu klären. Die Evaluation der Veranstaltungen zeigt eine große Zufriedenheit mit diesem flankierenden Angebot. Die Netzwerktreffen werden daher im nächsten Schuljahr weiter fortgesetzt.

Als Voraussetzung des Einsatzes der NZL-Materialien an Schulen gilt die verbindliche Teilnahme an den Qualifizierungen und Zertifizierungen zum Lesecoach beziehungsweise Mathecoach. In vier Kursangeboten (LMS und MMS) haben sich insgesamt 59 Teilnehmende im Schuljahr 2018/2019 zum Coach fortgebildet.

Mathe macht stark - Grundschule

Im Schuljahr 2013/14 startete das Projekt zur Förderung der mathematischen Kompetenzen im Anfangsunterricht „Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark - Grundschule“ mit 100 Schulen. Im Schuljahr 2018/2019 nahmen 158 Schulen teil. Im Rahmen des Projektes werden Lehrkräfte durch begleitende Fortbildungen als „Mathecoach Primarstufe“ zertifiziert.

„Mathe macht stark - Grundschule“ fußt auf mehreren Säulen. Sie sollen dazu beitragen, dass sich die bereits am Ende der Grundschulzeit empirisch erfasste Gruppe der Schülerinnen und Schüler, deren mathematische Kompetenzentwicklung erwarten lässt, dass sie mit erheblichen Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I konfrontiert sein werden, verkleinert.

In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) wurde ein zweigliedriges Arbeitsmaterial entwickelt: die Schüler- und Lehrerhefte, die Diagnose- und Förderaufgaben enthalten.

Vor dem Hintergrund des am 1. August 2012 in Schleswig-Holstein in Kraft getretenen Erlasses „Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Rechnen (Rechenschwäche)“ versteht sich „Mathe macht stark - Grundschule“ als lehrwerksunabhängiges

Diagnose- und Förderwerkzeug für die Eingangsphase, das den präventiven Umgang mit Rechenschwäche in den Mittelpunkt stellt. Das Kernziel des Projektes besteht in der Förderung der mathematischen Kompetenzen von leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern zur Prävention von dauerhaften Schwierigkeiten im Rechenlernprozess (Rechenschwäche/Rechenstörung).

Die Evaluation durch das IPN wurde mit einer Stichprobe an 40 beteiligten Schulen in einem quasi-experimentellen Forschungsdesign durchgeführt. Nach zwei und drei Lernjahren zeigen sich deutlich positive Effekte für das prozedurale und konzeptuelle arithmetische Wissen der Mathe-macht-stark-Lerngruppen. Entsprechend hält das IPN eine weitere Förderung und breite Umsetzung des Programms in den Schulen Schleswig-Holsteins für sinnvoll.

Im Schuljahr 2017/2018 wurden erstmals die förderdiagnostischen Materialien (Schüler- und Lehrerheft, Übungsformate-Kartei) für die Jahrgangsstufen 3 und 4 den Schulen zur Verfügung gestellt und begleitende Fortbildungen angeboten. 109 Lehrkräfte nahmen im Schuljahr 2018/2019 an den Zertifikatskursen für Mathe macht stark 1/2 und 3/4 teil.

Lesen macht stark - Grundschule

Im Schuljahr 2014/15 startete das Projekt zur Diagnose und Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen im Anfangsunterricht „Niemanden zurücklassen: Lesen macht stark - Grundschule“ an 100 Schulen. Inzwischen nehmen 205 Schulen teil.

Um alle Kinder im Deutschunterricht von Jahrgangsstufe 1 bis Jahrgangsstufe 4 in der Grundschule frühzeitig gezielt fördern zu können, werden die Lehrkräfte dabei unterstützt, die Entwicklungsverläufe aller Kinder ihrer Klasse im Schriftspracherwerb und den darauf aufbauenden rezeptiven und produktiven Kompetenzen im Lesen und Schreiben von Beginn an zu beobachten.

In Zusammenarbeit mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln sowie dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der CAU wurde ein zweigliedriges Arbeitsmaterial aus Schüler- und Lehrerheft entwickelt, das auf einem wissenschaftlich fundierten Konzept basiert und pilotiert worden ist. Es enthält Diagnoseaufgaben und Förderanregungen. Das Material kann unabhängig von Lehrwerk und schulspezifischem Fachcurriculum zur prozessbegleitenden Diagnostik eingesetzt werden.

„Lesen macht stark - Grundschule“ bietet mit verschiedenen Bausteinen zielgerichtete Unterstützung an:

- Schülerheft: Schülerinnen und Schüler erhalten ein Heft, mit dem zu verschiedenen Zeitpunkten (Meilensteinen) der individuelle Lernstand des Kindes in Bezug auf Schrift- und Textkompetenz diagnostiziert und dokumentiert werden kann.
- Lehrerheft: Lehrkräfte erhalten ein darauf abgestimmtes Lehrerheft mit didaktischen Hinweisen und präzisen Aufgaben zur Durchführung und Auswertung der Meilensteine. An jeden Meilen-

stein schließen sich Förderseiten an, aus denen individuelle Angebote zur Unterstützung und Förderung zusammengestellt werden können. Auf einer webbasierten Plattform werden zusätzliche Materialien zum Einsatz der Förderideen zum Download angeboten.

- Fortbildung: Lehrkräfte erhalten kontinuierlich und systematisch aufeinander aufbauende Fortbildung. In den Veranstaltungen werden fachdidaktische Bezüge hergestellt, ein durchlaufendes Fallbeispiel diskutiert und der Umgang mit dem Material thematisiert.

Ergänzend dazu wurde im Schuljahr 2018/19 ein neues Material - **„Lesen macht stark TRAINING, Trainingsbausteine für die erste Jahrgangsstufe zum Lesen und Schreiben“** - konzipiert. Es wird zurzeit unter wissenschaftlicher Begleitung des Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln evaluiert.

Das Material besteht aus drei Teilen: Lehrerheft, Schülerheft sowie Schülerdokumentationsheft.

„Lesen macht stark - Training“ ermöglicht es, die Schülerinnen und Schüler auf Basis der Diagnostik aus „Lesen macht stark 1“ gezielt im Rahmen einer Trainingsgruppe zu unterstützen.

Die Ziele von „Lesen macht stark - Training“ sind:

- nach der frühzeitigen Erkennung der Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb ein basales, gezieltes Training einzuleiten,
- durch häufige Wiederholungen und viele kurze Trainingseinheiten die Automatisierung des Lesens und Schreibens der Buchstaben, Silben und Wörter zu fördern,
- das Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler durch die frühe Intervention und die Erfolgserlebnisse beim Training zu stärken.

2.3.4 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE)

Die Sicherung einer systematischen Sprachbildung von Schülerinnen und Schülern mit nicht-deutscher Herkunftssprache blieb auch im Schuljahr 2018/2019 eine zentrale Aufgabe. Ziele der Sprachbildungsmaßnahmen sind eine verbesserte Bildungsbeteiligung, die begabungsgerechte Beschulung und das Erreichen eines Schulabschlusses, der dem individuellen Leistungsvermögen entspricht, sprach- und herkunftsunabhängig. Schleswig-Holstein sichert durch den Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemein bildenden Schulen in Schleswig-Holstein vom 15.12. 2016, dass die Grundlage ein Mehr-Stufenmodell der DaZ-Sprachbildung als Konzept für den DaZ-Unterricht in den DaZ-Zentren bildet und Deutsch als Zweitsprache ausschließlich von Lehrkräften mit einer Zusatzqualifikation DaZ erteilt wird.

Stufenmodell

Mit der Veröffentlichung des Erlasses zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nicht-deutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ an allgemein bildenden Schulen in Schleswig-Holstein, vom 15.12. 2016 wird weiterhin garantiert, dass Schülerinnen und Schüler Deutsch als Zweitsprache im Umfang von mindestens 15 Wochenstunden erhalten. Der Wechsel von der **Basis- in die Aufbaustufe** richtet sich nach der jeweiligen Sprachentwicklung der Schülerinnen und Schüler und den organisatorischen Möglichkeiten der Schule. In der Regel soll der Wechsel in die Aufbaustufe nach einem Jahr erfolgen. In begründeten Ausnahmefällen kann der Verbleib in der Basisstufe bis zu zwei Jahre betragen. Für Schülerinnen und Schüler, die erst in der Basisstufe alphabetisiert werden, besteht die Möglichkeit, den Verbleib in der Basisstufe auf bis zu drei Jahre zu verlängern.

Auch eine auf die Vorbildung der Kinder abgestimmte Förderung, insbesondere im Fach Mathematik, sollte bereits in der Basisstufe erfolgen.

In der **Aufbaustufe** nehmen die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich in einer ihrer Altersstufe entsprechenden Klasse in vollem Umfang am Unterricht der Schulen teil. Zusätzlich erhalten diese Kinder und Jugendlichen DaZ-Unterricht im Umfang von mindestens zwei und bis zu sechs Wochenstunden. Dieser Unterricht erfolgt entweder durch Lehrkräfte des für sie zuständigen DaZ-Zentrums oder durch DaZ-Lehrkräfte der Schule, zu der das Schulverhältnis besteht.

Dieser Lernprozess kann bis zu sechs Jahre dauern und orientiert sich bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe an der Erreichung des Sprachstandes nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (B2-Sprachniveau).

In der Stufe 3 des Mehrstufenmodells, der **Stufe der Vollständigen Integration**, werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Durchgängigen Sprachbildung durch sprachsensiblen Unterricht in allen Fächern und in allen Schularten darin unterstützt, Deutsch als Bildungssprache möglichst gut zu beherrschen. Die integrative Sprachbildung als Teil durchgängiger Sprachbildung ist Aufgabe jedes Unterrichts und erfolgt durch alle Lehrkräfte aller Schulen, und zwar im Unterricht selbst, unterrichtsbegleitend sowie fächerbezogen.

Mit diesem Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ und den Anforderungen an eine Durchgängige Sprachbildung in den Fachanforderungen aller Fächer sichert das Land die durchgängige Sprachbildung aller Schülerinnen und Schüler mit und ohne nichtdeutsche Herkunftssprache.

Qualifizierung

Um die Qualifizierung der neu einsteigenden Lehrkräfte für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache in DaZ-Klassen gewährleisten zu können, wurde die Zielgruppe in verschiede-

nen Durchgängen der zertifizierten IQSH-Weiterqualifizierung für Deutsch als Zweitsprache mit interkulturellen Elementen in sechs Modulen oder im online gestützten Blended Learning sowie in der Weiterqualifizierung zur Durchgängigen Sprachbildung fortgebildet.

Die Basis der Arbeit in den Modulen der DaZ-Weiterqualifizierung bilden die Curricularen Anforderungen Deutsch als Zweitsprache (MBWK 2018) und die Niveaubeschreibungen als prozessbegleitendes Diagnoseinstrument.

Allen Teilnehmenden der Weiterqualifizierung DaZ stellte das Bildungsministerium Lehrerhandreichungen („Erste Schritte DaZ“) mit Beispielen aus der Praxis zur Verfügung. Die Materialien konkretisieren die Prinzipien des DaZ-Unterrichts in der Basisstufe mit engem Bezug zu den Curricularen Anforderungen Deutsch als Zweitsprache. Anhand dieses Materials werden Wege zur Individualisierung in den heterogenen DaZ-Klassen (Basisstufe) hinsichtlich der Aspekte Alphabetisierung, Wortschatzarbeit, Grammatik und Sprachreflexion in einem handlungsorientierten Unterricht aufgezeigt.

Eine Qualifizierung zur DaZ-Mathematik Lehrkraft erfolgt in einem ergänzenden mehrtägigen Weiterqualifizierungsangebot.

Durchgängige Sprachbildung

Die Vermittlung schul- und bildungsrelevanter sprachlicher Kompetenzen (Bildungssprache) erfolgt im Unterricht aller Fächer. Das Ziel ist, die sprachlichen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, unabhängig von ihrer Erstsprache, im Schriftlichen wie im Mündlichen systematisch auf- und auszubauen.

Lehrkräfte aller Fächer können sich im Rahmen von Schulentwicklungstagen als Abrufveranstaltungen vertiefend mit den Methoden der Durchgängigen Sprachbildung in ihrem Fach auseinandersetzen.

Die Implementierung der Anforderungen an eine Durchgängige Sprachbildung wird durch das Weiterqualifizierungsangebot zur Durchgängigen Sprachbildung (DSB) in 6 Modulen zentral ganztags oder in regionalen halbtägigen Veranstaltungen garantiert.

Interkulturelle Bildung und Erziehung

Die Basis für eine erfolgreiche Arbeit in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bildet eine zeitgemäße Interkulturelle Bildung und Erziehung (IBE) mit dem Selbstverständnis einer willkommen heißen Schule geprägt von ihrer Anerkennungskultur im Sinne eines inklusiven Ansatzes. Gemäß den KMK-Empfehlungen zur Interkulturellen Bildung und Erziehung (2013) richteten sich die interkulturellen Elemente in den Weiterqualifizierungen DaZ und DSB vor allem auf die Sensibilisierung der Teilnehmenden aus. Themen sind zum Beispiel die Bedeutung der Willkommenskultur an Schule, Rassismus sowie Alltagsrassismus an Schule sowie Rassismus und Diskriminierung in Schulbüchern erkennen und begegnen.

Ziel der Weiterqualifizierungen zum Interkulturellen Coach an Schulen ist es, dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen als Interkultureller Coach an der eigenen Schule Impulse für die konzeptionelle Verankerung von IBE an einer Widi-Schule (willkommen heißend – interkulturell – demokratisch – inklusiv) in Fachcurricula und im Schulprogramm einbringen und im Kollegium als beratende Ansprechperson zur Verfügung stehen. Interkulturelle Übungen aus bewährten Trainingsprogrammen werden erprobt und auf Einsatzmöglichkeiten in der Schule analysiert.

In Einzelberatungen und Abrufveranstaltungen konnten zudem fachspezifische sowie interkulturelle und schulrechtliche Fragestellungen im DaZ-Bereich geklärt werden. Im Fokus aller Maßnahmen standen die Ziele einer verbesserten Bildungsbeteiligung sowie eine begabungsgerechte Beschulung und Ermöglichung von Schulabschlüssen, die sprach- und herkunftsunabhängig dem individuellen Leistungsvermögen entsprechen.

Lehrkräfte in besonders herausfordernden Situationen können sich durch traumapädagogische Beratung, Sozialkompetenztraining und Kollegiale Fallberatung unterstützen lassen.

Im Schuljahr 2018/2019 nahmen 724 Lehrerinnen und Lehrer an Weiterqualifizierungen des DaZ/IBE/DSB-Fortbildungsteams teil.

Dolmetscherinnen und Dolmetscher für Gesprächssituationen mit besonderer Bedeutung

Für Gesprächssituationen von besonderer Bedeutung (zum Beispiel Diagnostik, Sicherung der Teilhabe, Umgang mit Gewalt und Diskriminierung) konnten Ansprechpersonen für DaZ an allgemein bildenden Schulen über eine Webseite des IQSH gerichtlich vereidigte Dolmetscherinnen und Dolmetscher anfordern, die im Rahmen von Gesprächen zwischen Eltern, anderen vertretungsberechtigten Personen oder – bei unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten – dem minderjährigen Kind selbst und Lehrerinnen und Lehrern übersetzen und dabei auch als Kulturmittler/-in fungieren.

2.3.5 Zentrum für Prävention

Das Zentrum für Prävention – Gesunde Schule | Sucht- und Gewaltprävention unterstützt Schulen bei der Umsetzung von Konzepten, Projekten, Maßnahmen und bei der Unterrichtsentwicklung, die sowohl der Förderung einer gesunden Entwicklung der Schülerinnen und Schüler als auch der Prävention riskanter und gefährdender Verhaltensweisen dienen. Dabei geht es sowohl um die Vermittlung von Lebens- und Sozialkompetenzen als auch die Reflexion und Handlungsorientierung im Rahmen von Selbst- und Fremdgefährdung bis hin zu abgestimmten Interventionen bei inakzeptablen Verhaltensweisen. Die Fortbildungen und Beratungen werden nach Möglichkeit regional durchgeführt. Schulentwicklungstage unterstützen die strukturelle Arbeit im System Schule.

Zertifikatskurs Pädagogische Prävention in der Schule

Im März 2017 und im September 2018 starteten der sechste und siebte Durchgang des Zertifikatskurses „Pädagogische Prävention in der Schule“. Der Kurs umfasst sieben Module mit einem Umfang von 68 Stunden. Neben den Grundlagen und Themen pädagogischer Prävention werden auch die Erarbeitung und die Möglichkeiten der Implementierung eines Präventionskonzepts vermittelt. Die Kurse setzen sich aus Tandems (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter/-innen, Koordinator/-innen) aller Schularten (Grundschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, berufsbildende Schule) zusammen. Die Vielfalt des Teilnehmerkreises wird als sehr bereichernd erlebt. In seinem inhaltlichen und zeitlichen Umfang bildet der Zertifikatskurs eine wichtige Grundlage, um pädagogische Prävention in der Schule zu verankern. Zur Nachhaltigkeit tragen auch regelmäßige Netzwerktreffen bei.

PiT - Prävention im Team

Der PiT-Materialordner bietet ein vielfältiges Spektrum von Impulsen für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I. Ein zentraler Aspekt von PiT ist die Kooperation mit außerschulischen Partnern, die im Bereich ihrer präventiven Themen eine hohe Kompetenz mitbringen (z. B. AKJS, PETZE, pro familia, usw.).

2018 fanden zwei regionale Veranstaltungen mit Lehrkräften und Schulsozialarbeiter/-innen zum Konzept von PiT statt. An den Veranstaltungen ist das Landespolizeiamt, Abteilung Polizeiliche Prävention, beteiligt.

Lions Quest

Zum Programm **Lions Quest** („Erwachsen werden“, „Erwachsen handeln“ und „Zukunft in Vielfalt“) wurden jeweils zwei 3-tägige Veranstaltungen mit insgesamt 106 Teilnehmenden durchgeführt.

Präventionsschulen im Kreis Pinneberg

Das IQSH unterstützt im Kreis Pinneberg die Ausbildung von Präventionskoordinatorinnen und -koordinatoren sowie deren Arbeit in den Schulen. 2018 wurden acht Lehrkräfte zu Präventionskoordinator/-innen fortgebildet, weiterhin gab es ein Werkstatttreffen mit 22 Teilnehmenden.

Landesfachtage

Das Zentrum für Prävention hat im Schuljahr 2018/2019 drei Fachtage durchgeführt:

- Landesfachtag Lehrgesundheit: Ein Tag für mich - Verantwortung, mein Weg zu innerer Zufriedenheit! (92 TN)
- Landesfachtag Prävention: Aus der Praxis für die Praxis - Sozialkompetenz stärken - Partizipation ausbauen (72 TN)
- Landesfachtag Demokratiepädagogik in Zeiten von Populismus (92 TN)

Schulentwicklungstage (SET)

Die Schulentwicklungstage im Schuljahr 2018/2019 deckten ein breites Themenspektrum ab. Im Bereich der Gewaltprävention wurden 14 SET in Grundschulen und weiterführenden Schulen zur Erarbeitung eines gewaltpräventiven Konzepts, zwei zu „Mobbing und Cybermobbing in der Schule“ und einer zur „Einführung des Klassenrats“ durchgeführt. Im Bereich der Lehrergesundheit fanden zwei SET, zur Extremismusprävention und zur Suchtprävention je ein SET, zum Herausfordernden Verhalten drei SET, zum riskanten Medienkonsum ein SET und ein weiterer zum Thema Essstörungen statt.

Gewaltprävention

Im Oktober 2018 fanden die **31. und 33. Konfliktlotsentage** in der Jugendakademie Segeberg statt. In über 20 Workshops konnten sich die Konfliktlotsinnen und -lotsen auf vielfältige Weise mit Themen der konstruktiven Konfliktkultur kreativ auseinandersetzen. Der KOLOKURIER gehört zum festen Bestandteil der Veranstaltung: So konnten die Leserinnen und Leser einen Einblick in die facettenreiche Arbeit der Konfliktlotsinnen und -lotsen gewinnen.

Das IQSH führte im Schuljahr 2018/2019 drei **Zertifikatskurse zur Schulmediation** in Leck, Bad Segeberg und Neumünster mit 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch. Im zweiten Schulhalbjahr wurden eine Fortbildung zum **Tat-Ausgleich** in Kronshagen veranstaltet.

Zum **Thema Mobbing** führte das IQSH im Schuljahr 2018/219 in Kooperation mit dem kommunalen Jugendschutz zwei Fortbildungen zum Anti-Mobbingberater / zur Anti-Mobbingberaterin in Schwedeneck und Kiel erfolgreich durch.

Die Fortbildung zum Thema **Konfliktkultur 5./6. Jg.** war an zwei Terminen mit zusammen 40 Teilnehmenden ausgebucht.

Zum Thema **Lebensbedrohliche Situationen an Schulen - Amok/School-Shooting** bietet das IQSH in Kooperation mit dem Landespolizeiamt, Abteilung Polizeiliche Prävention, auf Abruf regionale Veranstaltungen an.

Suchtprävention

KOSIMA - Konsummuster sichtbar machen ist ein Befragungsinstrument für weiterführende Schulen, die mehr über das Konsumverhalten, die Konsumgewohnheiten und Einstellungen zu bestimmten Substanzen ihrer Schülerinnen und Schüler wissen wollen. Die Auswertung wird durch die Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein (LSSH) durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung sind Grundlage für weiterführende Maßnahmen und Konzeptberatung in der jeweiligen Schule. So können passgenaue Präventionsstrategien initiiert und konzeptionell verankert werden. Im Schuljahr 2018/2019 nahmen sechs Schulen an der Befragung teil und wurden auf Grundlage der Ergebnisse fachkundig beraten.

Zum Thema **Essen und Essstörungen** veranstaltete das IQSH den Thementag **Essen - Lust oder Last? Nahrungsaufnahme als Lebensstil oder gesundheitliches Risiko** mit 44 Teilnehmenden und führte die Fortbildung zum Thema **Essstörungen und Selbstverletzendes Verhalten** mit 18 Teilnehmenden durch. Die neue Broschüre des IQSH **Essstörungen in der Schule - Handlungsleitfaden für den Umgang mit Betroffenen von Essstörungen** unterstützt Schulen in diesem Arbeitsfeld.

Zum Thema **Riskanter Medienkonsum** wurde eine Veranstaltung durchgeführt, auch das **BZgA-Projekt Netpiloten**, ein Peerprojekt zur Prävention der Mediensucht, wurde mit 20 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. In Kooperation mit der Finder-Akademie Berlin veranstaltete das IQSH eine viertägige Fortbildung zu **REBOUND** - einem Life-Skills- und Präventionsprogramm zur Steigerung der Risikokompetenz für Jugendliche ab 14 Jahren mit 16 Teilnehmenden.

17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Fortbildung **Cannabis kennt jeder, aber was ist mit XTC, LSD, Legal Highs und Co?**

Sexuelle Bildung und Prävention sexueller Gewalt

In Kooperation mit dem Präventionsbüro Petze und der pro familia wurden vier Fortbildungsveranstaltungen zum Thema **Sexuelle Bildung und Sexuelle Gewalt** durchgeführt. Das Zentrum für Prävention initiierte ein Vernetzungstreffen der Akteure zur sexuellen Gewalt in Schleswig-Holstein und übernahm die Koordinierung in diesem Themenfeld.

Das IQSH unterstützt Schulen und Kreise (Schulamt und Jugendamt) bei der Entwicklung und Implementierung von Schutzkonzepten.

Gesundheitsbildung

Im Bereich Gesundheitsbildung ist das Thema **Chronisch kranke Kinder** verortet. Handlungssicherheit und Aufklärung im Umgang mit an Diabetes erkrankten Kindern und Jugendlichen im Unterricht, beim Sport oder auf Klassenausflügen bietet eine Fortbildung zum Thema **Diabetes - so geht's!**, die das IQSH in Kooperation mit der Diabetes-Abteilung der UKSH Kiel und den BUK-Lehrkräften (Beratung und Unterstützung im Förderschwerpunkt Körperliche und Motorische Entwicklung) durchführt.

Psychische Gesundheit

Der Bereich der psychischen Gesundheit wurde im Schuljahr 2018/19 kontinuierlich ausgebaut. Das Programm **Mind Matters - mit psychischer Gesundheit gute Schule entwickeln** wurde für Lehrkräfte und Schulleitungen der Sekundarschulen und der Grund- und Förderschulen jeweils einmal durchgeführt.

Die neue Fortbildung **Mit psychischen Auffälligkeiten professionell umgehen** hatte hohen Zulauf und wird um neue Themenfelder erweitert.

Auch die Fortbildung **Was Kindern gut tut - Entspannungstechniken fürs Klassenzimmer** wurde erstmalig durchgeführt.

Lehrergesundheit

Neben dem jährlich stattfindenden **Landesfachtag Lehrergesundheit** und den Schulentwicklungstagen wurden im Schuljahr 2018/2019 zahlreiche Fortbildungen in Kooperation mit externen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Zur Koordinierung finden halbjährlich Arbeitstreffen im IQSH statt, um Erfahrungen auszutauschen und bedarfsgerecht zu planen.

Die **Trainings zu den Schwerpunktthemen Kommunikation, Selbstfürsorge und Resilienz** haben sich erfolgreich etabliert. Alle Veranstaltungen werden regional angeboten. Im Schuljahr 2018/2019 fanden vier Trainings zum Thema Kommunikation mit 64 Teilnehmenden, vier Trainings zum Thema Selbstfürsorge mit 52 Teilnehmenden und drei Trainings zum Thema Resilienz mit 42 Teilnehmenden statt.

In Kooperation mit der Schön-Klinik in Bad Bramstedt wird ein Programm für belastete Lehrkräfte angeboten: **AGIL - Psychisch gesund im Lehrerberuf**. Dieses Fortbildungsformat mit sechs Modulen wurde zweimal angeboten.

Weiterhin fand im Schuljahr 2018/2019 der Kurs **Burnout-Prävention durch systematischen Stressabbau** (drei Module mit je 19 Teilnehmenden) statt.

Demokratieförderung und Extremismusprävention

Im Rahmen der Koordination von Angeboten zur Demokratieförderung und Extremismusprävention wurde ein Netzwerk der zuständigen Kooperationspartner für Schleswig-Holstein aufgebaut und gefestigt. Dazu gehören unter anderem:

- Landespräventionsrat Schleswig-Holstein
- PROvention - Landesprogramm und Beratungsstelle gegen religiös motivierten Extremismus
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- Aktion Kinder- und Jugendschutz Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e. V. (AKJS)
- RBT Regionales Beratungsteam gegen Rechtsradikalismus Kiel (AKJS) und Flensburg (AWO)
- diverse Jugendschutzbeauftragte aus den Kreisen des Landes

Ein Austausch im Netzwerk findet regelmäßig statt. Gemeinsam mit den Partnern wurden Bedarfsanalysen ermittelt und konzeptionelle Planungen für die Präventions- und Beratungsarbeit entwickelt. Mit dem Landespräventionsrat Schleswig-Holstein wurden und werden Fachtage geplant und durchgeführt, die maßgeblich von Mitarbeitenden der PROvention, dem Landesprogramm gegen religiös begründeten Extremismus in Schleswig-Holstein, unterstützt werden.

Erstmalig wurde 2018 die Fortbildungsreihe **„Lebendige Demokratie“** gestartet, die über acht Module in wesentliche Facetten der Demokratieförderung und -gefährdung einführt. Darüber hinaus kann weiterhin der Schulentwicklungstag zum **Umgang mit menschenverachtenden Po-**

sitionen im Klassenzimmer bei Bedarf gebucht werden. Auf der Grundlage des überarbeiteten Handlungsleitfadens des MBWK zum Thema Religion, Islamismus und Salafismus an Schulen wurden verschiedene Beratungen durchgeführt; in der Regel waren es Schulleitungen, die Beratung in Anspruch nahmen.

2.3.6 SINUS-SH

Das Programm *SINUS-SH* ist in Schleswig-Holstein ein zentraler Baustein der Fortbildung im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer. Es hat sich aus dem bundesweiten Projekt *SINUS-Transfer* und aus *SINUS an Grundschulen* entwickelt, die als Schwerpunkt die kollegiale Unterrichtsentwicklung in regionalen Sets zum Ziel hatten. Es stellt mit seinem umfangreichen und vielseitigen Fortbildungsangebot in den MINT-Fächern den wesentlichen Anteil des Unterstützungssystems in diesen Fächern.

Im IQSH sind seit dem Schuljahr 2013/14 die Ausrichtungen von *SINUS-SH* und *SINUS an Grundschulen* in einer gemeinsamen Struktur gebündelt. Damit hat das SINUS-Programm einen Weg von einem zeitlich befristeten Projekt hin zu einem stabilen und kontinuierlichen Element der Fachfortbildung beschritten. Der klassische Schwerpunkt der kontinuierlichen SINUS-Arbeit betrifft eine interessante, forschungsnahe und lernwirksame Aufgabekultur in den MINT-Fächern. Im Rahmen der Digitalstrategie 2020 spielen dabei digitale Medien eine besondere Rolle, insbesondere die Fragestellung, wie sich vor diesem Hintergrund die Aufgabekultur wandelt. Folgende Grafik verdeutlicht die Abstufungen, die Aufgabenentwicklungen im Hinblick auf die Integration digitaler Lerntechnologien erfahren:

- S = SUBSTITUTION: Technik ist direkter Ersatz für Arbeitsmittel und Material, keine funktionale Änderung.
- A = AUGMENTATION: Technik ist direkter Ersatz für Arbeitsmittel und Material mit funktionaler Verbesserung.
- M: MODIFIKATION: Technik ermöglicht beachtliche Neugestaltung und Erweiterung von Aufgaben.
- R = REDEFINITION: Technik ermöglicht das Erzeugen neuartiger Aufgaben, die analog so nicht möglich wären.

Nach dem SAMR-Modell (Dr. Ruben R. Puentedura, 2012).

In den SINUS-Fortbildungsformaten wird den Kolleginnen und Kollegen anhand im Unterrichtsalltag erprobter Beispiele verdeutlicht, welchen Gewinn der Einsatz digitaler Medien haben kann – sei es im Bereich der Substitution oder dem der Augmentation. In professionellen Lerngemeinschaften geht man aber auch über diese Bereiche hinaus, indem Möglichkeiten der Redefinition oder gar Modifikation erörtert, entworfen, erprobt und evaluiert werden.

Zentrales Kennzeichen aller Formate des SINUS-Programms bleibt also der bewährte SINUS-Kreislauf, um die Lernwirksamkeit für die Schülerinnen und Schüler sicherzustellen. Auch

aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen immer wieder die Notwendigkeit seiner wesentlichen Elemente (e. g. Lipowsky, 2017):

- Fachlicher und fachwissenschaftlicher Input
- Konkrete Ver- und Bearbeitung für den Unterricht
- Reflexion mit Fokus auf Schülerergebnisse
- Justierung / Weiterentwicklung in Lerngemeinschaften

Ein Schwerpunkt des Programms liegt in der Gestaltung von Übergängen, sowohl zwischen Schulformen als auch zwischen Fächern, um eine zeitgemäße und anschlussfähige mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung im Verlaufe der Schulzeit entwickeln zu können. Zunehmend geraten informatische Aspekte in den Blick, diese Fortbildungen sind im Jahr 2018/19 deutlich stärker nachgefragt und aufgelegt worden als zuvor.

Im Mittelpunkt des Programms stehen schulartspezifische und übergreifende, meist kontinuierliche Formate mit einem klaren Fokus auf der Entwicklung des Fachunterrichts. SINUS-Koordinatorinnen und -Koordinatoren unterstützen das neue Format der Regionalkongresse.

SINUS-SH bündelt jedoch in seiner jetzigen Form eher eine Vielzahl von möglichst passgenauen Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte: Kern des Programms sind ca. 40 kontinuierlich arbeitende regionale Fortbildungsplattformen (SET), in denen Lehrkräfte auf der Basis vielfältiger fachlicher und didaktischer Inputs eigene Unterrichtskonzepte entwickeln, optimieren und vervollständigen. Daneben besteht ein Netzwerk von SINUS-Schulen (78 Grundschulen und 83 weiterführende Schulen, zur Zeit in der Rezertifizierung). Fachlicher und fachwissenschaftlicher Input wird von Referentinnen und Referenten des IQSH sowie externen Expertinnen und Experten geleistet. Im Schuljahr 2018/2019 fanden ca. 250 SINUS-SH-Veranstaltungen statt.

In den **SINUS-Zertifikatskursen „Fachschaft mit System - Unterricht effizient entwickeln und gestalten“** wird nicht nur für Fachkonferenzleitungen jährlich in vier Modulen à zwei Tagen thematisiert, wie Fachschaftsarbeit thematisch und inhaltlich gestaltet und so als ein zentraler Anker der Unterrichts- und Fachschaftsentwicklung genutzt werden kann. Im Jahr 2018/19 wurde dieser ehemalige Professionalisierungskurs für Fachkonferenzleitungen neu aufgelegt.

Mindestens einmal pro Halbjahr findet das **SINUS-SH-Profi-Set** statt. Hier arbeiten qualifizierte Fachkonferenzleitungen zusammen mit Expertinnen und Experten des SINUS-SH-Teams an fachlichen Fragestellungen zur Unterrichtsentwicklung. Dieses Format fördert in hohem Maße den kontinuierlichen fachlichen und kollegialen Austausch von Lehrkräften in der Fortbildung im Hinblick auf gelingende Netzwerkarbeit.

Seit dem Schuljahr 2016/17 gibt es eine gemeinsame Herbsttagung für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht: **Landesfachtag für Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Naturwissenschaften** als Kooperationsveranstaltung mit dem Verband zur Förderung des MINT-Unterrichts (MNU), dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften

und Mathematik, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und der Europa-Universität Flensburg. Sie fand auch im Schuljahr 2018/2019 statt.

Erstmals wurde im Februar 2019 auch wieder die **SINUS-SH-Frühjahrstagung „Fit für die Zukunft?! Aber wohin?“** durchgeführt, die sich mit künftigen Herausforderungen der Unterrichtsthemen und -gestaltung beschäftigte, zum Beispiel mit der Thematik der künstlichen Intelligenz und denkbare Entwicklungen für Unterricht und Berufswelt der Schülerinnen und Schüler.

Im Schuljahr 2018/2019 nahmen ca. 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen teil, die durch SINUS-Koordinatorinnen und Koordinatoren durchgeführt oder unterstützt wurden.

2.3.7 Didaktisches Training

Didaktisches Training (Schulinterne Fortbildungen)

Das Didaktische Training begleitet Schulen, die durch Beratung und Fortbildung unterrichtsverändernde Vorhaben umsetzen wollen. Im Schuljahr 2018/2019 haben 12 Projektschulen dieses längerfristig angelegte Angebot für eine Schulbegleitung genutzt. Zusätzlich wählten Schulen begleitende Veranstaltungen - Inputveranstaltung plus Reflexionstag als Einzelveranstaltungen. Außerdem nutzten Schulen dieses Angebot verstärkt als Anschluss nach der Evaluation durch das Schulfeedback.SH.

Drei Bereiche werden im Zusammenhang angeboten: Das Didaktische Training ist die Fortbildung für das gesamte Kollegium oder für Teile des Kollegiums. Es orientiert sich an den Veränderungsschwerpunkten der Schule und daran, was die Lehrkräfte zu diesem Schwerpunkt lernen wollen. Ein begleitender Zertifikatskurs zur Steuerung der Unterrichtsentwicklung zielt auf die Verbesserung der Fähigkeit von Schulleitung, Projekt- oder Entwicklungsgruppen, komplexe Veränderungsprozesse zu planen, zu koordinieren, darüber Kommunikation im Kollegium zu initiieren sowie zu moderieren, begründete Entscheidungen zu treffen, um die Nachhaltigkeit der Einzelinitiativen und des Didaktischen Trainings zu erreichen. Grundlage für die Fortbildung sind Bausteine aus dem Projektmanagement. Der Zertifikatskurs kann auch von Schulen wahrgenommen werden, deren Kollegien (noch) nicht am Didaktischen Training teilnehmen. In der Beratung der Schulleitungen/Steuergruppen werden diese unterstützt, die im Zertifikatskurs erlernten Kompetenzen vor Ort passgenau zu nutzen.

Beim Didaktischen Training handelt es sich um eine auf die jeweilige Schule zugeschnittene Fortbildungsreihe zu didaktischen Lehr- und Lernkonzepten, Methoden und zum Lehrverhalten. Diese werden schwerpunktbezogen immer in ihrem Zusammenhang behandelt. Die Methoden, Modelle, Strukturen und Techniken werden dann in vielfältigen Situationen und verschiedenen Fächern angewendet.

Häufig gewählte Themen waren im Schuljahr 2018/2019:

- Kooperative Lernformen
- Drei Denkebenen beim Lernprozess
- Didaktische Route als Instrument für die Unterrichtsvorbereitung
- Komplexe Aufgaben zur Nutzung von Heterogenität
- Kognitive Aktivierung im Umgang mit Heterogenität
- Entwicklung des selbstständigen Lernens
- Reflexion und Feedback

Die Inhalte des Didaktischen Trainings sind geprägt durch eine starke Verknüpfung mit unterrichtlichen Situationen, der Unterrichtspraxis der Teilnehmenden und dem damit verbundenen intensiven Austausch. Zudem basieren die Trainings auf Verarbeitungs- und Reflexionsphasen sowie auf aktuellen evidenzbasierten Fortbildungsinhalten.

Projektmanagement für Unterrichtsentwicklung - ein Zertifikatskurs für Entwicklungsgruppen

In diesem Zertifikatskurs lernen die Steuergruppen und Schulleitungen von Schulen ergänzend zum Didaktischen Training Modelle, Methoden und Instrumente kennen, mit denen Entwicklungsprozesse an der Schule initiiert, geplant und gesteuert werden können. Ziel des Kurses ist es, Schulleitungen und Steuergruppen darin zu unterstützen, Unterrichts- und Schulentwicklungsvorhaben zielführend, erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Schulen, die im Didaktischen Training sind, werden insbesondere bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützt.

Der Kurs wird für zwei bis sechs Personen pro Schule, bestehend aus Schulleitung und Steuergruppe, angeboten und findet in eineinhalbtägigen Modulen plus einer eintägigen Auftaktveranstaltung statt.

Die Themen umfassen unter anderem:

- Merkmale gelingenden Unterrichts
- Projektfindung
- Ziele finden und formulieren
- Umfeld- und Risikoanalyse
- realistische Planung
- Reflexion / Evaluation / Feedback
- Steuerung und Abschluss
- Dokumentation
- Teamentwicklung
- Kommunikation

Inhalte, Modelle und Methoden des Projektmanagements sind so ausgewählt, dass sie im schulischen Kontext angewendet werden können.

Die Beratung der Schulleitungen und Steuergruppen zielt auf die Unterstützung bei aktuellen Problemlösungen und die Fähigkeiten der steuernden Gruppe, dies selbstständiger tun zu können.

Lehrertraining

Das Lehrertraining ist ein Angebot für einzelne Lehrkräfte, die ihr Lehrerhandeln gezielt verbessern wollen. Dieses Format hat sich in den letzten Jahren etabliert.

Das Lehrertraining classic hat im Schuljahr 2018/2019 vier Kurse mit jeweils zwei Modulen (je 1,5 Tage und ein Nachmittag) angeboten. Insgesamt 75 Teilnehmende haben in der Mehrzahl an allen Kursen mit folgenden Themen teilgenommen:

- Erste Schritte zum individualisierten Lernen durch Kooperatives Lernen
- Lehrervortrag und Unterrichtsgespräche führen
- Projektunterricht, Begleiten von Gruppen/Schülerinnen und Schülern beim selbstständigen Lernen
- Pädagnostik im Dialog - das Lernen beobachten, bewerten und Rückmeldung geben

Das Lehrertraining wird in drei verschiedenen Organisationsformen angeboten:

- Lehrertraining classic: Terminveranstaltungen in den drei Kursen
- Lehrertraining 2.0: Abrufveranstaltung für schulische Teams, gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts nach eigener Schwerpunktsetzung (mit dem/der Trainer/-in), Unterricht mit Hospitation durch Trainer/-in, Reflexion und Training auf der Grundlage der Erfahrungen und Beobachtungen
- Lehrertraining regional: Abrufveranstaltung für Lehrkräfte mehrerer Schulen in einer Region mit Themen aus dem Repertoire und nach Absprache

2.3.8 Zukunftsschule.SH und Zukunftskompass.SH

Die Initiative Zukunftsschule.SH hat das Ziel, das fächerübergreifende Querschnittsthema **Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)** über ein Zertifizierungs- und Beratungssystem in Schulen verlässlich in Form von Schülerprojekten und Schulentwicklung zu verankern und inhaltlich zu bearbeiten (www.zukunftsschule.sh.de).

Ein aktueller zeitgemäßer Kriterienkatalog dient dazu, im Rahmen der Zertifizierung als Zukunftsschule.SH direkte inhaltliche, logistische, personelle und materielle Unterstützung für Schulen bereitzuhalten.

Im Zuge der Bewegung „Fridays for Future“ kommt den nachhaltigen Projekten der Initiative Zukunftsschule.SH eine besondere Bedeutung zu, bilden diese nämlich explizit eine Möglichkeit, bewusst in der formalen Bildung wirksam zu werden.

Der aktuelle Schwerpunkt besteht darin, die Vernetzung der knapp 250 Zukunftsschulen untereinander zu vereinfachen, um gute Praxisbeispiele austauschen zu können. Dazu wurden unter anderem Schülerkongresse und Workshops angeboten, um BNE-Themen gemeinsam mit mehreren Zukunftsschulen zu vertiefen und neue Impulse zu übertragen.

Regionale Fortbildungsangebote der Zukunftsschule.SH-Netzwerke unterstützen die Lehrkräfte darin, BNE-spezifische Inhalte ihrer Fächer für gelingende Projektideen im und am Unterricht aufzubereiten - insbesondere auch im fächerverbindenden sowie fächerintegrierenden Unterricht. Es geht darum, Abläufe zu optimieren, von guter Praxis anderer Schulen zu partizipieren, fachlichen Input für die eigene Expertise zu erhalten und mit tragfähigen Konzepten Hilfestellungen für die eigene Unterrichtsvorbereitung zu bekommen.

Die Initiative Zukunftsschule.SH hatte im Schuljahr 2018/2019 248 Zukunftsschulen, die sich auf die **Auszeichnungstufen** wie folgt verteilen:

Zahl der Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein

Stufe 1: 83 Schulen

Stufe 2: 115 Schulen

Stufe 3: 40 Schulen

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 1

Die Schule muss im entsprechenden Schuljahr mindestens zwei Aktionen aus den unterschiedlichen BNE-Themenfeldern der Zukunftsschule.SH umsetzen und diese Aktionen für die Bewerbung in der Datenbank der Initiative Zukunftsschule.SH dokumentieren und im Umfeld der Schule öffentlich machen.

Kriterien der Auszeichnung auf der Stufe 2

Über die Stufe 1 hinaus müssen die Aktivitäten in den BNE-Themenfeldern zwischen der Schule und mindestens zwei außerschulischen Partnern vernetzt werden. Alle Partner eines Netzwerks arbeiten dabei in Aktionen zusammen, die im Gesamtbild alle drei Bereiche nachhaltiger Entwicklung - ökonomisch, ökologisch und sozial - berücksichtigen. Die Schule schafft Rahmenbedingungen, die kontinuierlich das Bewusstsein im Sinne von BNE fördern.

Kriterien in der Auszeichnung auf der Stufe 3

Über die Stufen 1 und 2 hinaus müssen eigene Beratungs-, Qualifizierungs- und Hospitationsangebote im Sinne von BNE, gegebenenfalls in Kooperation mit Partnern und/oder dem IQSH, konzipiert und durchgeführt werden. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist im Schulprogramm, in Curricula, Unterrichtspraxis und Schulleben fest verankert. Die Schule steuert die Weiterentwicklung durch ein kontinuierliches Management, beispielsweise eine Steuerungsgruppe. Sie unterhält eine intensive Netzwerkarbeit mit mehreren Schulen und außer-

schulischen Partnern im Sinne von BNE und vertreibt die Themen öffentlich in der Presse und im Rahmen der Initiative Zukunftsschule.SH, zum Beispiel bei Auszeichnungsveranstaltungen.

Zukunftskompass.SH

Immer mehr Schulen in Schleswig-Holstein nutzen Angebote außerschulischer Bildungspartner, um ihren Unterricht zu bereichern oder nutzen die Expertise anderer Schulen für die eigene Entwicklung.

Fachliches Lernen in der Schule durch Kontakte zu und Erfahrungen von externen Expertinnen und Experten und durch reale Bezüge und Anwendungen zu unterstützen, kann sich nachhaltig auf den Lernerfolg auswirken. Beim Zukunftskompass.SH handelt es sich um ein kartenbasiertes Web-Angebot, um außerschulische Bildungspartner und auch Schulen mit besonderen Expertisen (z. B. Modellschulen für digitales Lernen, Zukunftsschulen, SINUS-Schulen) übersichtlich darzustellen und kontaktieren zu können.

Zertifizierte Bildungspartner für BNE („NUN-Zertifizierung“) sind ebenso verzeichnet wie die gut 30 Zukunftsschulen der Stufe 3, die eigene Fortbildungsangebote für andere Schulen vorhalten. Eine Vielzahl von schleswig-holsteinischen Museen, landwirtschaftlichen Betrieben, Ausstellungen, Sport- und Freizeitangeboten erweitert das Lernangebot (www.zukunftskompass.sh.de).

2.3.9 Begabungs- und Begabtenförderung

Das IQSH unterbreitet Beratungs-, Fortbildungs- und Informationsangebote für Schulen, Teams, einzelne Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Es werden Kooperationen mit der Beratungsstelle MIND an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, mit der Deutschen Gesellschaft für das hochbegabte Kind (DGhK), der KARG-Stiftung sowie weiteren externen Partnern gepflegt.

Fortbildungen

Fortbildungen wurden angeboten zu den Themenbereichen Diagnostik, Beratung, Fördern und Fordern im Unterricht und zu Underachievement sowie darüber hinaus Einführungs- und Überblickveranstaltungen zur Begabten- und Begabungsförderung.

„MINT - kurz und stark“

Als Pilotierung für ein neues Format im Schuljahr 2018/2019 wurde in Kooperation mit den Schülerforschungszentren eine regionale Veranstaltung in Heide durchgeführt, die Impulse für den MINT-Unterricht leistungsstarker Schülerinnen und Schüler sowie außerunterrichtliches Fördern und Fordern in diesem Bereich bot. An dieser ersten Veranstaltung nahmen 20 Lehrkräfte teil. Die Evaluation ergab ein sehr positives Bild, sodass eine Fortführung und Ausweitung auf weitere Domänen geplant ist.

Lerncoaching Begabtenförderung

Für die 76 ausgebildeten Lerncoaches Begabtenförderung in Schleswig-Holstein wurde eine Open-Space-Conference durchgeführt. Es konnten Aspekte der künftigen (Zusammen-)Arbeit, zur Vernetzung und zur weiteren Qualifizierung in die Organisation und Neuausrichtung der Lerncoaching-Angebote und -Ausbildung implementiert werden.

Für die Lerncoaches fanden fünf Intervisionsveranstaltungen über das Schuljahr verteilt statt.

Auch für die Beratungslehrkräfte Begabtenförderung werden Intervisionstermine angeboten, diese sind in drei regionale Gruppen eingeteilt (WEST, NORD und SÜD). Pro Regionalgruppe finden drei Intervisionsveranstaltungen im Schuljahr statt.

KARG-Impulskreise

Hierbei handelt es sich um interaktive Fortbildungs-Settings. Sechs bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von einer Moderatorin oder einem Moderator durch einen thematischen Diskurs geleitet, indem sie materialgestützt zum Reflektieren und Diskutieren zu den angebotenen Themen angeregt werden und immer wieder neuen Input erhalten.

Es werden zwei thematisch unterschiedliche Impulskreise angeboten: „Diagnostik“ (Impulskreis 1) und „Fördern und Fordern im Unterricht“ (Impulskreis 2). Die Veranstaltungen wurden inhouse bei den Schulen durchgeführt und vor allem an Schulentwicklungstagen genutzt. Je nach Bedarf werden mehrere Impulskreise parallel durchgeführt. Es stehen aktuell 20 Moderatorinnen und Moderatoren zur Verfügung.

Kompetenzzentren Begabtenförderung und SHiB-Schulen

Die Schulen, die sich nominell, nämlich als Kompetenzzentren Begabtenförderung (16 Schulen und fünf Kitas) und Schulen im SHiB-Projekt (43 Schulen), der Begabten- und Begabungsförderung verschrieben haben, werden seit dem Schuljahr 2018/2019 in sogenannten Themenkreisen betreut. Die Schulen haben im Vorfeld Themen der Begabten- und Begabungsförderung benannt und wurden dann diesen Themenkreisen zugeordnet. Die so entstandenen Themenkreise bestehen für zwei Jahre, wobei im ersten Jahr in vier aufeinander aufbauenden moderierten Sitzungen an den selbst gewählten Projekten gearbeitet und in den Phasen dazwischen erprobt und angepasst wird. Das zweite Jahr dient dann der längerfristigen Umsetzung und dem Einholen eines kriteriengeleiteten „Blickes von außen“, der zur formativen Evaluation dient.

Den Auftakt der Themenkreise bot der Landesthementag 2018 (121 Lehrkräfte).

Beratungstelefon

Für die Bereiche Kita/Grundschule, Grundschule und weiterführende Schulen (einmal mit dem Schwerpunkt Gemeinschaftsschule und einmal mit dem Schwerpunkt Gymnasium) wird eine Telefonberatung angeboten. Sowohl Eltern als auch Lehrkräfte nutzen dieses Angebot. Neben Informationen und Hinweisen für begabungsfreundliches und -förderliches Unterrichten

gehören auch Moderationen für Lehrer-Eltern-Kommunikation und diagnostische Tätigkeiten (pädagogische Diagnostik) an den Schulen zum regelmäßigen Aufgabenspektrum der Telefonberatungslehrkräfte. Regelmäßige Intervisionen finden zusammen mit den Beraterinnen und Beratern der DGhK statt.

Springerförderung

Ab dem Schuljahr 2019/2020 haben die Gymnasien in Schleswig-Holstein die Aufgabe, das Überspringen von Jahrgangsstufen beziehungsweise das vertiefte Lernen von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern speziell zu fördern. Hierzu werden sie mit einer Stundenressource ausgestattet, die sich an der Gesamtschülerzahl des jeweiligen Gymnasiums orientiert. Das IQSH unterstützt die Gymnasien in dieser Aufgabe, indem es ein Fortbildungsangebot für die Lehrkräfte unterbreitet, bei dem die Schülerinnen und Schülern als Mentorinnen und Mentoren unterstützen. Daneben werden Springercurricula in den Kernfächern erarbeitet und Webinare für Schülerinnen und Schüler angeboten, die eine Jahrgangsstufe überspringen wollen. Auch die Beratung von Schulen, Teams und einzelnen Lehrkräften zu dieser speziellen Thematik ist Teil der Aufgabe. Das Schuljahr 2018/19 war von der Ausschärfung des Springerkonzepts, stetigen Rücksprachen mit dem MBWK, vielfachen Informationsgesprächen, den Ausschreibungen der zugehörigen Stundenkontingente am IQSH und schließlich den beiden Informationsveranstaltungen (81 Lehrkräfte) geprägt.

LemaS

An der gemeinsamen Initiative des Bundes und der Länder zur Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schülern mit dem Titel „Leistung macht Schule“ (LemaS) nimmt Schleswig-Holstein mit zehn Schulen (vier Grundschulen und sechs weiterführende Schulen) teil. Im Schuljahr 2018/2019 wurde die Arbeit in den obligatorischen Modulen „Schulentwicklung“ und „Fördern und Fordern im Unterricht“ in Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund aufgenommen. Die Schulen werden durch das IQSH in der Kommunikation mit den Forscherinnen und Forschern in den Teilprojekten begleitet und unterstützt. Daneben fanden die landesinterne Vernetzung der Schulen sowie die konzeptionelle Einpassung des Projekts in die bestehenden Strukturen der Begabten- und Begabungsförderung statt. Auch die Vernetzung mit den anderen Bundesländern und die Kommunikation mit dem Projektträger (DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.) stand im Fokus der Tätigkeit im IQSH.

Zwei Projekte der Begabten- und Begabungsförderung nehmen nicht ausschließlich Lehrkräfte, sondern auch unmittelbar die Schülerinnen und Schüler als Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Blick, um sie im Sinne eines Empowerments an den Schul- und Unterrichtsprozessen zu beteiligen:

Schülerpaten

Im Schülerpatenprojekt werden Schülerinnen und Schüler ab der achten Jahrgangsstufe im Peer-to-Peer-Prinzip von älteren und in den Projekten der Begabten- und Begabungsförde-

rung erfahrenen Schülerinnen und Schüler ausgebildet (ein Ausbildungswochenende, ein Brückentag und ein Abschlusstag, der unter Beteiligung der Betreuungslehrkräfte durchgeführt wird). Ziel ist es, an den jeweiligen Schulen eigenständig Projekte durchzuführen und die Schülerinnen und Schüler dabei zu begleiten. Die Schülerpatenaus- bildung wird in Kooperation mit der DGhK durchgeführt.

Digitalpiloten

Hier werden Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrkräften (allerdings mit unterschiedlichen Rollen) in der Produktion von Videos für Schul- und Unterrichtszwecke ausgebildet. Das iterative Arbeiten mit digitalen Medien ist genauso Gegenstand wie Techniken des Storytellings und Projektmanagements.

Es finden vier Ausbildungstage inhouse an den Schulen statt; am Ende steht auch die dauerhafte Implementierung der Digitalpiloten an der Schule im Fokus.

Im Schuljahr 2018/2019 fand zudem eine Evaluation des Digitalpilotenprojekts statt. Die Evaluation zeigt, dass das Projekt einen nachhaltig positiven Effekt auf die Schul- und Unterrichtskultur zu entfalten vermag. Da deutlich wurde, dass eine dauerhafte Implementierung des Projekts an den Schulen stark von der Zahl der gemeinsam ausgebildeten Digitalpiloten abhängt, wurde zusätzliche Ausrüstung angeschafft, um mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den einzelnen Veranstaltungen haben zu können.

2.3.10 Schulbudget

Mit Beginn des Jahres 2014 wurden Mittel im IQSH-Haushalt umverteilt, um die schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zu stärken. Im neuen Titel „Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung Verfügungsfonds für Schulen zur Qualitätsentwicklung“ standen 410.000 € zur Verfügung.

Aus diesem Titel konnten Schulen finanzielle Mittel zu allen Themen der Fortbildung abrufen, wie zum Beispiel:

- Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Fachunterricht
- Entwicklungen zur Inklusiven Schule
- Stärkung der pädagogischen Arbeit
- Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität

Über dieses Budget konnten Rechnungen für Honorare von Referentinnen/Referenten, Reisekosten und Raummieten erstattet werden. Die Beantragung erfolgte durch ein einfaches Formular unter Angabe der Anzahl der an der Schule tätigen Lehrkräfte, des Termins, des Themas und der Ziele der Fortbildung. Das Budget je Schule berechnete sich aus einem Sockelbetrag von 250,00 € zuzüglich 6,50 € je Lehrkraft.

3 Schularteams / Sonderpädagogik / Landessemnar Berufliche Bildung

3.1 Grundschulen

Das Schularteam Grundschule mit seinen 80 Studienleiterinnen und Studienleitern bildete circa 430 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst aus.

Die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den zwei gewählten Fächern bilden die Grundlage für die Ausbildung in der zweiten Lehrerbildungsphase mit dem Fokus auf eine theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Diese Schwerpunkte werden besonders in den Ausbildungsveranstaltungen und den Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH in den Blick genommen. Einsatzort der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen in Schleswig-Holstein ist die Primarstufe. In der Regel findet die Ausbildung statt in einer Grundschule, in einer Grund- und Gemeinschaftsschule oder in einem Förderzentrum mit Grundschulteil.

Die Ausbildung erfolgt grundsätzlich an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, eine Bereitschaft zur Kooperation mit umliegenden Schulen zeigen, ein Ausbildungskonzept vorhalten und Lehrkräfte als Ausbildungslehrkräfte in den Fächern gewinnen, die sich für die verantwortungsvolle Aufgabe durch das IQSH zertifizieren lassen. An den Ausbildungsschulen sind die Ausbildungsveranstaltungen verortet, die auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der neu erstellten Fachcurricula durchgeführt werden. Die Ausbildungsberatungen finden in den schulischen Lerngruppen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst statt und erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden zum unterrichtlichen Handeln durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Der inhaltliche Fokus der Ausbildung richtet sich auf die Primarstufe mit ihren besonderen Anforderungen und Erfordernissen. Bedeutende Themen und Inhalte sind unter anderem:

- Erwerb einer Unterrichts- und Handlungskompetenz für die Primarstufe
- Classroom-Management mit Trainings zur Gesprächsführung und zum Umgang mit schwierigen Situationen
- Diagnostik, Beurteilung und Bewertung sowie Umgang mit Heterogenität und Inklusion
- Verzahnung von Praxis und theoriegeleiteter Reflexion
- Wissenswertes über Sonderpädagogik in Schleswig-Holstein
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Übergänge und Anschlussfähigkeit (Kita - GS, GS - OS)
- Medienpädagogik und Lernen mit digitalen Medien

3.2 Gemeinschaftsschulen

Das Schularartteam mit seinen 58 Studienleiterinnen und -leitern bildete 250 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sekundarschulen mit dem Schwerpunkt Sekundarstufe I (zukünftig Lehramt an Gemeinschaftsschulen) aus.

Die zweite Phase der Lehrerbildung nimmt die Inhalte des Studiums in Pädagogik und in den gewählten Fächern auf. Schwerpunkte der Ausbildung durch das IQSH sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Alle Ausbildungsveranstaltungen und Ausbildungsberatungen thematisieren den Schwerpunkt des gemeinsamen Lernens. Die Ausbildungsveranstaltungen wurden auf der Grundlage der allgemeinen Ausbildungsstandards und der neu erstellten fachspezifischen Curricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern durch die fachliche und pädagogische Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Die Ausbildungsberatung wird als wichtiger Austausch von Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven verstanden und intensiviert den Diskurs und die Zusammenarbeit von Schule und IQSH. Ziel ist es, durch die wechselseitige Reflexion eine Optimierung von Unterricht und der Ausbildung insgesamt zu erreichen.

Folgende Themen sind in der Ausbildung für die Gemeinschaftsschule von besonderer Bedeutung:

- Erwerb einer im Schwerpunkt auf die Sekundarstufe I bezogenen Unterrichts- und Handlungskompetenz
- Binnendifferenzierender Unterricht in heterogenen Lerngruppen, Inklusion
- Diagnostik und Lernstandserhebung
- Lernen mit digitalen Medien
- Klassenführung und Umgang mit schwierigen Unterrichtssituationen, Gesprächsführung
- Durchgängige Sprachbildung in allen Fächern
- Deutsch als Zweitsprache und Interkulturalität
- Berufsorientierung als integraler Bestandteil des Unterrichts
- Herstellung der Anschlussfähigkeit an die Sekundarstufe II
- Verstärkung der Kooperation mit dem Schularartteam Sonderpädagogik

3.3 Gymnasien

Das Schularartteam für Gymnasien mit seinen 107 Studienleiterinnen und Studienleitern bildet während des Vorbereitungsdienstes in jedem Halbjahr etwa 635 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in der Laufbahn der Studienrätinnen und -räte an Gymnasien und seit dem 01.02.2016 für das Lehramt an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen aus.

Die zweite Phase der Lehrerbildung nimmt die Inhalte des Studiums in den gewählten Fächern und in Pädagogik auf. Schwerpunkte der Ausbildung durch das IQSH sind die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und pädagogischen Kompetenzen. Dies geschieht in den Ausbildungsveranstaltungen und während der Ausbildungsberatungen durch die Studienleiterinnen und Studienleiter. Die Ausbildungsveranstaltungen werden auf der Grundlage der Ausbildungsstandards und der jeweiligen Fachcurricula durchgeführt.

Die Ausbildungsberatungen erweitern die Rückmeldungen der Ausbildungslehrkräfte an die Auszubildenden zum unterrichtlichen Handeln durch die Expertise der Studienleiterinnen und Studienleiter des IQSH. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erhalten durch die externe Sicht weitere Impulse für die Reflexion ihrer Erfahrungen und für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Ausbildungsberatung wird als Austausch von Expertinnen und Experten mit unterschiedlichen Erfahrungen und Perspektiven verstanden. Ziel ist, aus der wechselseitigen Reflexion eine Optimierung des Unterrichts und damit eine Optimierung der Ausbildung insgesamt zu erreichen. Die Ausbildungsberatung intensiviert den Diskurs und die Zusammenarbeit von Schule und IQSH.

Von besonderer Bedeutung sind im Bereich der gymnasialen Ausbildung folgende Themen:

- Erwerb einer auf Sekundarstufe I und Oberstufe bezogenen Unterrichts- und Handlungskompetenz
- Verstärkung der Kooperation der Schularteams für Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, insbesondere mit Blick auf Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, die in einem Fach für die Sekundarstufe I und in dem anderen Fach schwerpunktmäßig für die Sekundarstufe II ausgebildet werden
- eine auf die unterschiedlichen gymnasialen Stufen bezogene fachdidaktische und pädagogische Verknüpfung von Praxisanteilen und theoriegeleiteter Reflexion
- Berücksichtigung der Besonderheiten gymnasialer Strukturen: weitgehende Wiedereinführung von G9, Profiloberstufe und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten
- ein an Standards und am Kompetenzbegriff orientierter, systematischer Erfahrungs- und Kompetenzaufbau
- Diagnostik, Beurteilung, Bewertung von der Orientierungsstufe bis zum Abitur
- eine zielorientierte und reflektierte Integration des *Blended Learning* in die Ausbildung
- eine intensive Betreuung der Praxissemester
- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem IQSH und den Schulen (z. B. Netzwerktreffen der Ausbildungs-koordinatorinnen und -koordinatoren und Runder Tisch LiV)
- schrittweise Einführung der Ausbildung im Doppelfach Kunst in Anlehnung an das Doppelfach Musik
- Integration von Kolleginnen und Kollegen, die eine Qualifikation im Lehramtswechsel, Anpassungslehrgang oder Seiteneinstieg anstreben
- Deckung des erhöhten Bedarfs an Ausbildungsstellen in den Fächern Dänisch und Russisch

- Integration der Demokratieerziehung in das Ausbildungscurriculum
- Umgang mit Heterogenität; Aspekte der Inklusion
- Einsatz digitaler Medien
- Lehrertraining zu Kommunikation, Klassenführung, Umgang mit Störungen und schwierigen Situationen

3.4 Sonderpädagogik/Förderzentren

Im Schuljahr 2018/2019 bestand bei 16.519 Schülerinnen und Schülern sonderpädagogischer Förderbedarf. 11.485 von ihnen wurden inklusiv in den allgemein bildenden Schulen unterrichtet, was einem Anteil von 69,5 % der sonderpädagogisch zu Fördernden entspricht. 5.034 Schülerinnen und Schüler (30,5 %) wurden in Förderzentren beschult.

In Schleswig-Holstein gibt es 82 Förderzentren (Schuljahr 2018/2019), zusätzlich 20 organisatorische Verbindungen mit Grundschulen beziehungsweise Gemeinschaftsschulen.

Ausbildung

Die 37 Studienleitungen des Schularartteams Sonderpädagogik bildeten im Vorbereitungsdienst 187 Lehrkräfte für das Lehramt Sonderpädagogik aus, einschließlich Quer- und Seiteneinsteiger/-innen. In der zweiten Phase der Lehrerbildung werden die Inhalte des Studiums in den Fachrichtungen und in den gewählten Fächern aufgenommen und mit der Schulpraxis verzahnt. Die theoriebezogene Reflexion der eigenen unterrichtlichen und schulischen Erfahrungen sowie die Erweiterung und Vertiefung der fachlichen, didaktischen und sonderpädagogischen Kompetenzen stehen dabei im Fokus. Daneben sind Medienkompetenz, Durchgängige Sprachbildung, Autismus, Deutsch als Zweitsprache sowie Inklusion / Umgang mit Heterogenität und Kooperation weitere Schwerpunkte der Ausbildung.

In sechs sonderpädagogischen Förderschwerpunkten und zehn Fächern wurde auf der Grundlage von Ausbildungsstandards, Fach- und Fachrichtungscurricula, Lehrplänen und Fachanforderungen ausgebildet. Die Ausbildungsveranstaltungen und -beratungen wurden durch die Studienleitungen in den häufig gewählten Fachrichtungen wie Lernen, Geistige Entwicklung, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache und den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Heimat-, Welt- und Sachunterricht regionalisiert durchgeführt.

In den Fachrichtungen Sehen, Hören, Körperliche und motorische Entwicklung sowie in den Fächern mit geringerer Anzahl von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst erfolgte die Ausbildung im gesamten Gebiet Schleswig-Holsteins, in einigen Bereichen (Textillehre, Technik, Evangelische Religion) in schulartübergreifender Kooperation.

Im Rahmen der Ausbildungsberatungen erhalten die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Impulse für die Weiterentwicklung ihres Unterrichts, ihrer schulischen Arbeit und für die Reflexion ihrer Erfahrungen durch externe Sicht und Expertise der Studienleitungen. Die regelmäßigen

Kontakte von Studienleitungen, Schulleitungen und Ausbildungslehrkräften fördern durch wechselseitige Reflexion eine Optimierung des Unterrichts und damit der Ausbildung sowie die Zusammenarbeit von Schule und IQSH.

Die Ausbildung sonderpädagogischer Lehrkräfte erfolgt durch die Förderzentren an Schulen, die Ausbildungsplätze bereitstellen, Ausbildungssituationen in Kooperationsschulen ermöglichen und Ausbildungslehrkräfte stellen. Das Schularartteam hat die Aufgabe übernommen, Ausbildungslehrkräfte zu unterstützen, sie zu informieren, zu qualifizieren und zu beraten. Eine Studienleiterin der Sonderpädagogik ist Mitglied des Teams, das die Angebote zur Qualifikation der Ausbildungslehrkräfte konzipiert, durchführt und evaluiert. Der Austausch im Rahmen der Ausbildungsberatung mit den Ausbildungslehrkräften und die enge Zusammenarbeit in der Ausbildung durch Schule und IQSH führen auch zu Anregungen für das spezifische Fortbildungsangebot.

Zudem wurde von den Studienleitungen des Schularartteams Sonderpädagogik auf der Basis des gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten Kiel und Bielefeld erarbeiteten Curriculums die Qualifizierungsmaßnahme zum Laufbahnwechsel für das Lehramt Sonderpädagogik organisiert und durchgeführt.

Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS)

Das Team der Beratungsstelle Inklusive Schule (BIS) mit seinen haupt- und nebenamtlich für das IQSH tätigen Lehrkräften unterstützte Schulen punktuell oder prozessbegleitend bei der Weiterentwicklung inklusiver Strukturen und Prozesse durch die Gestaltung von Schulentwicklungstagen und pädagogischen Konferenzen, die Moderation von schulischen Steuergruppensitzungen sowie die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Abrufveranstaltungen (unter anderem zum Lernen mit digitalen Medien im Kontext heterogener Gruppen und zur Unterrichtsentwicklung) und Arbeitskreistagungen. Regionale Inklusionsfachnachmittage wurden in Schleswig und in Lübeck durchgeführt. Verschiedene Veranstaltungen für die Zielgruppe der Eltern sowie der Schülerinnen und Schüler wurden unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Schülervorteilerinnen und Schülervorteilern des Landesschülerparlaments der Förderzentren konzipiert und umgesetzt. Die Kooperation mit dem Team für Begabungsförderung wurde fortgesetzt. In diesem Kontext wurde unter anderem die Schulentwicklung der Gymnasien durch die Moderation von Themenkreisen unterstützt.

Das Team der Beratungsstelle BIS-Autismus mit seinem 19 nebenamtlich für das IQSH tätigen Lehrkräften unterstützte landesweit circa 1.900 Schülerinnen und Schüler inklusiv/präventiv im Förderschwerpunkt Autistisches Verhalten durch individuelle und systembezogene Beratung der Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern sowie durch die Durchführung von knapp 20 Fortbildungsveranstaltungen und die Beteiligung an mehreren Schulentwicklungstagen. Darüber hinaus erstellte das Team der BIS-Autismus im Rahmen der Beteiligung an sonderpädagogischen Überprüfungsverfahren über 220 sonderpädagogische Gutachten. Weiterhin war das Team für die Erfassung der Schülerinnen und Schülern mit Ansprüchen auf Nachteilsaus-

gleiche in den Abschlussprüfungen zuständig und an der Anpassung der Abschlussarbeiten für den ESA und den MSA involviert. Am ESA nahmen 77, am MSA 60 und am Abitur 35 Schülerinnen und Schüler mit Autismus teil.

Das Projekt Barrierefreie Schule

Das Projekt Barrierefreie Schule bietet seit 2013 Lehrkräften kostenfrei ausleihbare Unterrichtsmaterialien – die sogenannten Barriboxen – an, um mit Schülerinnen und Schülern zu Themen wie Vielfalt, Anderssein oder Behinderung zu arbeiten.

Die erfolgreiche Arbeit des Projekts konnte fortgesetzt werden: Über 50 Lehrkräfte aller Schularten haben im Schuljahr 2018/2019 die Barriboxen entliehen, um sie in Schulen im Rahmen des Unterrichts oder in Projekten/Projektwochen einzusetzen. Darüber hinaus gab es knapp 50 Einsätze der Barriboxen zum Beispiel in Fortbildungsveranstaltungen oder auf Schulentwicklungstagen. Es besteht ein landesweites Fortbildungsangebot mit Abruf- und Terminveranstaltungen, damit Lehrkräfte sowie auch andere an Schule beteiligte Personengruppen die Einsatzmöglichkeiten der Materialien zu Hören, Sehen, Autismus und Lernen-Verstehen kennenlernen können.

Mit den beiden neuen Standorten am Förderzentrum Eutin sowie der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Neumünster wurde das Serviceangebot ausgeweitet, sodass die Boxen nun an acht Standorten im Land ausgeliehen werden können.

Das Projekt wird weiterhin durch die Kooperationspartner Sparkasse und Lebenshilfe unterstützt.

3.5 Landesseminar Berufliche Bildung

Zielsetzung des Landesseminars Berufliche Bildung am IQSH (LSBB) ist es, den Regionalen Bildungszentren (RBZ) und den berufsbildenden Schulen (BBS) ein passgenaues Angebot in den nachfolgend skizzierten vier Arbeitsfeldern zu liefern.

Arbeitsfeld Ausbildung

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im LSBB 242 Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst von 41 Studienleiterinnen und Studienleitern ausgebildet.

Im Einzelnen:

154 Studienreferendarinnen und Studienreferendare

13 Fachlehreranwärterinnen und Fachlehreranwärter

66 Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in verschiedenen Mangelfachrichtungen

4 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger

6 Direkteinsteigerinnen und Direkteinsteiger

Weiterhin wurden im LSBB qualifiziert:

- 5 Lehrkräfte in zusätzlichen Maßnahmen (Erlangung einer weiteren Lehrbefähigung in einer Fachrichtung oder einem Fach beziehungsweise Erlangung der Unterrichtsbefähigung für den Unterricht an einer Ersatzschule in privater Trägerschaft)
- Die Anzahl der Ausbildungsgruppen in Fachrichtung, Fach und Berufspädagogik für die ausbildungs-/bildungsstandardbezogene und kompetenzorientierte wie berufsbezogene Ausbildung in allen an den RBZ/BBS zu unterrichtenden Schularten blieb nahezu gleich.
- Die bereits erreichte Verzahnung der berufspädagogischen Grundlage aus den Pflichtveranstaltungen der Berufspädagogik mittels differenzierter Vertiefung in den Pflicht- und auch einzelnen Wahlveranstaltungen in Fachrichtung und Fach wurde beibehalten. Die Wahlpflichtveranstaltungen „Wissenswertes über Sonderpädagogik“, „Durchgängige Sprachbildung“ und „Schulrecht“ haben sich etabliert.
- Insbesondere die individuellen Ausbildungsberatungen haben den Diskurs und die Zusammenarbeit des LSBB mit den RBZ/BBS weiter intensiviert. Auch das Angebot der kollegialen Ausbildungsberatung wird weiterhin von nahezu allen LiV wahrgenommen.
- Die Gespräche mit den LiV-Vertreterinnen und -Vertretern werden kontinuierlich halbjährlich am „Runden Tisch“ fortgesetzt.
- Die Organisation der Zuweisung und der Erstellung des Prüfungsplans wurde auf ein digitales Verfahren umgestellt, das von den Schulen sehr begrüßt wurde.
- Treffen mit dem Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) zum Abgleich der Curricula wurden etabliert.

Arbeitsfeld Fort- und Weiterbildung

Die berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung des Landesseminars Berufliche Bildung unterstützt insbesondere die Qualitätsentwicklung von Unterricht sowie die Weiterentwicklung der fachlichen Expertise der teilnehmenden Lehrkräfte an den 34 berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren. Vorrangiges Ziel ist die Aufrechterhaltung beziehungsweise die Verbesserung einer professionellen Handlungskompetenz in der dritten Phase der Lehrerbildung, welche sich direkt auf die Unterrichtsentwicklung auswirkt. Gerade im Hinblick auf das vielfältige Angebot der Fort- und Weiterbildung ist es nötig, die schulartspezifischen Besonderheiten der beruflichen Bildung mit ihren sechs Schularten (Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufsoberschule, Berufliches Gymnasium und Fachschule) im Fokus zu haben. Zur Eruiierung und Planung eines nachfrageorientierten Fort- und Weiterbildungsangebotes gibt es am Landesseminar Berufliche Bildung die sogenannten Landesfachausschüsse. Unter Vorsitz der Landesfachberatung sowie in Abstimmung mit dem Leiter der Fort- und Weiterbildung am Landesseminar Berufliche Bildung plant der Fachausschuss die jeweiligen Fortbildungsschwerpunkte für das folgende Schulhalbjahr. Die Landesfachberaterkonferenzen unterstützen den Austausch der Landesfachberaterinnen und Landesfachberater in ihrer Arbeit. Sitzungen mit den Fortbildungsbeauftragten der berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren sichern zudem den Informationsfluss.

Mit Beginn des Jahres 2014 wurden Mittel zur Verfügung gestellt, um die schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung zu stärken. Mit diesem Schulbudget können Schulen Finanzmittel zu allen Themen der Fortbildungsinitiative abrufen, wie

- die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern, insbesondere im Fachunterricht,
- die Entwicklungen zur Inklusiven Schule,
- die Stärkung der pädagogischen Arbeit und
- die Sicherung und Entwicklung von Schul- und Unterrichtsqualität.

Mithilfe des Antrags auf Anerkennung einer Veranstaltung Dritter als Fortbildung können Lehrkräfte darüber hinaus gegebenenfalls einen Zuschuss abrechnen.

Ausgewählte Aspekte

Im Schuljahr 2018/2019 haben über 2.100 Lehrkräfte an etwas mehr als 200 Fortbildungen der beruflichen Bildung teilgenommen. Darunter waren über 50 Veranstaltungen zum Thema Lernen mit digitalen Medien sowie zur Industrie 4.0 im Angebot.

Der Landesfachtag Berufliche Bildung „Digitale Medien - Chance für die berufliche Bildung“ fand am 31. August 2019 in Husum statt. Die über 20 Workshops zum Thema wurden von etwa 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

Eine zweitägige Führungskräftequalifikation für die berufsbildenden Schulen unter besonderer Berücksichtigung der Übernahme von Führungsaufgaben durch Frauen wurde realisiert.

An der Qualifizierungsveranstaltung für den Einsatz in der Prüfung zum Erwerb des Deutschen Sprachdiploms (DSD I PRO) nahmen 19 Lehrkräfte teil. Darüber hinaus besuchten 27 Lehrkräfte die Qualifizierung für die Tätigkeit als Bewerberin oder Bewerber für die Prüfungen zum Deutschen Sprachdiplom der KMK. Außerdem wurde das Kalibrierungsseminar DSD I Pro von 97 Lehrkräften gewählt.

In der Qualifizierungsmaßnahme „Hilfen zur Gestaltung der Ausbildung durch die Schule“ für berufsbildende Schulen und Regionale Berufsbildungszentren wurden in den 32-stündigen Veranstaltungsreihen insgesamt 90 Lehrkräfte ausgebildet.

Es wurde eine Personalqualifizierungsmaßnahme für am Handlungskonzept PLuS beteiligte Personen durchgeführt.

In zahlreichen Veranstaltungen wurde das System der beruflichen Bildung erläutert.

Es bestehen Kooperation mit der Firma Siemens (Industrie 4.0), dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein (Medienkompetenz), dem Handelsunternehmen Bartels-Langness (Wirtschaft und Verwaltung)

Im März 2019 trafen sich die Fortbildungsbeauftragten der berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren, um sich zu verschiedenen Aspekten der Fortbildung auszutauschen.

In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, der Westermann Gruppe sowie dem Regionalen Berufsbildungszentrum Elly-Heuss-Knapp-Schule (EHKS) und dem BBZ

Norderstedt wurde im LSBB der Basistrainer „Mathematik, Deutsch und Englisch zur Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf“ entwickelt. Der Basistrainer vereint in einem Werk die grundlegenden Kompetenzen, die in den drei Fächern für eine erfolgreiche Ausbildung bedeutsam sind. Insbesondere im Übergangsbereich ist der Einsatz des Lehrwerks nützlich. Dazu ist auch eine Lehrerhandreichung erhältlich.

Den Schülerinnen und Schüler sowie den Lehrkräften wird der Basistrainer kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach dem Besuch der Schule bleibt das Buch in Schüler/-innenhand. Die Möglichkeit der kostenlosen Bestellung des Basistrainers bestand insgesamt für drei Schuljahre (2016/17, 2017/18, 2018/19) und wurde zunächst um das Schuljahr 2019/20 verlängert.

Im Schuljahr 2018/19 wurden an den berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren über 3.000 Exemplare des Basistrainers und 140 der Lehrerhandreichung verteilt.

Arbeitsfeld Schulentwicklung und Qualitätsmanagement

Das Arbeitsfeld Schulentwicklung und Qualitätsmanagement unterstützte **Schulentwicklungstage (SE-Tage)** an BBS/RBZ durch inhaltliche Beratung zur Schwerpunktsetzung sowie bei der Vermittlung von Referenten/-innen aus dem Kreis der internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studienleiterinnen und Studienleiter beziehungsweise durch Weiterleitung an externe Referentinnen und Referenten. Im Rahmen des Prozesses der kontinuierlichen Schulentwicklung wurden Moderation, Impulsvorträge beziehungsweise Workshop-Gestaltung bei SE-Tagen unterstützt.

Ein Katalog mit 30 **Abrufveranstaltungen** unterstützt Schulen bei der Schulentwicklung. Abrufveranstaltungen zu fach- und fachrichtungsübergreifenden Themen lernfeldorientierter Didaktik (Kompetenzraster, Lernsituationen schreiben usw.), zur Kompetenzorientierung im Allgemeinen, schulinternen Curriculumentwicklung, Arbeit am anderen Lernort und zu digitalen Medien stehen zur Verfügung. Themen zur Lehrergesundheit im Kontext der heterogenen Herausforderungen an Beruflichen Schulen wurden durch Themen wie Burnout-Prophylaxe, Selbstfürsorge und professionelle Teamarbeit ausdifferenziert.

Darüber hinaus wurden Abrufveranstaltungen und Fortbildungen zum Thema **Qualitätsmanagement** angeboten. Diese wurden vom Team „Qualitätsentwicklung an berufsbildenden Schulen“ (QEBS) organisiert. Das QEBS-Team unterstützte den QM-Prozess an BBS/RBZ fortlaufend und stellt damit sicher, dass die Schulen die AZAV-Trägerzulassung behalten, um das Angebot arbeitsmarktpolitischer Dienstleistungen zu sichern. Regelmäßig werden Arbeitssitzungen mit dem Landes-QMB und dem QEBS-Team durchgeführt.

Insgesamt wurden 33 einschlägige **Fortbildungstage** gebucht. Inhaltlich bezogen sie sich auf die Implementierung der Lernfelddidaktik, auf Lehrkräftegesundheit, Praktikumsbegleitung und auf den Bereich des Qualitätsmanagements. Der Bedarf an Unterstützung im Rahmen digitalen Lernens wird über das Angebot von zwei umfangreichen Zertifikatskursen gedeckt,

der von den drei Medienberaterinnen und Medienberatern angeboten wird. Aufgrund von Bedarfsmeldungen der Schulen werden fortlaufend neue fachspezifische Fortbildungsangebote, aber auch fachbereichsübergreifende Fortbildungen konzipiert und durchgeführt.

Schulleiterinnen und Schulleiter beziehungsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Kreis der erweiterten **Schulleitung** erhalten das Angebot der Unterstützung durch bedarfsangepasste Beratungen. Eine drei Module umfassende Fortbildungsreihe bietet angehenden Führungskräften Unterstützung im Rahmen der spezifischen Anforderungen der Schulentwicklung an BBS/RBZ.

Arbeitsfeld Lehrplanentwicklung und Implementation

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den Berufen sowie den Fachrichtungen und Fächern prüfte das Arbeitsfeld eingehende Anfragen zur Weiterentwicklung beziehungsweise Erstellung von Lehrplänen und deren Implementierung sowie gegebenenfalls der Entwicklung von Stundentafeln, entschied in Absprache mit dem Bildungsministerium über entsprechend durchzuführende Lehrplanprojekte und bot gegebenenfalls Veranstaltungen zur Implementierung an. Darüber hinaus wurden Schulen bei der Umsetzung schulinterner Fachcurricula sowie bei der Entwicklung von Lehrplänen im Rahmen von Schulversuchen beraten. Außerdem koordinierte das Arbeitsfeld das Erstellen von Unterstützungsmaterialien.

Nachfolgend werden die Projekte des Schuljahres 2018/2019 in den sechs Schularten der berufsbildenden Schulen und Regionalen Berufsbildungszentren dargestellt.

Berufsschule

Zum Beginn des Schuljahres 2018/2019 wurden insgesamt 18 Lehrpläne für die Berufsschule erlassen, die auf Bundesebene erstellt wurden (siehe Nachrichtenblatt 09/2018).

- Anlagenmechaniker und Anlagenmechanikerin
- Mechatroniker und Mechatronikerin
- Steinmetz und Steinbildhauer, Steinmetzin und Steinbildhauerin
- Präzisionswerkzeugmacher und Präzisionswerkzeugmacherin
- Behälter- und Apparatebauer, Behälter- und Apparatebauerin
- Zerspanungsmechaniker und Zerspanungsmechanikerin
- Werkzeugmacher und Werkzeugmacherin
- Konstruktionsmechaniker und Konstruktionsmechanikerin
- Industriemechaniker und Industriemechanikerin
- Elektroniker und Elektronikerin für:
 - Automatisierungstechnik
 - Geräte und Systeme
 - Informations- und Systemtechnik
 - Betriebstechnik

- Kaufmann im E-Commerce und Kauffrau im E-Commerce
- Maßschuhmacher und Maßschuhmacherin
- Maler und Lackierer, Malerin und Lackiererin
- Bauten- und Objektbeschichter, Bauten- und Objektbeschichterin

Ausbildungsvorbereitung in Schleswig-Holstein (AVSH)

Der Lehrplan zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA), als Ergänzung zur „Handreichung AVSH“, ist in einer Entwurfsfassung fertig gestellt. Das weitere Verfahren wird mit dem MBWK abgesprochen.

Lernen mit digitalen Medien

Eine Entwurfsfassung der Handreichung zum Lernen mit „Digitalen Medien“ als Ergänzung zu den Lehrplänen an Beruflichen Schulen soll zum Sommer 2020 vorliegen.

Berufsfachschule

Die Stundentafel der Berufsfachschule III mit der Fachrichtung Chemisch-technische Assistent/-innen (CTA) ist fertiggestellt und vom MBWK genehmigt. Der Lehrplan ist noch in der Bearbeitung.

Fachoberschule

Die Handreichung zum Erwerb der Fachhochschulreife im Fach Mathematik, die zum 01.08.2017 in Kraft gesetzt wurde, ist ergänzt und erweitert worden.

Berufliches Gymnasium

Der Lehrplan für den Bereich Fremdsprachen am Beruflichen Gymnasium wird zum Sommer fertiggestellt.

Der Lehrplan für das Fach Biologie am Beruflichen Gymnasium ist fertiggestellt.

Der Lehrplan für das doppelt qualifizierende Berufliche Gymnasium Biotechnologie ist fertiggestellt und liegt dem MBWK zur Genehmigung vor.

Die Mitarbeit am Konzept zum Bilingualen Unterricht an Schulen in Schleswig-Holstein ist ausgeschrieben worden. Eine Kommission wird voraussichtlich zum 01.08.2019 eingesetzt.

Fachschule

Die Erstellung eines Lehrplans für die Fachrichtung Wirtschaft, Metalltechnik, Elektrotechnik und Bautechnik ist ausgeschrieben worden. Eine Kommission wird voraussichtlich zum 01.08.2019 eingesetzt.

Religion

Eine schulartübergreifende Handreichung zum Religionsunterricht wurde erarbeitet und veröffentlicht.

Weitere Arbeitsbereiche

Für alle Lehrpläne des berufsbildenden Bereiches wurden unter anderem Anfragen von Institutionen und Einzelpersonen bearbeitet sowie die Lehrplandatenbank gepflegt und gestaltet. Darüber hinaus wurden Konzepte zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Lehrplänen aufgestellt.

Über das Arbeitsfeld werden alle Anträge zum Erwerb einer Lehrbefähigung koordiniert und in Absprache mit dem MBWK genehmigt.

4 Schulentwicklung

4.1 Einführung

Die Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit ist die Zielsetzung im Bereich der Schulentwicklung.

Der Orientierungsrahmen Schulqualität für Schleswig-Holstein führt folgende Qualitätsbereiche auf: Ergebnisse und Wirkungen, Lehren und Lernen, Leitung und Qualitätsentwicklung, Schulkultur und Schulgemeinschaft, Professionalität und Zusammenarbeit.

Die Bildungsstandards geben für den Primarbereich, den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, den Mittleren Schulabschluss sowie für die Hochschulreife vor, welche Kompetenzen Schülerinnen und Schüler bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erreicht haben sollen. Der Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz zum nationalen Bildungsmonitoring folgend, überprüfen verschiedene Formen der externen Leistungsfeststellung und Leistungsrückmeldung in Schleswig-Holstein die Erreichung der Leistungserwartungen mit unterschiedlichen Zielfunktionen und geben damit Hinweise für die Steuerung.

Die Lehrpläne und Fachanforderungen definieren die Unterrichtsziele. Schleswig-Holstein revidiert derzeit die Lehrpläne für die allgemein bildenden Schulen zu Fachanforderungen, in denen die Leistungserwartungen abschlussbezogen verbindlich definiert sind. Die Schulen setzen diese in schulinternen Fachcurricula um, die Grundlage des Unterrichts sind. Die Umsetzung zu überprüfen und zu optimieren und damit die Schulentwicklung voranzubringen, gehört zu den Aufgaben der Schulleitung mit Unterstützung durch Fachschaften und Kollegium. Ein systematisches und methodengestütztes Vorgehen hilft dabei, den roten Faden nicht aus dem Auge zu verlieren und Entwicklungsvorhaben über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu verfolgen. Methoden der Schulentwicklung dienen dabei der Transparenz der Prozesse und ermöglichen eine Beteiligung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Betrieben.

Das IQSH unterstützt die Schulen bei ihrer Qualitätsentwicklung durch Schulentwicklungsberatung, Vergleichsarbeiten, Schulfeedback.SH, Evaluationen und LeOniE als Portal für Evaluationsmöglichkeiten, die die Schulen selbstständig nutzen können, Wettbewerbe wie *Schule des Jahres* sowie Informationsveranstaltungen und Fortbildungen zu den Fachanforderungen.

4.2 Fakten

Fakten zur Schulentwicklung

Leistungen	Umfang
Schulentwicklungsberatung	136 Schulen
Nutzung LeOniE ³	2.852 Befragungen
Zertifikatskurs Schulentwicklung	60 Teilnehmer/-innen
Schulfeedback.SH	15 abgeschlossene Verfahren 8 in Vorbereitung bzw. im Verfahren
Inkraftsetzung von Fachanforderungen	8
Evaluation von: Lesen macht stark Grundschule - Training	5 Schulen mit insgesamt 10 Klassen, 5 Schulen als Kontrollgruppe
VERA 3 - insgesamt (mindestens ein Fach)	479 Schulen*
VERA 6 - insgesamt (mindestens ein Fach)	287 Schulen
VERA 6 - Mathematik	287 Schulen
VERA 6 - Deutsch (freiwillig)	104 Schulen
VERA 6 - Englisch (freiwillig)	97 Schulen
VERA 8 - insgesamt	292 Schulen**
VERA 8 - Englisch (freiwillig)	131 Schulen
VERA 8 - Französisch (freiwillig)	25 Schulen
Nutzung der Landeslösung SchulCommSy	302 Schulen haben die Nutzung beantragt

* inklusive Grund- und Gemeinschaftsschulen, Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

** inklusive Förderzentren, Privat- und Auslandsschulen

4.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

4.3.1 Fachanforderungen

Unter Federführung des Bildungsministeriums werden in Zusammenarbeit mit dem IQSH seit 2013 in einer umfassenden Lehrplanrevision die Lehrpläne der weiterführenden allgemein bildenden Schulen und der Grundschule überarbeitet und in Fachanforderungen überführt.

Fachanforderungen sind Lehrpläne im Sinne des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes. Sie beschreiben den spezifischen Beitrag eines jeden Faches zur allgemeinen und fachlichen Bildung. In den Fachanforderungen ist differenziert nach Bildungsgängen festgelegt, was Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer jeweiligen Schullaufbahn wissen und können sollen. Im Fokus des Unterrichts steht der Kompetenzerwerb, definiert sind daher die fachlichen Anforderungen als Kompetenzerwartungen zum Ende des jeweiligen Bildungsganges.

Die Primarstufe gliedert sich in die Eingangsphase und die Jahrgangsstufen 3 und 4; die Kompetenzerwartungen sind entsprechend ausgewiesen.

Darüber hinaus enthalten die Fachanforderungen die Rahmenvorgaben für die (Zentralen) Prüfungen der entsprechenden Schulabschlüsse sowie für die Abiturprüfungen der einzelnen Fächer.

Eingebunden in die Kommissionsarbeit sind aus dem IQSH Landesfachberatungen sowie Studienleitungen, aus dem Bildungsministerium Schul-/Fachaufsichten und aus den Schulen Lehrkräfte der entsprechenden Schularten/Fächer. Die Fachanforderungen werden von namhaften Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern vor der Inkraftsetzung begutachtet. Sie durchlaufen eine Anhörung und werden den Lehrkräften vor Inkraftsetzung auf Informationsveranstaltungen vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Hinweise aus diesen Verfahren werden in den Fachkommissionen erörtert und fließen bei der Überarbeitung in die Endfassung ein.

36 Fachanforderungen für die allgemein bildenden Schulen der Primarstufe und der Sekundarstufen I und II sind bisher erarbeitet. Diese ersetzen in den allgemein bildenden Schulen sukzessive die Lehrpläne von 1997/2002.

Übersicht über die in Kraft gesetzten Fachanforderungen

In Kraft gesetzt				
2014/2015	2015/2016	2016/2017	2018/2019	2019/2020
Deutsch	Französisch	Evangelische Religion	Deutsch (Primarstufe)	Sachunterricht (Primarstufe)
Englisch	Geografie	Biologie	Mathematik (Primarstufe)	Kunst (Primarstufe)
Mathematik	Kunst	Chemie	Englisch (Primarstufe)	Philosophie (Primarstufe)
Naturwissenschaften	Latein	Dänisch	Musik (Primarstufe)	Verbraucherbildung
	Musik	Geschichte	Textillehre	Darstellendes Spiel
	Spanisch	Griechisch	Technik	
	Sport	Katholische Religion	Italienisch	
	Weltkunde	Philosophie	Fächerübergreifende Ergänzung: Medienkompetenz	
		Physik		Biologie*
		Russisch		Chemie*
		Wirtschaft/Politik		Physik* ¹

1 * Die Fachanforderungen Biologie, Chemie, Physik wurden überarbeitet: Laut Erlass vom 25. Juni 2018 können ab der 7. Jahrgangsstufe in der Gemeinschaftsschule die Fächer Biologie, Chemie und Physik getrennt unterrichtet werden. Es gelten dann die Fachanforderungen derzelfächer.

Die Fachanforderungen werden in der Regel durch einen Leitfaden ergänzt. Dieser enthält Anregungen zur Umsetzung in den Jahrgangsstufen und zur Weiterentwicklung des schulinternen Fachcurriculums sowie illustrierende Aufgabenbeispiele.

Im Schuljahr 2018/2019 wurden die Leitfäden für Deutsch (Primarstufe), Mathematik (Primarstufe), Textillehre, Technik, Englisch (Primarstufe) und Dänisch veröffentlicht.

Im Herbst 2018 haben die Kommissionen für die Fachanforderungen Friesisch Sekundarstufen I/II sowie Evangelische Religion, Katholische Religion, Sport, Technik und Textillehre Primarstufe die Arbeit aufgenommen. Die Fachanforderungen für Informatik Sekundarstufen I/II werden zum nächsten Schuljahr fertiggestellt.

Übersicht über die sich in Planung befindlichen Fachanforderungen

Geplante Inkraftsetzung	2020/2021	---
	Evangelische Religion (Primarstufe)	Wirtschaftslehre
	Katholische Religion (Primarstufe)	Gestalten
	Sport (Primarstufe)	Sonderpädagogische Förderung
	Technik (Primarstufe)	Wirtschaftslehre
	Textillehre (Primarstufe)	Islamunterricht (Primarstufe)
	Friesisch	
	Informatik	

Geplant ist, alle weiteren für die Sekundarstufen und die Primarstufe noch ausstehenden Fachanforderungen in den folgenden Jahren zu entwickeln.

4.3.2 Schulfeedback.SH

Das Schulfeedback.SH ist ein externes auf Freiwilligkeit beruhendes Evaluationsangebot. Alle Schularten können ein Feedback zu ausgewählten Qualitätsbereichen von Schule erhalten.

Themenwünsche der Schulen

Über die Betrachtung von Merkmalen des Unterrichts hinaus haben Schulen die Möglichkeit, das Team Schulfeedback.SH mit der Beantwortung von frei formulierten Fragen zu beauftragen. Innerhalb des Gesamtverfahrens wurde das Team am häufigsten mit der Bearbeitung von Fragen zum Thema *Inklusion und Umgang mit Heterogenität* von Schulen beauftragt. Sofern sich Fragestellungen explizit auf Teilbereiche einer Schule beziehen, besteht die Möglichkeit, dass die beteiligten Lehrkräfte für den gewünschten Aspekt ihrer Arbeit eine spezifische Rückmeldung erhalten. Wenn sich die Schwerpunktsetzung dabei auf einzelne Unterrichtsfächer bezog, wurden besonders häufig die *Fachfeedbacks Deutsch, Mathematik* und *Naturwis-*

senschaftlicher Fachunterricht nachgefragt. Hierbei geht es um Feedbacks auf der Basis fachdidaktischer Merkmale. Bei den fachübergreifenden *Themenfeedbacks* wurden oft *Lernen mit digitalen Medien* und *DaZ* gewünscht.

Hohe Akzeptanz an den Schulen

An dem Aspekt, inhaltliche Schwerpunkte schulspezifisch bestimmen zu können, aber auch an der grundsätzlichen Konzeption des Schulfeedback.SH als Alternative zur klassischen Schulinspektion besteht großes Interesse, bundesweit sowie aus dem europäischen Ausland. In Schleswig-Holstein erfährt das Verfahren schulformübergreifend eine große Akzeptanz: Bis zum Ende des Schuljahres 2018/2019 haben rund 70 Schulen das Feedback eingeholt oder beauftragt. Gymnasien waren im Schuljahr 2018/19 unterrepräsentiert. In den kommenden Schuljahren werden daher noch spezifischere Schwerpunktsetzungen für diese Schulart angeboten.

Der aufwandsarme, serviceorientierte und dialogische Charakter des Verfahrens, verbunden mit der Möglichkeit, eine passgenaue Fokussierung vorzunehmen, wirkt sich positiv auf die Akzeptanz in Kollegien aus.

Übersicht über die abgeschlossenen und sich in Vorbereitung befindlichen Schulentwicklungsberatungen aufgeschlüsselt nach Schularten

	GS	GemS	Gym	BBS	FöZ	Summe
abgeschlossen	6	7	-	1	1	15
in Vorbereitung/ im Verfahren	2	6	-	-	-	8
Summe	8	13	-	1	1	23

Tabelle: Schulen im Schulfeedback: Schuljahr 2018/2019 (Stand Juli 2019)

Die Motive, das Schulfeedback.SH anzufordern, sind unterschiedlich: Interesse gibt es sowohl bei Schulen, die sich mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sehen, als auch bei Schulen, die eine Bestätigung ihrer Arbeit erlangen wollen und/oder aus einem Qualitätsverständnis heraus das Schulfeedback.SH beauftragen. Der Dialog mit einer Schule über Fragestellungen und Schwerpunkte zu Beginn des Verfahrens nimmt zeitlich und personell Resource in Anspruch, hat sich aber in diesem Verfahren als außerordentlich wichtig für dessen Qualität erwiesen. Skepsis in den Kollegien lässt sich im Vorfeld einer Entscheidung über die Teilnahme am Verfahren besonders wirkungsvoll durch den persönlichen Kontakt begegnen. Gleichzeitig führt der Dialog zu diesem frühen Zeitpunkt zu einer Aktivierung von Kollegien, sich aktiver in Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung hineinzudenken mit der Folge, das Schulfeedback.SH als zielgerichtetes Instrument im Sinne eigener Perspektiven einzusetzen. Je besser dies gelingt, umso größer ist offenbar die Akzeptanz für die Öffnung gegenüber dem Verfahren und gegenüber dem Feedback.

Verfahrensablauf

1. Vorgespräche
2. Dokumentenerhebung, Fragebögen (LeOniE)
3. Schulbesuch
4. Auswertung, Hypothesenbildung
5. Rückmeldung
6. Anschluss

Die **Vorgespräche** dienen sowohl der Information der Schulen in der Phase ihrer Entscheidung über die Teilnahme als auch der inhaltlichen und organisatorischen Abstimmung. Die **Dokumentenerhebung** erfolgt auf freiwilliger Basis, eine Online-Befragung mithilfe des Le-OniE-Portals findet regelmäßig statt. Kern des Schulfeedbacks ist der **Schulbesuch**, bei dem Unterricht beobachtet wird und Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern aller schulbeteiligten Gruppen geführt werden. Die **Auswertung** aller Daten im Evaluationsteam ist die Basis für die Berichtslegung und **Rückmeldung** der Ergebnisse, die zielgerichtet Perspektiven für die **Weiterarbeit** eröffnet.

Im Team Schulfeedback.SH arbeiten zum Ende des Schuljahres 2018/2019 acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zwei davon in Vollzeit.

Darüber hinaus wirken an den Verfahren bei Bedarf Expertinnen und Experten (zum Beispiel Studienleitungen, Personen aus Fort- und Weiterbildung) mit, um auf die speziellen Anliegen einer Schule angemessen eingehen zu können. Immer an einem Verfahren beteiligt ist eine weitere Person, die das Team berät (entspricht dem sogenannten *kritischen Freund*). Sie wird von der jeweiligen Schule benannt.

Angebote für Förderzentren und berufsbildende Schulen

An berufsbildenden Schulen erfolgt die Beauftragung im Regelfall durch einzelne Fachbereiche beziehungsweise Abteilungen und nicht durch die gesamte Einrichtung. Mit diesem Angebot wurde neben bestehenden Zertifizierungen auf der Grundlage der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ (AZAV) nun das Schulfeedback.SH als ein zusätzliches Instrument etabliert, das vorrangig der Sicherung und Entwicklung von Unterrichtsqualität dienen kann.

Das Schulfeedback.SH an Förderzentren schließt die Beobachtung von Unterricht an ausgewählten Kooperationsschulen ein, sodass die Wirksamkeit der Zusammenarbeit im Inklusiven Unterricht transparent evaluiert und diskutiert werden kann. Das Team Schulfeedback.SH betreibt diese Verfahren mit hohem personellen Aufwand, um den besonderen Merkmalen sonderpädagogischer Arbeit an Regelschulen gerecht werden zu können. Förderzentren mit eigenen Förderklassen durchlaufen dagegen ein vergleichsweise kleines Verfahren, das von seiner Organisation her grundsätzlich dem an allgemein bildenden Schulen entspricht.

Positive Auswirkung auf Schulentwicklung

Die Katalysefunktion des Schulfeedbacks für folgende Unterstützungsangebote (Fortbildung, Beratung) scheint erfolgreich: Schulen im Schulfeedback rufen verstärkt Angebote der Fachfortbildung, des Trainings oder Coachings ab, laden externe Referentinnen und Referenten ein und nehmen Hospitationsangebote wahr (siehe Abschnitt: *Unterstützung nach dem Schulfeedback*).

Besonders hilfreich ist in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit der Schulentwicklungsberatung, um das Verfahren funktional in langfristige Planungen der Schule einzubetten.

Qualitätsentwicklung der Instrumente

Die Instrumente des Schulfeedback.SH unterliegen einer ständigen Qualitätsentwicklung. Diese wird vorangetrieben zum Beispiel durch Rückmeldungen von Schulen, Ergebnisse aus der pädagogischen Forschung, Erfahrungen aus anderen Schulevaluationsverfahren, fachspezifische oder schulpolitische Neuerungen sowie durch Erkenntnisse aus dem Evaluationsbericht der Universität Bielefeld über das Schulfeedback.SH im Jahr 2017.

Im aktuellen Schuljahr wurde die Online-Befragung technisch weiterentwickelt, sodass sie noch anwenderfreundlicher wurde.

Darüber hinaus entwickelt das Team Schulfeedback.SH ein spezielles Verfahren, das im kommenden Schuljahr den Perspektivschulen für die Evaluation ihrer besonderen Belange zur Verfügung stehen soll.

Die nunmehr vierjährigen Erfahrungen aus dem Schulfeedback.SH sprechen dafür, dass Schulen einen hohen Qualitätsanspruch an das Verfahren anlegen. Dieser betrifft sowohl die Art der Durchführung und das Auftreten vor Ort als auch das sorgfältige Beleuchten der gewählten Schwerpunkte sowie die Kommunikation der Ergebnisse, als Ausgangspunkt für die Weiterarbeit in Kollegien, Steuergruppen oder Fachkonferenzen.

4.3.3 Vergleichsarbeiten und Zentrale Abschlüsse

Die **Vergleichsarbeiten** (VERA) werden in Schleswig-Holstein in den **Jahrgangsstufen 3 und 8** und seit 2016 auch wieder in der **Jahrgangsstufe 6** geschrieben. Erfasst werden die Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik in der Grundschule sowie Deutsch, Englisch und Mathematik in der Sekundarstufe. Für die Jahrgangsstufe 8 werden Vergleichsarbeiten auch für das Fach Französisch angeboten.

Die Teilnahme an VERA ist in der Jahrgangsstufe 3 in Mathematik und Deutsch „Lesen“ verpflichtend. Zudem wird in jedem Jahr für das Fach Deutsch ein zusätzlicher Kompetenzbereich angeboten, im Frühjahr 2019 „Zuhören“. Auch die Teilnahme an dieser Vergleichsarbeit ist mittlerweile verpflichtend.

In der Jahrgangsstufe 8 war in 2019 die Teilnahme im Fach Mathematik sowie im Fach Deutsch verpflichtend. Das Angebot für VERA Französisch erfolgt in jedem Jahr auf freiwilliger Basis.

Die Teilnahme an VERA in der Jahrgangsstufe 6 war in Deutsch und Englisch freiwillig, in Mathematik erstmalig verpflichtend.

Die Durchführung der VERA-Arbeit und die Bewertung der Schülerantworten konnten auch in diesem Jahr online erfolgen. Diese Möglichkeit bestand nur für VERA 8 in den Fächern Deutsch und Englisch und wurde von 65 Schulen genutzt.

Seit 2015 werden die Termine der Testdurchführung in Schleswig-Holstein innerhalb eines Zeitfensters von etwa drei Wochen von den Schulen selbstständig festgelegt. Die Auswertung der Vergleichsarbeiten erfolgt online automatisiert nach verschiedenen Kompetenzbereichen beziehungsweise zu fachlichen Aspekten, sobald die Lehrkräfte die Ergebnisse ihrer Schülerinnen und Schüler in das Portal eingegeben haben.

Das Projekt *kompetenztest.de* der Universität Jena wickelt seit 2017/2018 in den Jahrgangsstufen 6 und 8 die Anmeldung, Ergebniserfassung sowie Rückmeldung in Kooperation mit Schleswig-Holstein ab. Durch dieses Portal wurde auch die oben erwähnte Online-Testung ermöglicht. Analog zur Praxis bei VERA 3 wird auch in diesen Jahrgangsstufen ein „fairer Vergleich“ für die Ergebnisse geboten, der die Klassenzusammensetzung berücksichtigt.

An den entsprechenden VERA-Verfahren nahmen Schülerinnen und Schüler jeweils in folgender Anzahl teil:

Übersicht über die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die an Vera 3, 6 und 8 teilgenommen haben

	VERA 3	VERA 6	VERA 8
Deutsch	22.412	6.015	21.270
Deutsch „Zuhören“	22.165		
Mathematik	22.417	20.973	21.538
Englisch		5.625	8.867
Französisch			710

Die fett gedruckten Zahlen beziffern die verpflichtenden Teilnahmen. Angegeben ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, für die Ergebnisse im jeweiligen Portal eingegeben wurden.

Die Testentwicklung für VERA 6 Deutsch wird seit dem Frühjahr 2018 wieder durch das IQSH koordiniert. Das Projekt beinhaltet zum einen die Organisation des Prozesses der Aufgabentwicklung, zum anderen die inhaltliche Betreuung und Aufbereitung der Aufgaben für die Testmaterialien. Darüber hinaus findet eine umfassende empirische Begleitung statt. Dieser

für die Güte der Haupttestung entscheidende Arbeitsschritt umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der jährlichen Pilotierung.

Jedes Jahr werden Aufgaben in den Kompetenzbereichen „Zuhören“, „Lesen“ und „Sprachgebrauch“ entwickelt. Der Zyklus einer Aufgabe umfasst vom ersten Entwurf über die Pilotierung bis zum Einsatz in einer Haupttestung mindestens zweieinhalb Jahre. Eine Aufgabe, die im Schuljahr 2018/2019 entwickelt und im Frühjahr 2020 pilotiert wurde, kann somit frühestens in die Haupttestung 2021 eingehen.

Da jährlich vollständig neue Testmaterialien bereitgestellt werden, laufen zeitgleich die Arbeitsprozesse für drei Haupttestungen ab. Im Schuljahr 2018/19 waren dies:

- Aufgabenauswahl und Testheftzusammenstellung für VERA 2019
- Pilotierung der Aufgaben für VERA 2020
- Entwicklung von Aufgaben für VERA 2021

In die Pilotierung gehen ausschließlich Aufgaben ein, die der fachdidaktischen und testtheoretischen Qualitätsüberprüfung in Form von Expertenurteilen standhalten. Diese Pilotierungsaufgaben werden in allen beteiligten Bundesländern (aktuell Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Thüringen, zusätzlich Bozen/Südtirol) an mehreren Tausend Schülerinnen und Schülern eingesetzt und so zusätzlich zum Expertenurteil der externen Beraterinnen und Berater auf ihre Qualität hin überprüft. Anhand der psychometrischen Ergebnisse aus der Pilotierung werden geeignete Aufgaben ausgewählt und in einen Aufgabenpool überführt, aus dem später eine Haupttestung zusammengestellt wird.

Die Aufgaben-Anzahl je Zyklus lautet:

Aufgaben-Anzahl je Zyklus für die Kompetenzbereiche Zuhören, Lesen und Sprachgebrauch

Kompetenzbereich	Entwickelte Aufgaben je Schuljahr	Eingesetzte Aufgaben je Pilotierung	Eingesetzte Aufgaben je Haupttestung
Zuhören	8	5 + 1 Ankeraufgabe	3 - 4
Lesen	12	11 + 2 Ankeraufgaben	3 - 4
Sprachgebrauch	24	24 + 2 Ankeraufgaben	5 - 10

Für die Haupttestung werden zwei Testhefte mit Hördateien für den Kompetenzbereich „Zuhören“ und Zusatzmaterialien, wie etwa einer Durchführungsanleitung, erstellt. Das erste Testheft (Basisheft) ist für den überwiegenden Anteil der Schülerschaft konzipiert. Es ist leichter angelegt als das zweite Testheft (Gymnasialheft). Einzelne Aufgaben werden in beiden Heften verwendet. Zusätzlich zu den Testmaterialien werden Didaktische Handreichungen zur Verfü-

gung gestellt. Diese bieten Erläuterungen zur Konzeption der Aufgaben und zur möglichen Weiterarbeit im Unterricht.

Nachdem das Projekt von 2010 bis 2018 am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) koordiniert wurde, liegt der Hauptfokus in dieser ersten Zeit nach Übernahme neben der Fortführung der Testentwicklung in der Weiterentwicklung der Projektkultur und dem Aufbau neuer Projektstrukturen am IQSH.

Der Druck und die Zustellung der Hefte der Zentralen Abschlussprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) sowie zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in Deutsch, Mathematik, Englisch, deren Anpassungen, die Übungshefte dazu sowie das Verfahren der 728 durchgeführten Prüfungen in der Herkunftssprache wurden für folgende Anzahl an Schülerinnen und Schülern organisiert und begleitet:

Übersicht über die gedruckte Anzahl der Hefte für die Zentralen Abschlussprüfungen und Herkunftssprachenprüfung

Zentrale Abschlussprüfungen	ESA	MSA
Übungsheft (inklusive Lehrheft)	22.325	15.690
Deutsch, Mathematik, Englisch	19.947	14.035
Angepasste Hefte für den Förderschwerpunkt Autismus	83	69
Herkunftssprachenprüfung		
Anzahl der Sprachen	26	18
Anzahl der schriftlichen Prüfungen (schriftlich und mündlich)	538	190

Die Organisation der Plausibilitätsprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) sowie zum Mittleren Schulabschluss (MSA) in den Prüfungssprachen der Herkunftsländer wurde für folgende Anzahl an Schülerinnen und Schülern organisiert und begleitet:

Anzahl der Plausibilitätsprüfungen zum Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss sowie zum Mittleren Schulabschluss in den Prüfungssprachen der Herkunftsländer

	ESA	MSA
Anzahl der Sprachen	4	5
Anzahl der schriftlichen Prüfungen (jeweils Mathematik- und Sprachenprüfung)	17	31
Anzahl der mündlichen Prüfungen	4	3

Die Anzahl der durchgeführten schriftlichen Prüfungen verteilte sich auf folgende Sprachen:

Anzahl der durchgeführten schriftlichen Prüfungen in den unterschiedlichen Sprachen

	ESA	MSA	Gesamt
Arabisch	9	24	33
Dari	0	1	1
Englisch	2	2	4
Farsi	5	3	8
Sorani	0	1	1
Paschto	1	0	1

4.3.4 Lernstandserhebungen auf der Online-Testplattform

Die Einbindung digitaler Medien in den Unterricht gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das IQSH stellt seit Herbst 2017 eine aktualisierte Online-Testplattform zur Verfügung, mit der die Lehrkräfte Tests am Computer oder anderen Endgeräten (zum Beispiel Tablets) mit ihren Schülerinnen und Schülern durchführen können. Dazu steht für jede Lehrkraft ein eigener, geschützter Bereich für die selbstständige Nutzung bereit. Derzeit werden umfangreiche Tests als Lernstandserhebung in den Jahrgangsstufen 5, 6, 7, 8 und 10 der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch und Naturwissenschaften angeboten. Zusätzlich umfasst die Testbibliothek kleinere Tests zu einzelnen Inhaltsbereichen, beispielsweise Deutsch-Lesen. Es werden fortlaufend neue Tests eingepflegt und die technischen Möglichkeiten der Plattform erweitert.

In der Testbibliothek enthaltene Tests werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH überwiegend aus VERA-Testheften der vergangenen Jahre erstellt, sodass eine hohe Aufgabenqualität gesichert ist. Die Testaufgaben entsprechen wissenschaftlichen Standards und liefern umfangreiche Informationen zum aktuellen Lernstand der Klasse und des einzelnen Kindes. So können die Lehrkräfte Stärken und Schwächen erkennen und den Unterricht entsprechend gestalten. Auch projekteigene Tests aus „Niemanden zurücklassen: Mathe macht stark – Grundschule“ (siehe Seite 35 ff.) sind über die Testplattform durchführbar.

Für die Kinder erfolgt die Bearbeitung der Aufgaben über Tastatur und Maus. Im Anschluss erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung. Die Aufgaben werden überwiegend automatisch ausgewertet. Inhaltlich komplexere Aufgaben mit Textantwort werden von der Lehrkraft anhand einer Anleitung bewertet. Anhand der grafischen Rückmeldung kann der Lernstand über verschiedene Inhaltsbereiche hinweg betrachtet und für die Unterrichtsplanung genutzt werden.

4.3.5 Schulentwicklungsberatung und interne Evaluation

Schulentwicklungsberatung ist ein Service des IQSH, der auf Nachfrage, passgenau und bedarfsorientiert im Dialog mit den Schulleitungen verabredet wird. Schulentwicklungsberaterinnen und -berater unterstützen Schulen bei zentralen Fragen ihrer Schulentwicklung, internen Evaluation und Arbeitsplanung. Sie sorgen für Klärungen und Verständigungen im Kollegium und in der Schulgemeinschaft, ohne die zentrale Frage „Wie kann der Unterricht die Schülerinnen und Schüler am besten fordern und fördern?“ aus dem Blick zu verlieren.

Das Team der Schulentwicklungsberater besteht aus 10 Beraterinnen und Beratern und war im Berichtszeitraum (Schuljahr 2018/2019) mit 4 Planstellen ausgestattet.

Aufträge in 2018/2019

Im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt 136 Schulen (Vorjahr: 116) Unterstützung der Schulentwicklungsberatung in Anspruch genommen. 68 Aufträge davon konnte das Team der Schulentwicklungsberaterinnen und -berater vom IQSH übernehmen, die anderen 68 Aufträge wurden von Schulen direkt an externe Honorarkräfte vergeben und anschließend über das Schulentwicklungsbudget abgerechnet.

Nach Schularten teilen sich die Aufträge aus 2018/2019 wie folgt auf:

- Grundschulen: 40 %
- Gymnasien: 1 %
- Schulämter, Sonstige: 3%
- Förderzentren: 16 %
- Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe: 7 %
- Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe: 32 %

Bei der Betrachtung der Anliegen der Schulen zeigt sich folgende Verteilung:

- Evaluation: 3 %
- Konzeptentwicklung, Leitbild: 15 %
- Kooperation, Kommunikation, Teamentwicklung, Personalentwicklung: 9 %
- Rhythmisierung: 3 %
- Schulprogrammarbeit/Zielklärung, Jahresarbeitsplan: 21 %
- SE-Beratung/-Begleitung, SETage, Projektsteuerung, Change-Management: 46 %
- Unterrichtsentwicklung, JÜL, Elternarbeit: 4 %

Unterstützung nach dem Schulfeedback

Nach der Teilnahme am freiwilligen Evaluationsverfahren durch das Team Schulfeedback.SH können zur Umsetzung von Schulentwicklungsmaßnahmen finanzielle Mittel sowie weitere Unterstützungsangebote des IQSH beantragt werden. In 2018/2019 wurden diese Mittel von 24 Schulen (Vorjahr 41) eingefordert. Als Grundlage für die Entwicklungsvorhaben dienen der Bericht des Teams Schulfeedback.SH und die Rückkopplung mit und Zustimmung der jeweiligen Schulaufsicht.

Interne Evaluation

Sollte eine Schule, gegebenenfalls über das Schulfeedback hinaus, zusätzliche Fragestellungen zum Beispiel zu Lehrgesundheit, Ganztags- oder offener Lernzeit, evaluieren wollen, so können Instrumente der internen Evaluation aus LeOniE (leonie-sh.de) genutzt werden. Das Evaluationsportal LeOniE steht allen Schulleitungen und Lehrkräften in Schleswig-Holstein zur Verfügung. Es ist ein gut erprobtes und leicht zu handhabendes Instrument, welches bereits eine Reihe von Vorlagen anbietet. Diese Vorlagen können bei Bedarf verändert werden oder es können ganz einfach neue Befragungen eingestellt werden. Die Befragung der Schülerinnen und Schüler, der Eltern oder Lehrkräfte erfolgt online mit einem Link oder über Tans.

Ergebnisse der Evaluation der Schulentwicklungsberatung im Schuljahr 2018-2019

Item	Ergebnis
1. Eine Bestandsaufnahme fand statt.	trifft zu: 97,5 trifft eher zu: 2,5
2. Smarte Ziele wurden formuliert.	trifft zu: 77,5 trifft eher zu: 10 trifft eher nicht zu: 2,5 trifft nicht zu: 2,5 nicht beantwortbar: 7,5
3. Ein genauer Maßnahmenplan zur Erreichung der Ziele wurde erstellt.	trifft zu: 70 trifft eher zu: 17,5 trifft eher nicht zu: 2,5 trifft nicht zu: 2,5 nicht beantwortbar: 7,5
4. Verfahren zur Überprüfung der Zielerreichung wurden festgestellt.	trifft zu: 65 trifft eher zu: 15 trifft eher nicht zu: 5 trifft nicht zu: 5 nicht beantwortbar: 10
5. Ich bin mit der Begleitung der Sitzungen zufrieden.	trifft zu: 82,5 trifft eher zu: 5 trifft eher nicht zu: 5 trifft nicht zu: 2,5 nicht beantwortbar: 5
6. Falls moderiert wurde: Die Moderation war zielführend.	trifft zu: 70 trifft eher zu: 20 trifft eher nicht zu: 2,5 trifft nicht zu: 2,5 nicht beantwortbar: 5

Item	Ergebnis
7. Ich bin mit der Beratung zufrieden.	trifft zu: 84,6 trifft eher zu: 5,1 trifft eher nicht zu: 5,1 trifft nicht zu: 2,6 nicht beantwortbar: 2,6
8. Ich bin mit der Hilfe bei der Evaluation der Prozesse und Ergebnisse zufrieden.	trifft zu: 64,1 trifft eher zu: 10,3 trifft eher nicht zu: 5,1 trifft nicht zu: 2,6 nicht beantwortbar: 17,9
9. Der/Die Berater/-in war kompetent.	trifft zu: 90 trifft eher zu: 2,5 trifft eher nicht zu: 7,5
10. Die Beratung erfolgte zielorientiert.	trifft zu: 85 trifft eher zu: 10 trifft eher nicht zu: 5
11. Die Beraterin / Der Berater hat mir wichtige Hinweise für die Bearbeitung des Anliegens gegeben.	trifft zu: 87,5 trifft eher zu: 5 trifft eher nicht zu: 5 trifft nicht zu: 2,5
12. Die Beratung ist insgesamt für die Zielerreichung unserer Schule hilfreich.	trifft zu: 82,5 trifft eher zu: 5 trifft eher nicht zu: 7,5 nicht beantwortbar: 5

Rückmeldung aus den Schulen

Nach dem Abschluss von Begleit- und Beratungsprozessen durch die Schulentwicklungsberatung werden die Schulen um Feedback gebeten. Die Rückmeldungen zur Arbeit der Schulentwicklungsberaterinnen und -berater (Rückmeldequote 59 %) zeigen, dass die Zusammenarbeit mit ihnen als zielorientiert und konstruktiv angesehen wird und von hoher Zufriedenheit seitens der Schulen geprägt ist. Besonders auffällig ist, dass die Beraterinnen und Berater als kompetent angesehen werden. Die Abbildung auf Seite 103 zeigt detailliertere Ergebnisse der Rückmeldungen aus 40 Schulen.

5 IT-Medien

5.1 Einführung

Digitale Medien sind ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden. Ihre alltägliche Nutzung wird mehr und mehr zu einer Selbstverständlichkeit. Das IQSH unterstützt die Schulen durch internetbasierte Datenbanklösungen, Informationsportale, Medienangebote und umfassende Beratungs- und Fortbildungsangebote.

Auch bei der Einrichtung einer Internetpräsenz werden die Schulen umfassend unterstützt. Um die Datensicherheit in der Schulverwaltung zu gewährleisten, hat das Land Schleswig-Holstein das Landesnetz Bildung (LanBSH) für alle Schulen und Schulämter eingerichtet. Der Support wird durch das IQSH geleistet.

Der Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge bietet auch neue Möglichkeiten im unterrichtlichen Kontext. Neben den digitalen Medien, die lizenzrechtlich abgesichert in der Mediathek des IQSH für die Nutzung durch die Lehrkräfte bereitgestellt werden, sind auch aktuelle Vorträge im Videoformat abrufbar. Daneben bietet das IQSH zunehmend Online-Fortbildungen in Form von sogenannten Webinaren (Web-Seminaren) an.

Die Digitalisierung von Lehrmedien schreitet rapide voran. Um die neuen Möglichkeiten produktiv zu nutzen, sind in den Schulen unterrichtliche Nutzungsszenarien erforderlich, die das Lernen mit digitalen Medien didaktisch und methodisch aufarbeiten. Das IQSH erarbeitet Empfehlungen für die IT-Ausstattung und berät Schulen und Schulträger bei Medienentwicklungsplanungen. Die Digitalisierung ist ein Schwerpunkt des Landes Schleswig-Holstein (siehe auch Digitalisierungsprogramm des Landes).

5.2 Fakten

Fakten zu den Leistungen des IQSH und dem Umfang im Bereich IT-Medien

Leistung	Umfang
Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“	130
Betrieb des Lernmanagementsystems Moodle Lernmanagementsystems Moodle in Aus- und Fortbildung	9.300 Nutzer/-innen
Nutzung der Landeslösung SchulCommSy	302 Schulen haben die Nutzung beantragt

Leistung	Umfang
Webinare „Fortbildung online“	136 Veranstaltungen mit 2.714 Teilnehmer/-innen
IQSH-Mediathek	26.117 Medien
Betreuung der Studierenden in den Masterstudiengängen „Schulmanagement und Qualitätsentwicklung“ (QM), „Kita-Master“ (KM), „Mathe-Master“ (MM)	183 QM 58 KM-Alumni 20 MM -Alumni seit 2009: 552 QM-Alumni seit 2017: 54 KM-Alumni seit 2018: 11 MM-Alumni
Adobe-Connect-Userstunden	30.237
Lizenz Adobe Connect	300 Plätze gleichzeitig
YouTube-Kanal des IQSH	42 Videos 110.000 Abrufe
Administration von Benutzer/-innen und Computern im Landesnetz Bildung	2.766 W10-Rechner, 2.373 W7-Rechner, 812 Server, 17.988 Nutzer/-innen
IT-Beratungen und Schulungen im Bereich Landesnetz und Schulverwaltung (online)	1.112 Beratungen
Anzahl der Supportanfragen (Landesnetz-Helpdesk)	11.750 Tickets
Betrieb und Weiterentwicklung von Internetanwendungen des IQSH (Portalseiten, Buchungs- und Verwaltungssysteme, Datenbanken)	59.164 registrierte Nut- zer/-innen
Betrieb von Servern für Schulhomepages und Internetan- wendungen des MBWK und des IQSH	7.500.000 Besucher/-innen

5.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

5.3.1 Modellschulprojekt „Lernen mit digitalen Medien“

Für das Lernen in einer zunehmend digitalisierten Welt hat die KMK durch die Vorlage der Strategie „Bildung in einer digitalen Welt“ (08.12.2016) bis zum Jahr 2021/2022 verbindlich zu erreichende Kompetenzen festgelegt. Es ist für Schleswig-Holstein das vornehmliche Ziel, diese Kompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Neben der Einbindung in die Fachanforderungen und Curricula der Schulen soll daher in den nächsten Jahren ein Schwerpunkt auf die gelingende Praxis gelegt werden.

Sowohl in der Ausstattung als auch in der Umsetzung unterscheiden die Schulen sich stark. Im Bereich der Ausstattung werden zur effektiven ökonomischen Wartung Schulträgerlösungen erarbeitet, die mit allen Schulen gemeinsam erarbeitete Ausstattungskonzepte umsetzen. Auf Unterrichtsebene ist es das Ziel, auf der Basis der Qualitätskriterien guten Unterrichts (kognitive Aktivierung, Klassenführung und adaptive Unterstützung) fachdidaktisch gelingende Modelle zu etablieren, die auch den Herausforderungen der Heterogenität in der Schülerschaft gerecht werden können. Bei beiden Ansätzen gilt es, Konzepte gemeinsam mit den Schulen/Schulträgern beziehungsweise Fachkonferenzen zu erarbeiten.

Mit dem Modellschulprojekt „Lernen mit digitalen Medien“ wurde in Schleswig-Holstein 2014 ein starker Impuls gesetzt. Das Projekt wurde ausnehmend gut von den Schulen angenommen und führte dazu, dass in den ersten zwei Schuljahren nach Start des Projektes 113 Schulen als Modellschulen sich der Aufgabe stellen, das Lernen mit digitalen Medien für ihre Schülerinnen und Schüler umzusetzen. Für die Weiterentwicklung aller Schulen ist es erforderlich, regionale Fortbildungsangebote für die Lehrerinnen und Lehrer mit Fokus auf den Fachunterricht anzubieten. Die Modellschulen bieten Hospitationen/Schulmedientage an, die vom IQSH unterstützt werden. Ziel ist es, ein Netzwerk gegenseitiger Unterstützung beim Lernen mit digitalen Medien zu ermöglichen. Für die Weiterentwicklung des Modellschulprojekts zu einer die Fläche erreichenden Strategie wurde für die Schuljahre 2018/2019 und 2019/2020 der Fokus darauf gelegt, digitale Medien im Fachunterricht in sinnvoller Weise zu integrieren. Bisherige Modellschulen konnten sich nun mit dem Fokus Fachunterricht erneut bewerben.

Auf die erneute Ausschreibung für Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien im Fachunterricht“ in 2018 haben sich 135 Schulen beworben. Gemäß vorab vereinbarter Kriterien sind 26 Schulen ausgewählt beziehungsweise ausgelost worden. Dabei wurden Schulformen und Regionen berücksichtigt. Die Schulen haben sich bereit erklärt, mehrere Schulmedientage zur Hospitation für Kolleginnen und Kollegen anzubieten. Schulen konnten maximal 20.000 € Zuschuss für Ausstattung oder Fortbildung beantragen. Es sind insgesamt rund 500.000 € für dieses Projekt veranschlagt.

Auftakt für die zweijährige Projektphase **„Lernen mit digitalen Medien im Fachunterricht“** war der Impulskongress Lernen mit digitalen Medien im Fachunterricht am 21.9.2018, auf dem sich die 26 Modellschulen präsentierten und ihre daran anschließenden Fortbildungsveranstaltungen und Hospitationsmöglichkeiten.

Die wissenschaftliche Begleitung des Modellschulprojekts durch Prof. Dr. Birgit Eickelmann und Prof. Dr. Julia Gerick wird fortgesetzt. Im Rahmen dieser Begleitung erfolgte eine Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie Kollegien an den bisherigen 113 Modellschulen. Die Ergebnisse wurden in einem Evaluationsbericht zusammengestellt und auf einem Barcamp präsentiert und diskutiert.

Die Evaluation wird mit der wissenschaftlichen Begleitung der 26 Modellschulen mit dem Fokus Fachunterricht fortgesetzt. Außerdem wird eine für die 16 Förderzentren mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung beziehungsweise Körperliche und Motorische Entwicklung angepasste Evaluation vorgenommen. Von den 26 neuen Modellschulen waren 9 bereits in den Vorjahren ausgezeichnet, sodass es insgesamt 130 Modellschulen „Lernen mit digitalen Medien“ gibt.

Anzahl der Modellschulen aufgeschlüsselt nach Schularten

Schularten	Anzahl
Grundschule, gegebenenfalls mit Förderzentrumsteil	35
Förderzentrum Geistige Entwicklung / Körperliche und Motorische Entwicklung	16
Gemeinschaftsschule	12
Grund- und Gemeinschaftsschule	17
Gemeinschaftsschule mit Oberstufe	14
Gymnasium	26
Berufliche Schule / Regionales Berufsbildungszentrum	9
Gymnasium mit Gemeinschaftsschuleteil	1

5.3.2 Medienberatung und Medienentwicklungsplanung

Die Digitalisierung erfasst zunehmend alle Bereiche der Gesellschaft, so auch den Bildungsbereich und maßgeblich die Schulen des Landes. Daraus resultiert für die Schulen die Aufgabe, die Nutzung digitaler Medien und die Vermittlung von Medienkompetenzen in dieschulinternen Fachcurricula zu integrieren sowie für die Schulträger die Herausforderung, die schulischen Informationstechnologien vorzuhalten und zukunftsfähig zu gestalten. Dieser Prozess wird auch als Medienentwicklungsplanung bezeichnet. Das heißt, es muss eine Strategie entwickelt und um-

gesetzt werden, wie die Ausstattung der Schulen mit digitalen Medien und deren Nutzung nachhaltig sichergestellt werden kann. Schulen finden ihre Ausstattungsanforderungen über ihre pädagogische Arbeit. In Kooperation mit ihren Schulträgern mündet diese Arbeit in ein möglichst nachhaltiges Ausstattungskonzept, das für den Schulträger technisch umsetzbar, wartbar, finanzierbar und zukunftssicher sein muss.

Die im IQSH angesiedelte Medienberatung des Landes bietet hierfür eine vielfältige und kompetente Unterstützung an. Zur gebündelten und übersichtlichen Darstellung der Angebote wurde eine eigene Homepage aufgebaut: <https://medienberatung.iqsh.de>.

Im Schuljahr 2019 wurde die Beratung zur **kommunalen Medienentwicklungsplanung** aufgefächert in die bereits seit längerem laufenden intensiveren Beratungen und in kürzere Beratungsformate. Hintergrund dieser Auffächerung ist die Vorbereitung auf den zu erwartenden erhöhten Beratungsbedarf gerade bei kleineren Schulträgern angesichts des Digitalpaktes. So wird ein Teil der 16 zum Teil mehrjährig laufenden Beratungen in diesem Jahr zu Ende geführt. Gleichzeitig wurden 13 Kurzberatungen durchgeführt, die sich erfolgreich auf 2 bis 3 Veranstaltungen beschränken ließen. Dazu kommt ein neues Format, bei dem Schulträger durch intensive Beratung zu Kooperationen animiert werden sollen, um Synergie-Effekte nutzen zu können.

Regionale Netzwerktreffen

Die bereits in 2018 geplante Regionalisierung von weiteren Beratungsformaten für die Schulträger wurde im Schuljahr 2018/2019 vorbereitet und geht im kommenden Schuljahr in die Umsetzung: Die Kommunalen Landesverbände (KLV) und das Land werden im September 2019 größere Regionalkonferenzen durchführen, um über den Digitalpakt und sich daraus ergebende Themen zu informieren. Die Medienberater/-innen des IQSH werden zeitnah nach den Konferenzen an zunächst 14 Orten in Schleswig-Holstein regelmäßige Netzwerktreffen moderieren, um den Schulträgern einen intensiven Austausch zum Thema Medienentwicklungsplanung zu ermöglichen und Kooperationen anzuregen. Über die Netzwerktreffen wird es möglich sein, bis zu 238 Schulträger zu erreichen und ihnen eine regelmäßige Plattform zum Austausch und zur Beratung zu bieten.

Flankiert werden die Netzwerktreffen von der Bereitstellung einer bis zum Schuljahresende vorbereiteten Handreichung zur kommunalen Medienentwicklungsplanung.

Auch im Bereich der **schulischen Medienentwicklungsplanung** wurden verschiedene Maßnahmen im Schuljahr 2018/19 weitergeführt und -entwickelt. Damit landesweit die Qualifizierung der Lehrkräfte, die in den Schulen die Medienarbeit koordinieren und weiterentwickeln, gelingt, wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet und in Form von Zertifikatskursen umgesetzt. Für die Kurse haben sich insgesamt 154 Lehrkräfte aus dem Primar- und Sekundarbereich sowie von Förderzentren und beruflichen Schulen / RBZ angemeldet.

Teilnehmer/-innen Zertifikatskurse - Verteilung Schularten 2018/2019

- GS: 32 Teilnehmer/-innen
- Gym/GemS: 29 Teilnehmer/-innen
- FöZ: 34 Teilnehmer/-innen
- BBS/RBZ: 59 Teilnehmer/-innen

Ein Themenpapier zur medienkonzeptionellen Arbeit an Schulen wurde erarbeitet, welches im Schuljahr 2019/2020 veröffentlicht wird.

Medienwerkstatt

Mit der IQSH-Medienwerkstatt wird eine Lernumgebung bereitgestellt, in der digitale Medien in vielfältiger Art und Weise erprobt werden können. Unterrichtliche Möglichkeiten können dabei an Notebooks, Tablets, interaktiven Tafeln, Dokumentenkameras und weiteren Geräten anschaulich erfahren werden. Die Werkstatt ermöglicht praktisches Lernen und konkretes Ausprobieren. Insgesamt wurden 81 Veranstaltungen mit insgesamt 1.245 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Aufgrund des Erfolgs der Medienwerkstatt wurde die Ausweitung des Konzepts in regionalisierter Form geplant. Im Kontext der neu aufgebauten beziehungsweise aufzubauenden Medienwerkstätten in Flensburg, Itzehoe, Kiel und Lübeck wurde ein übergreifender Arbeitskreis zur Steuerung und Planung der Arbeit ins Leben gerufen.

Veranstaltungen Medienwerkstatt

- Beratung/Fortbildung: 64 Veranstaltungen
- Ausbildung: 12 Veranstaltungen
- Kooperationsprojekte: 5 Veranstaltungen

Ausstattungsempfehlungen des Landes - Musterlösungen

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Medienberatung ist die Unterstützung der Umsetzung der Ausstattungsempfehlungen des Landes. Dazu wurde die Musterlösung Grundschule weiterentwickelt. Diese vom IQSH entwickelte IT-Lösung für den Unterricht deckt nicht nur technische Fragen ab, sondern versteht sich als Gesamtkonzept für den optimalen Einsatz digitaler Medien in der Grundschule. 2018/2019 wurden dazu 57 Schulen umfassend beraten und zum Teil auch fortgebildet. Außerdem wurden drei Referenzschulen, und zwar die Grundschule Fleckeby, die Grundschule Neuengörs und die Grundschule Schmalfeld-Hartenholm, nach den Vorgaben der Musterlösung optimal ausgestattet und bei der medienkonzeptionellen Arbeit begleitet. Diese Schulen stehen zukünftig für Hospitationen durch Schulträger und Schulen zur Verfügung.

Weiterhin wurde die Planung einer modularen und zentral zu betreibenden Musterlösung für Schulträger begonnen, welche im kommenden Schuljahr fertiggestellt werden soll.

5.3.3 Mediathek

Nutzung und Weiterentwicklung der interaktiven Mediathek

Für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein bietet das IQSH seit mehr als einem Jahrzehnt über seine digitale Mediathek eine große Zahl von Medien online kostenlos zur Nutzung an. Das umfangreiche Angebot besteht bisher aus

- Videos von kommerziellen Anbietern wie FWU, WBF, MedienLB,
- Aufzeichnungen von Schulfernsehbeiträgen, Bildern sowie NDR-Fernsehausstrahlungen zu diversen Themenbereichen,
- Hörbüchern, Schulradioaufzeichnungen, Features,
- Texten, Arbeitsblättern,
- Animationen,
- Onlineübungen,
- Links (unterrichtsrelevante Internetadressen).

Das Angebot umfasst zurzeit weit über 25.000 Medien für fast alle Fächer, Schulstufen und -arten. In der Verschlagwortung wird Wert darauf gelegt, dass zu erkennen ist, in welcher Schulstufe ein Medium bevorzugt eingesetzt werden kann. Schulartübergreifende Nutzung unter Berücksichtigung von Bildungsstandards und Fachanforderungen ist das Ziel des Angebotes.

Über einen Medienverbund greifen etliche Bundesländer und viele einzelne kommunale Medienzentren gezielt auf bestimmte Onlineangebote der IQSH-Mediathek zu. Damit ist Schleswig-Holstein mit seinem Medienangebot für Schulen ein Medienpartner für viele Lehrkräfte in ganz Deutschland geworden.

2.048 Lehrkräfte aus Schleswig-Holstein verwenden den Online-Editor tutory zur Erstellung von Arbeitsblättern. H5P - eine Anwendung zur interaktiven Ausgestaltung von Online-Medien - wird von 341 Lehrkräften genutzt; insgesamt sind 1.181 interaktive Aufgaben mit H5P erstellt (Stand 31.07.2019).

Alle erstellten interaktiven Elemente können direkt in der Mediathek abgespeichert werden und mit einer sogenannten Edu-ID über das Web allen berechtigten Schülerinnen und Schülern pseudonymisiert zur Verfügung gestellt werden. Mit diesen Tools ist es auch möglich, OER-Dateien in der Mediathek zu erstellen und diese allen Lehrkräften zugänglich zu machen.

Die Nutzungszahlen im laufenden Schuljahr 2018/2019 (Es existieren derzeit vier Videos in YouTube zur Nutzung der Mediathek)

Titel	Abrufe
Zugänge und Möglichkeiten	4.364
Medienlisten und EDU-ID`s	2.180
Interaktive Videos	1.371
tutory	1.862

6 Verwaltung und Controlling / Fakten zum Institut

6.1 Einführung

Das IQSH ist laut Satzung eine dem Bildungsministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Institut hat seinen Sitz in Kronshagen bei Kiel. Es wurde als Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) mit Wirkung vom 01.03.1971 gegründet. Zum 03.02.2003 erfolgte mit einer Restrukturierung die Umbenennung in *Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)*.

Nach § 134 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Instituts insbesondere die Organisation und Durchführung des Vorbereitungsdienstes und der Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte, die Schulentwicklung sowie die Unterstützung von Schule und Unterricht beim Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik. Das Institut berät und unterstützt zudem Lehrkräfte, Schulleiterinnen und Schulleiter, Eltern, Schulen und Schulaufsichtsbehörden in Fragen des Unterrichts und in pädagogischen Fragen sowie die Schulträger in Fragen der Ausstattung von Schulen. Es arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben eng mit den Hochschulen des Landes zusammen.

6.2 Fakten

Organigramm

Das aktuell gültige Organigramm zeigt die Aufbauorganisation des IQSH (siehe Seite 148).

IQSH-Haushalt

Ausgewählte Haushaltsdaten (Jahresrechnung 2017)	
Personalausgaben (€)	13.587.776,24
Sächliche Verwaltungsausgaben (€)	6.500.211,99

Übersicht über die Personalressourcen

Die nachfolgende Übersicht enthält die dem IQSH zur Verfügung stehenden Stellen sowie in Klammern das Stellenbesetzungs-Ist mit Stand 31.07.2019.

Anlage zum Stellenplan Kapitel 07 17

Ressourcenübersicht:

	Verwaltung	Aus-, Fort- und Weiterbildung, inklusive IT im Schulbereich	Unterrichtsunterstützende Maßnahmen	Hinweise
Planstellen und Stellen des IQSH	73 (70,23)	167 (162,08)		Stellen für hauptamtliche StL dürfen mit nebenamtlichen StL besetzt werden
Abordnungsstellen	3 2 3			in Kapitel 0714 (Gym) in Kapitel 0715 (GemS) in Kapitel 0716 (BBS)
Zwischensumme:	8 (6,02)			
Nutzung von Stellen der Schulkapitel (Maximum)				
1. für Ausbildungszwecke		37 (37,0)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten) für nebenamtliche StL
2. für Lernstandserhebung/Vera 6	1 (0)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715
3. Herkunftssprachenprüfung	0,75 (0)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0715
Zwischensumme:	1,75 (0)	37,0 (37,0)		
4. für unterrichtsunterstützende Maßnahmen				
4.1 NZL			11,06 (11,06)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 (GS), 0713 (RS) und 0715 (GemS)
4.2 Sonderpädagogik (BIS-Autismus, InPrax, Barrierefreie Schule, Heben und Bewegen, Qualifizierungsmaßnahme zum Wechsel in das Lehramt Sonderpädagogik)			15,15 (15,15)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0712 (Förderzentren)

	Verwaltung	Aus-, Fort- und Weiterbildung, inklusive IT im Schulbereich	Unterrichtsunterstützende Maßnahmen	Hinweise
4.3 E-Learning, Europa, Begabtenförderung, Koordination von Minderheiten, Lernen durch Engagement, VERA			2,45 (2,45)	Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten, Landespool)
4.4 DaZ		1 (0)		Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten)
4.5 Organisation Fortbildung Lkwechsel von A12 nach A13 / Plausibilitätsprüfung	1 (1,0)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0712 (Förderzentren)
4.6 LemaS/Begabungsförderung	1 (1,0)			Ermächtigter Zugriff auf Kapitel 0711 bis 0716 (alle Schularten)
Zwischensumme:	2 (1,0)	1 (1,0)	28,66 (28,66)	
5. IQSH-Pool		29 (29,0)		
Summe:	87,75 (77,25)	243 (228,08)	28,66 (28,66)	

Die Inanspruchnahme von Ressourcen der Kapitel 0711 bis 0716 ohne Personalkostenerstattung wird grundsätzlich auf 107,30 Planstellen und Stellen begrenzt (Abordnungsstellen und Nutzung von Stellen der Schulkapitel).

Aus den Personalressourcen für die Ausbildung werden pro Schulhalbjahr 450 halbtägige Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte in den Fächern und Fachrichtungen angeboten.

Die Nutzung von Stellen für den IQSH-Pool erfolgt auf der Grundlage des Erlasses über die Einrichtung von Zeitbudgets für Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben vom 26.07.2016.

Das derzeit für das Programm SINUS zur Verfügung stehende Angebot wird auch nach dem Wegfall der Bundesmittel in gleichem Umfang vom IQSH bereitgestellt.

Personaleinsparkonzept

Das Personaleinsparkonzept der Landesregierung sieht vor, bis zum Jahr 2020 Stelleneinsparungen vorzunehmen. Die Vorgabe für das IQSH ist es, bis 2020 in der Verwaltung 20 % der Stellen und im Studienleiterbereich 15 % der Stellen einzusparen.

Verwaltung und Controlling

Die Querschnittsabteilung ist für die zentralen Verwaltungs- und Controllingaufgaben des Instituts verantwortlich. Sie fungiert zugleich als Service- und Unterstützungssystem für die übrigen Abteilungen des IQSH.

Im Einzelnen werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

Personalmanagement

Im Personalmanagement werden die Angelegenheiten der Beamten und Beschäftigten des IQSH sowie der abgeordneten und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeitet. Hierzu gehören die gesamte Personalplanung, der Personalhaushalt, die Personalentwicklung sowie die Personalbewirtschaftung nebst IQSH-Pool und Personalstatistik. Es werden zudem dienst-, arbeits- und tarifrechtliche Fragestellungen geklärt. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement stellt einen weiteren Schwerpunkt dar.

Finanzen und Controlling, Vergabewesen, Büroleitung

In diesem Bereich liegt die Verantwortung für den Haushalt und das Controlling. Auch Aufgaben im Zusammenhang mit dem zentralen Beschaffungswesen einschließlich Inventarisierung werden hier wahrgenommen. Die Büroleitung, das Gebäude- und Raummanagement, die Kommunikation mit dem Rechnungshof sowie die zentralen Dienste (Poststelle mit Materialausgabe, Registratur des Instituts, Veranstaltungsservice und Telefonzentrale) gehören ebenfalls in dieses Sachgebiet.

Vergabewesen und Rechtsangelegenheiten

Im Sachgebiet Vergabewesen werden für dezentral zu beschaffende Leistungen für alle Abteilungen des Hauses Vergabeverfahren für öffentliche Liefer- und Dienstleistungsaufträge und insbesondere auch für freiberufliche Leistungen durchgeführt. Zudem werden Ausschreibungen für die zentrale Beschaffung (GMSH) eingeleitet. Die Vergabestelle unterstützt die Bedarfsstellen auf Wunsch beratend. 2018 wurden insgesamt 154 Vergabeverfahren durch die Vergabestelle durchgeführt. Die juristische Beratung der Fachabteilungen im Vertrags- und Vergaberecht sowie zu sonstigen Rechtsfragen ist ebenfalls im Sachgebiet Vergabewesen verankert.

Veranstaltungs- und Informationstechnik

Hier wird die IT-Struktur im IQSH weiterentwickelt und es erfolgt die IT-Beschaffung und -Einrichtung (inklusive Planung und Inventarisierung). Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Sachgebiets werden der IT-Anwendersupport, die technische Betreuung der Veranstaltungsräume sowie die Koordination der technischen Ausstattung inklusive der technischen Unterstützung von Veranstaltungen und Präsentationen wahrgenommen. Weitere Aufgaben sind der Verleih von Geräten zur Veranstaltungsunterstützung, Fotodokumentation und Erstellung von Plakaten sowie Erstellung und Vervielfältigung von CDs/DVDs.

Leistungen des IQSH und Umfang im Bereich Veranstaltungs- und Informationstechnik

Leistung	Umfang
Technische Betreuung von (Groß-)Veranstaltungen	59 Veranstaltungen + Impulskongress
Geräteverleih (Beamer, Notebooks, Lautsprecher, CD-Abspielgeräte)	über 500 Vorgänge
Plakatdruck für Veranstaltungen	825
Brennen und Labeln von Datenträgern	1.150
Fotodokumentation von Veranstaltungen	28
Anwender- und Hardwaresupport	180 PCs 145 Notebooks 6 Server 95 (Multifunktions-)Drucker
Beschaffung und Inbetriebnahme	30 PCs 25 Notebooks 25 Monitore 15 Drucker 10 Beamer 10 Netzwerkkomponenten 20 Aktivlautsprecher
Betreuung von E-Mail-Postfächern	850 Postfächer für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 120 Postfächer für User im Landesnetz

Bücherei

Das IQSH verfügt über eine Fachbücherei. Diese hat insbesondere die Aufgabe, die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst durch zeitgemäße pädagogische Medien zu unterstützen. Durch

die Zusammenarbeit der Bücherei mit den Expertinnen und Experten des IQSH ist gewährleistet, dass die vorgehaltenen Medien den schulpraktischen Erfordernissen entsprechen und gegebenenfalls auch den wissenschaftlichen Erkenntnisstand dokumentieren.

In der Bücherei des IQSH stehen folgende Medien zur Ausleihe zur Verfügung beziehungsweise sind als Präsenzbücherei vorhanden:

- Bücher
- Schulbücher
- Zeitschriften
- Examensarbeiten
- Diagnostikmaterialien

Im Jahr 2018 stand den Nutzerinnen und Nutzern ein Bestand von 19.398 katalogisierten Medien zur Verfügung. Die Bücherei kann von allen Lehrerinnen und Lehrern des Landes Schleswig-Holstein, den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IQSH genutzt werden. Nutzerinnen und Nutzer von Schulen außerhalb Schleswig-Holsteins können nach Vorlage einer Schulbescheinigung ebenfalls Medien ausleihen. Für andere Besucherinnen und Besucher steht die Bibliothek als Präsenzbücherei zur Verfügung.

Zum Jahresende 2018 waren in der Bücherei 2.080 Büchereinutzerinnen und -nutzer registriert. Im Jahr 2018 wurden 7.545 Entleihungen beziehungsweise Verlängerungen vorgenommen. Der Internetauftritt der Bücherei ist unter www.iqsh.de (Service) zu finden.

6.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

6.3.1 Auf dem Weg zur Verwaltung IQSH 4.0

Die digitale Revolution führt zu umfassenden Veränderungen in allen Bereichen der Gesellschaft mit weitgehenden Folgen auch für Schule und Unterricht. Mit dem auf mehrere Jahre angelegten Projekt „Arbeiten, Lehren und Lernen mit digitalen Medien – Auf dem Weg zum IQSH 4.0“ reagiert das IQSH auf die hiermit verbundenen Herausforderungen. So soll zum Beispiel durch den verstärkten Einsatz von Blended Learning die Effektivität der Aus- und Fortbildung gesteigert werden. Für Schulen und Schulträger werden Musterlösungen für die IT-Ausstattung angeboten und dazu beraten.

Auch die Verwaltung des IQSH ist ein Teil dieses Projektes. Im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung will die Administration in den nächsten drei bis fünf Jahren die Voraussetzungen für eine umfassende Digitalisierung – und wo möglich auch Automatisierung – der Prozesse in der Verwaltung schaffen. Bei der Vereinfachung und Optimierung der Geschäftsprozesse sollen die Digitalisierungs- und Automatisierungsmöglichkeiten genutzt werden, um die Verwaltung des IQSH transparenter, effektiver und effizienter zu gestalten.

Der Einführungsprozess in der Verwaltung des IQSH wird weiterhin von einer Steuergruppe geleitet, in der neben der Verwaltungsleiterin die Sachgebietsleitungen der Verwaltungsabteilung vertreten sind. Im Sachhaushalt des IQSH wurden für 268 T€ für 2019 bereitgestellt. Der Prozess wird von einem externen Unternehmensberater begleitet.

Ziele dieses Teilprojektes

Der von der Institutsleitung im Mai 2018 beschlossene Projektplan sieht fünf Ziele vor, die mit diesem Teilprojekt erreicht werden sollen:

1. Sicherstellung einer transparenten und effizienten Information und Kommunikation für Mitarbeitende und Kunden durch optimierte Kommunikationsprozesse
2. Steigerung der Effektivität und der Effizienz der Verwaltungsprozesse durch die Nutzung aller Möglichkeiten der Digitalisierung und Automatisierung
3. Erhöhung der Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden durch die Möglichkeit, flexiblere Arbeitsformen zu schaffen
4. Anpassung der Räumlichkeiten an die digitale Arbeitswelt zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Kommunikation
5. Qualifizierung der Mitarbeitenden zur Sicherstellung der digitalen Vorhaben

Stand des Projektes

Auf einer Dienstversammlung im Juni 2018 hat das IQSH die Verwaltungskräfte über den Projektplan informiert und Rückmeldungen (Fragen, Kritik, Ergänzungen etc.) zu den fünf Zielbereichen eingeholt. Diese wurden von der Steuergruppe ausgewertet und sind in die weitere Projektarbeit eingeflossen:

Information und Kommunikation

Im IQSH finden regelmäßig Mitarbeiterbesprechungen der Abteilungen, Short Meetings sowie einmal jährlich die Jahresarbeitstagung statt.

Um die Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern, hat die Leitung das Angebot regelmäßiger Jours fixes für die Verwaltungskräfte eingeführt, das großen Zuspruch erfährt.

Die Leitung informiert über das Mailformat „iqsh-intern“ schnell und direkt über wichtige Themen.

Die cloudbasierte Plattform SchulCommSy wird als Informationsinstrument genutzt, um zu gewährleisten, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht vor Ort arbeiten, notwendige Informationen erhalten (zum Beispiel neue Dienstanweisungen, neue Formulare, neue Mitarbeitende). Auf Grundlage der Anregungen der eingerichteten Arbeitsgruppe Verwaltungsvereinfachung wurde SchulCommSy „verschlankt“, um das Instrument übersichtlicher und anwendungsfreundlicher zu gestalten.

Steigerung der Effektivität und Effizienz durch Digitalisierung und Automatisierung

Das Identifizieren und Umsetzen von Effizienz- und Effektivitätssteigerungen in der Verwaltung ist das Herzstück des Projektes und zugleich die größte Herausforderung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungsabteilung setzen die Digitalisierung in folgenden Bereichen um beziehungsweise die Prozesse befinden sich noch im Prüfstatus:

- Leitungssitzungen finden im Grundsatz papierlos statt.
- Die Nutzung der E-Akte wurde um die personenbezogene Sachakte erweitert.
- Die Telekommunikationslösung „Flexport“ wurde eingeführt.
- Weitere Funktionspostfächer wurden eingeführt.
- Prüfung der Einführung digitaler Formulare
- Prüfung der Realisierung eines digitalen Info-Points für das Foyer des IQSH
- Die Publikationen des IQSH werden vermehrt als PDF-Download zur Verfügung gestellt, soweit die Copyright-Vorgaben dies ermöglichen.
- Die Online-Bestellung der Publikationen wird derzeit durch die Programmierung eines neuen Warenkorbsystems optimiert.
- Die neuen Publikationen und die Downloadmöglichkeiten werden mittels Beamer auf dem Publikationsstand auf Veranstaltungen präsentiert.
- Einführung des Abschlusses von automatisiert erstellten Verträgen im Online-Buchungssystem formix

Alle Sachgebiete und das Landesseminar Berufliche Bildung wurden aufgefordert, weiterhin Prozesse zu identifizieren, die digitalisierbar beziehungsweise automatisierbar sind. Zentrale Fragestellung dabei war die Nutzung von Vereinfachungsmöglichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden, aber auch für die Mitarbeiterschaft mit dem Ziel, die Zufriedenheit der Kundenschaft und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhöhen. Dieser Prozess dauert an.

Einführung flexiblerer Arbeitsformen

Durch die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, den Mitarbeitenden flexible Arbeitsformen zu ermöglichen und dadurch die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen.

In der am 01.04.2018 in Kraft getretenen Vereinbarung mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften nach § 59 Mitbestimmungsgesetz SH (sogenante 59er-Vereinbarung) wurden die Rahmenbedingungen für die flexiblen Arbeitsformen „Mobile Arbeit“ und „Wohnraumarbeit“ in der Landesverwaltung Schleswig-Holstein geschaffen. Hierdurch sollen flexible Arbeitsformen gefördert und so gestaltet werden, dass sie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Interessen der Beschäftigten auf der einen Seite und den Interessen der Dienststelle auf der anderen Seite ermöglichen. Den Beschäftigten wird durch die Flexibilisierung des Arbeitsortes die Möglichkeit eröffnet, einen Teil ihrer wöchentlichen Arbeitszeit nach ih-

ren Bedürfnissen einzurichten, um die Anforderungen von Beruf, Familie und Privatleben besser aufeinander abstimmen zu können.

Auf den Abschluss einer örtlichen Dienstvereinbarung wurde vorerst verzichtet.

Für die technische Umsetzung der flexiblen Arbeitsformen wurden bisher 45 mobile Arbeitsplätze (Notebooks mit einem Zugang via Virtual Private Network – VPN – in das Landesnetz SH) bereitgestellt. Aufgrund der positiven Resonanz werden auch im kommenden Schuljahr weitere Notebooks für mobiles Arbeiten beziehungsweise Wohnraumarbeit zur Verfügung gestellt, sofern Bedarf besteht.

Anpassung der Räumlichkeiten an die digitale Arbeitswelt

Die Räumlichkeiten des IQSH wurden und werden an die digitale Arbeitswelt angepasst mit dem Ziel, die Kommunikation und Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu verbessern.

Leitlinie der Entwicklung für das neue Raumkonzept sind

- moderne Arbeitsplätze und Arbeitsmittel in perspektivisch weitgehend papierlosen Büros sowie
- bedarfsgerechte Lösung im Bereich der IT-Infrastruktur.

Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zur Sicherstellung der Umsetzung der digitalen Vorhaben waren und sind besondere Qualifizierungen notwendig. Im Zuge der Einführung der E-Akte haben alle Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter an einer eintägigen Basisschulung für das digitale Verwaltungsinformationssystem VISkompakt teilgenommen. Für neue Mitarbeitende besteht die Möglichkeit, an einer zentralen Schulung im Finanzministerium teilzunehmen.

Im letzten Jahr wurden regelmäßig kürzere IT-Schulungen wie zum Beispiel Outlook angeboten, um die Mitarbeitenden in den verschiedenen Komponenten digitaler Kalender, Termin- und Raumverwaltung zu qualifizieren. Eine ganztägige Schulung qualifizierte zum Thema Büroorganisation 4.0.

7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichungen

7.1 Einführung

Das IQSH informiert die Medien über Arbeitsschwerpunkte, Veranstaltungen und Projekte durch Presseinformationen, Pressekonferenzen und -gespräche. Für die Öffentlichkeit stehen die Homepage des IQSH sowie als Social-Media-Instrument ein Twitter-Auftritt zur Verfügung. Interessierte können zudem einen digitalen Newsletter abonnieren.

Zur Unterstützung der Unterrichts- und Schulentwicklung wurden zu aktuellen Themen 17 neue Publikationen herausgegeben sowie 53 Flyer – viele davon auch nur als digitale Version – und Plakate für die Bekanntmachung von Landesfachtagen und Projekten. Für das Bewerben der Veranstaltungen vor Ort wurden 4 Rollups und Beachflags produziert.

Über den Schulversand im August 2018 und im Januar 2019 erhielten die Schulen den Fort- und Weiterbildungskatalog, die Loseblattsammlung zu den speziellen Angeboten der Fächer, Informationsbroschüren sowie Flyer zu Landesfachtagen, Veranstaltungen, Beratungsangeboten und Projekten.

7.2 Fakten

Fakten zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veröffentlichungen

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl 2018/19 (2017/18; 2016/2017; 2015/2016; 2014, 2013; 2012, 2011)	Bemerkungen
Neue Publikationen	17 (9, 14, 14, 24, 21, 24, 17)	191 Publikationen sind insgesamt im Bestand (davon 31 zusätzlich sowie 13 ausschließlich als PDF-Download)
Nachdrucke von Publikationen	24, davon 16 in der Hausdruckerei (15; 37; 38, 57, 57, 71, 77)	
Verkaufte beziehungsweise kostenlos abgegebene Publikationen	23.980 (27.711; 38.817; 50.485, 42.600, 36.200; 45.000, 32.800)	einschl. Fort- und Weiterbildungskatalog und Veröffentlichungsverzeichnis Da die Publikationen zunehmend als Download zur Verfügung stehen, reduzieren sich die Abgabebzahlen.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl 2018/19 (2017/18; 2016/2017; 2015/2016; 2014, 2013; 2012, 2011)	Bemerkungen
Publikationsstand auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen	14 (15, 18, 17, 14, 16, 15, 15)	
Presseeinladungen und -informationen, Hintergrundgespräche	7 (7, 9, 10, 15, 7, 15, 9)	78 (bis August) Medienreaktionen (97; 82; 131; 107; 105; 55; 72)
Social Media Twitter	319 Tweets 613 Follower (Stand: 15.08.2019)	Start im Januar 2017
Newsletter	9 (8; 18, 29, 24, 12, 14, 21)	1.387 User (1.383; 1.395, 1.369, 1.428, 1.781, 1.749)
Plakatausstellungen im Foyer des Hauses zu Landes-fachtagen und herausragenden Veranstaltungen	20 (18; 26, 23, 23, 26, 17, 22)	

7.3 Ausgewählte Vorhaben und Projekte

7.3.1 Publikationen

Die Abgabe- und Verkaufszahlen der letzten Jahre zeigen, dass die praxisnahen Broschüren und Handreichungen des IQSH von den Schulen und Lehrkräften gut angenommen werden. Zunehmend stellt das IQSH seine Publikationen auch online oder nur online - und dann kostenfrei - zur Verfügung. Dieses Angebot wird gut genutzt. Dies ist eine Erklärung für die rückläufigen Zahlen der Abgabemenge.

Eine Übersicht über alle erhältlichen Publikationen bietet die **Broschüre „Veröffentlichungen“**, die für jedes Schuljahr aktualisiert und mit dem Schulversand an alle Schulen verschickt wird. Diese Übersicht steht zudem auf der Homepage als PDF-Download zur Verfügung. Bestellt werden können die Publikationen online, per E-Mail oder Telefon. Darüber hinaus können die Veröffentlichungen am Publikationsstand auf Landesfachtagen erworben werden sowie in der Bücherei des Instituts ausgeliehen werden.

Der auf Landesfachtagen und herausgehobenen Veranstaltungen eingesetzte **Publikationsstand** mit seinem den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten angepassten Angebot und präsentationsunterstützenden Maßnahmen erreicht bei den Lehrkräften eine gleichbleibend große Resonanz.

Die neuen beziehungsweise aktualisierten Publikationen im Einzelnen:

Informationen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Lehrkräfte und Eltern

- Hospitationsschulen: Von der Praxis anderer Schulen lernen. Schuljahr 2019/2020
- Jahresbericht. Schuljahr 2018/2019
- Veröffentlichungen Schuljahr 2019/2020

Fort- und Weiterbildung

- Katalog Fort- und Weiterbildung. Schuljahr 2019/2020
- Fachfortbildung. September 2019 - Januar 2020
- Fachfortbildung. Februar - Juli 2020
- Führungskräfte und Personalentwicklung - Fortbildungsangebote Schuljahr 2019/2020

Fächer

- Energieeffizientes Bauen und Wohnen, Themenmappe 1: Wärme-Energie gewinnen und nutzen. Anregungen für den Unterricht in den Fächern Naturwissenschaften, Physik, Mathematik. Februar 2019
- Vikingetiden. Schülerheft. Arbeitsmaterialien für den Dänischunterricht - orientiert an A2 bis B1. Februar 2019
- Dansk syd for grænsen: Skole med dansk møder dansk skole. Themenheft Dänisch Sek. II (B1 - B2). April 2019
- Basiswissen Lehrerbildung. Englisch unterrichten. 2018
- Durchgängige Sprachbildung in der Praxis an Schulen in Schleswig-Holstein. Erfahrungsberichte mit Anregungen für den Unterricht. Mai 2019. Nur als PDF zum Download

Sonderpädagogik

- Projekt Barrierefreie Schule. Hör mal! Hörbeispiele Schwerhörigkeit. CD. November 2018

Lernen mit und über digitale Medien

- Landesweite Umfrage zur IT-Ausstattung und Medienbildung der Schulen in Schleswig-Holstein 2018. Dezember 2018

Pädagogik

- Essstörungen in der Schule. Handlungsleitfaden für den Umgang mit Betroffenen von Essstörungen. Oktober 2018

Vorbereitungsdienst

- Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein. Ausbildungscurriculum für das Lehramt an Grundschulen. Juni 2019
- Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein. Ausbildungscurriculum für das Lehramt an Gemeinschaftsschulen. Juni 201

7.3.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Schuljahr 2018/2019 gab das IQSH sieben Presseinformationen zu unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und Projekten heraus. Zur Einsicht sind sie auf der Homepage des IQSH archiviert. Außerdem wurden Hintergrundgespräche mit Medienvertreterinnen und -vertretern geführt.

Die Arbeit und die Projekte des IQSH fanden durchgängig eine positive Resonanz in den Medien.

Die folgende Übersicht zeigt, welche Themen aufgegriffen wurden:

Pressespiegel Schuljahr 2018/2019

Datum	Medium	Titel
September 2018		
20.09.	Kieler Nachrichten	Digitales Lernen ist kein Selbstgänger 130 Modellschulen im Land loten die Chancen und Grenzen von Tablet, Smartphone und Co. im Unterricht aus
21.09.	dpa	Jede zweite Schule im Norden mit schnellem Internet
21.09.	Bildungsklick.de	Wie sieht der Unterricht der Zukunft aus? Bildungsministerin Karin Prien eröffnete in Kiel mit über 3.000 Lehrkräften den bundesweit größten Impulskongress für die Bildung mit digitalen Medien an Schulen.
22.09.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Jede zweite Schule mit schnellem Netz
25.09.	Holsteiner Zeitung (Regionalteil der Kieler Nachrichten)	Mit eigenen Lösungen fit für die Zukunft Grundschule Felde will in digitale Ausstattung investieren - IQSH-Empfehlungen mit hohen Kosten verbunden
26.09.	NDR-Radio, NDR 1 Welle Nord, 20:05 h	Friesisch für alle: Lehrertreffen
26.09.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Ministerium lädt Eckhorst-Schüler ein
Oktober 2018		
21.10.	Lübecker Nachrichten	Unterricht mit Tablet und Schulbuch
29.10.	NDR-Radio, NDR 1 Welle Nord Platt op NDR (21:05 h)	Karen Nehlsen im Interview Eine Lehrerfortbildung in Kiel vermittelt neue Impulse für den Plattdeutsch-Unterricht.
Okt.	Schule aktuell des MBWK 10/2018	Unterricht mit Green Screen und Whiteboard
Okt.	Gymnasium heute des Philologenverbandes Schleswig-Holstein, Kiel, 10/2018	Lehrerbildung ist zentrales Anliegen der Schulleiter an Gymnasien

Datum	Medium	Titel
November 2018		
10.11.	Nordfriesland Tageblatt, Niebüll	Wie fühlen sich Handicaps an?
13.11.	Kieler Nachrichten	Die Mangelware Lehrer
13.11.	RTL Nord-Fernsehen, 18:00 h	Quereinstieg als Lehrer
17.11.	Erich-Kästner GS Elmshorn	KGSE für Sprachförderung ausgezeichnet
21.11.	moin moin, Südtondern	Unterstützungsangebote für Schulen
29.11.	Kieler Nachrichten	Institut testet die Lernatmosphäre Gemeinschaftsschule lässt sich vom IQSH beurteilen
Dezember 2018		
07.12.	MBWK SH, Medieninformation	„Wir kennen die Fakten, wir müssen handeln“: Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg wollen, dass Kinder und Jugendliche besser Schreiben lernen
07.12.	NDR-Radio, NDR 1 Welle Nord: Nachrichten für SH (15:00 h)	Bildungsministerium: Orthografie von Kindern fördern
08.12.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Kinder sollen schreiben lernen - Länder kooperieren
08.12.	Hamburger Abendblatt	Rechtschreibung: Lehrer kriegen Nachhilfe
11.12.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Der Insel-Bote, Flensburg	Letj saster beschückt grat bruler Nuurd fresk skuulmäaster beschük hör koleegen uun Waastfresklun
11.12.	Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Rendsburg	Hälfte aller Schulen hat schnelles Internet
13.12.	Frankfurter Allgemeine	Für bessere Rechtschreibung
21.12.	Kieler Nachrichten	Schüler erhielten Schock-Videos auf ihren Handys
21.12.	Lübecker Nachrichten	Schülerwerkstatt Demokratie
Dez.	Nachbarsprachen in der Region Sønderjylland-Schleswig, Padborg	Die Nachbarsprache lernen: Zur Situation des Dänischunterrichts an öffentlichen Schulen in Schleswig-Holstein 2018
Dez.	Schule aktuell des MBWK 11-12/2018	„Kulturelle Bildung ist eine Investition in die Zukunft“

Datum	Medium	Titel
Dez.	Quickborn 4/2018	Lannesfackdag Nedderdüütsch in Kiel an'n 26.10.2018
Dez.	Grenzfriedenshefte, Flensburg, 2/2018	Die Nachbarsprache in der Schule lernen. Dänisch als Fremdsprache an öffentlichen Schulen in Schleswig-Holstein 2018
Januar 2019		
03.01.	www.dpa-news.de	Prien: Grundschüler müssen im Schreiben besser werden
04.01.	Kieler Nachrichten	Jedes fünfte Kind kann nicht schreiben Bildungsministerin will das Niveau heben und setzt auf verpflichtende Schreibschrift - Kritik von Grundschullehrern
04.01.	Lübecker Nachrichten	Grundschüler sollen besser schreiben
04.01.	Hamburger Abendblatt	Prien: Grundschüler müssen im Schreiben besser werden
04.01.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Grundschüler sollen besser schreiben
14.01.	Kieler Nachrichten	PlattUtblick
23.01.	Husumer Nachrichten	Schulprojekt mit Vorbildcharakter
26.01.	Kieler Nachrichten	So finden Sie die richtige Schule
28.01.	Kieler Nachrichten	Priens Oberstufen-Reform weckt Zweifel
Jan.	BDK-Mitteilungen, Hannover, 1.2019	Digitale Medien im Kunstunterricht - ein Gewinn?
Februar 2019		
05.02.	Pressemitteilung: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband S-H e. V., Kiel	Safer Internet Day am 5. Februar 2019 Kinder und Jugendliche: Medienkompetenz kann man lernen!
05.02.	Husumer Nachrichten	„Ich bin stolz auf das Ergebnis“ Klaus-Groth-Schule unterzieht sich Evaluation vom IQSH
08.02.	Pressemitteilung: Europa-Universität Flensburg	Ein halbes Jahr mit Paul und Emma
09.02.	Flensburg Avis, Flensburg	Neues Plattdeutsch-Lehrbuch für plietsche Kinder

Datum	Medium	Titel
09.02.	Hamburger Abendblatt	Schülerzeitungen gehen online
09.02.	Norddeutsche Rundschau, Itzehoe	Von Windows 7 in die Moderne
11.02.	Kieler Nachrichten	Seminare für Schoolmeister
13.02.	Flensburger Nachrichten	Die Welt von „Paul un Emma“
14.02.	Insel-Bote, Wyk auf Föhr	Die Welt von „Paul un Emma“
14.02.	Nordfriesland Tageblatt, Niebüll	Die Welt von „Paul un Emma“
15.02.	Offener Kanal, Kiel	Paul un Emma (Buchvorstellung)
25.02.	Kieler Nachrichten	So maakt Platt lehrn Spaaß!
Feb.	Schule aktuell des MBWK 2/2019	Kunst im Kai
März 2019		
20.03.	Lübecker Nachrichten online	Schulfeedback: Die KGS im Check
26.03.	NDR-Fernsehen, Schleswig-Hol- stein Magazin, 19:30 h	Neustart an der Helgoländer Schule
April 2019		
24.04.	Kieler Nachrichten	20 Brennpunktschulen erhalten deutlich mehr Geld
Apr.	Schule aktuell des MBWK 4/2019	Wenn zwei sich streiten: Konfliktlotsen an der Schule
Mai 2019		
07.05.	Schleswig-Holsteinische Landes- zeitung, Rendsburg	Schüler bringen Roboter auf Kurs
07.05.	Kieler Nachrichten	Eine Barribox jetzt auch für neue Lehrer
08.05.	Flensburg Avis	Bliv bedre til at forstå andres handicap
09.05.	Kieler Nachrichten	Millionen-Förderung soll Schulen Perspektiven eröffnen
21.05.	Eckernförder Zeitung	Ausgezeichnete Zukunftsschulen
22.05.	Hamburger Abendblatt	Nachhaltigkeit: Land zeichnet 16 Stormarner Schulen aus
22.05.	Holsteiner Zeitung	Nachhaltiges Lernen ausgezeichnet
22.05.	Kieler Nachrichten	Nano Summer School für Lehrkräfte
Mai	Schule aktuell des MBWK 5/2019	Barribox jetzt auch für angehende Lehrkräfte

Datum	Medium	Titel
Juni 2019		
04.06.	Hamburger Abendblatt	Digitalpakt: Schulen sollen Konzept vorlegen
05.06.	Holsteiner Courier, Neumünster	Sinne schärfen für die Umwelt Zwei Einrichtungen in Neumünster werden als „Zukunftsschule“ ausgezeichnet
06.06.	Kieler Nachrichten	Diese Jungunternehmer machen es vor Eine Schülerfirma für Bio-Joghurt als Vorbild: Nachhaltigkeitsprojekte machen Schulen offiziell zu „Zukunftsschulen“
11.06.	Friesenrat Sektion Nord e. V., Bredstedt	Westfriesische Lehrer zu Besuch in Nordfriesland
21.06.	Lübecker Nachrichten	Kulturgut in Gefahr Lehrkräftenot ist keine Neuigkeit - aber dass im Land vor allem der Musikunterricht an Grund- und Gemeinschaftsschulen leidet, ist alarmierend
26.06.	Kieler Nachrichten	Eine Zeit voller Herausforderungen Nach acht Jahren als Leiter des Regionalen Berufsbildungszentrums Technik geht Jürgen Ströh in den Ruhestand
27.06.	Holsteiner Allgemeine Zeitung, Elmshorn	Mit vielen Projekten jetzt Zukunftsschule
28.06.	Dithmarscher Landeszeitung, Heide	Fünf Schulen erhalten Auszeichnung
Juni	Scout - Das Magazin für Medienerziehung, Hamburg	Neue Internet-ABC-Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein
Juni	Schule aktuell des MBWK 6-7/2019	Angebote zur Demokratiepädagogik
Juli 2019		
19.07.	sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Flensburg	Kritik an Lehrer-Einsatz für außerschulische Zwecke Landesrechnungshof rügt Bildungsministerin
23.07.	Flensburger Tageblatt	„Eine großartige Schule“ Leistung fordern und fördern - nach neun Jahren als Schulleiterin am Satruper Gymnasium zieht Barbara Langlet-Ruck Bilanz

7.3.2.1 Newsletter

In neun Newslettern wurde über Schwerpunktthemen, Projekte und wichtige landes- und bundesweite Veranstaltungen berichtet. Zudem wurde auf Serviceangebote des IQSH zu dem jeweiligen Thema hingewiesen. Der Newsletter kann über die Homepage des IQSH abonniert werden (Service/Newsletter). Dort stehen alle Newsletter auch als Download zur Verfügung.

7.3.2.2 Twitter

Das Social-Media-Instrument Twitter ist inzwischen ein etablierter Kommunikationskanal des IQSH und ein gut genutzter Service. Informiert wird über wichtige neue Angebote, Themen, Projekte und Veranstaltungen: <https://twitter.com/IQSH>. Seit dem Start im Jahr 2017 wurden 319 Meldungen an 613 Follower (Lehrkräfte, Mitarbeiter/-innen von IQSH und MBWK, Pressevertreter/-innen, Vertreter/-innen von Institutionen und Kooperationspartnern, Interessierte) abgesetzt.

7.3.2.3 Internetauftritt

Der IQSH-Internetauftritt richtet sich nach den Vorgaben des Landes, ist themenorientiert aufgebaut und in den Landesauftritt eingebunden.

Der **Slider** auf der Startseite informiert über herausragende Projekte, wichtige Veranstaltungen und neue Publikationen; er wird laufend aktualisiert.

Unter **Termine** steht den Nutzerinnen und Nutzern eine tabellarische Übersicht über alle Landesfachtage und herausragenden Veranstaltungen des IQSH zur Verfügung. Von den dort als PDF-Download hinterlegten Flyern ist per Link eine direkte Anmeldung zu den Veranstaltungen über das Online-Buchungssystem formix möglich.

Alle als **Webversion** zur Verfügung stehenden **Publikationen** sind auf einer eigens dafür eingerichteten Download-Seite zu finden. Durch die Einbindung in die Quernavigation ist diese Seite leicht zu finden.

Für die Bereiche Termine, Newsletter und Pressemitteilungen wurden **RSS-Feeds** eingerichtet, sodass die Nutzerinnen und Nutzer automatisch über ihren Browser oder das E-Mailprogramm aktuelle Informationen erhalten können.

Wichtige **Fachanwendungen** wie SchulCommSy, formix, Lehrplanportal und Mediathek sind direkt auf der Startseite nutzerfreundlich verlinkt.

7.3.2.4 Plakatausstellungen

Im Foyer des Hauses informierten 20 Plakatausstellungen die Besucherinnen und Besucher des IQSH über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten des Instituts.

Organigramm des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Schreberweg 5, 24119 Kronshagen, Telefon 0431 5403-0,

Stand: 18.11.2019

- **Direktorin**

Dr. Gesa Ramm

Vertretungen:

Abteilung 1: Gudrun Lütje (Durchwahl 333)

Abteilung 2, 3, 4: Dr. Maike Abshagen (Durchwahl 120)

Vorzimmer Direktorin: Ellen Hennig (Durchwahl 102)

- **Gleichstellungsbeauftragte**

Sabine Dörnhaus 134

Vertretung: Sabine Hoene

- **Örtlicher Personalrat Studienleiter und Studienleiterinnen**

Tanja Niß (Durchwahl 259)

- **Örtlicher Personalrat Verwaltung**

Gabriele Bornholdt (Durchwahl 211)

- **Schwerbehindertenvertretung**

Eva Asmussen (Durchwahl 278)

Vertretung: Martina Waldhör (Durchwahl 282)

- **Arbeitssicherheitsbeauftragter**

Stefanie Pape (Durchwahl 158)

- **Beschwerdestelle nach §13 AGG**

Sabine Dörnhaus (Durchwahl 134)

- **Qualitätsmanagementbeauftragter**

nicht besetzt

- **Ansprechperson Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Daniela Rykena (Durchwahl 118)

- **Abteilung 1 Verwaltung und Controlling**

Gudrun Lütje (Durchwahl 333)

Vertretung: Daniela Rykena (Durchwahl 118)

- **Sachgebiet 10 Personal**

Daniela Rykena (Durchwahl 118)

Vertretung: Frank Suhrow (Telefon 311)

- **Sachgebiet 11 Finanzen und Controlling, Zentrale Dienste, Büroleitung**

Gabriele Bornholdt (Durchwahl 211)

Vertretung: Annette Kreuter (Durchwahl 113)

- **Sachgebiet 12 Veröffentlichungen, Bücherei Öffentlichkeitsarbeit**

Petra Haars (Durchwahl 103)

Vertretung: Stefanie Pape (Veröffentlichungen) (Durchwahl 158)

- **Sachgebiet 13 Vergabewesen**

Annette Kreuter (Durchwahl 113)

Vertretung: Gabriele Bornholdt (Durchwahl 211)

- **Sachgebiet 14 Veranstaltungs- und Informationstechnik**

André Wyluda (Durchwahl 272)

Vertretung: Kai Reymann (Durchwahl 222)

- **Abteilung 2 Ausbildung und Qualifizierung**

Dr. Maike Abshagen (Durchwahl 120)

Vertretung: Lars Hansen (Telefon 306), Gudrun Zimmermann (Durchwahl 265)

- **Sachgebiet 20 Grundschulen**

Gudrun Zimmermann (Durchwahl 265)

Vertretung: Sigrun Hey (Durchwahl 284)

- **Sachgebiet 21 Gemeinschaftsschulen**

Lars Hansen (Durchwahl 306)

Vertretung: Jens Lemke (Durchwahl 214)

- **Sachgebiet 22 Gymnasien**

Andréa Riedel (Durchwahl 275)

Vertretung: Björn Hansen (Durchwahl 145) und Ulf Jesper (Durchwahl 145)

- **Sachgebiet 23 Sonderpädagogik**

Achim Rix (Durchwahl 108)

Vertretung: Hendrik Reimers (Durchwahl 262)

- **Abteilung 3 Fort- und Weiterbildung**

Petra Fojut (Durchwahl 132)

Vertretung: nicht besetzt

- **Sachgebiet 30 Fächer, Fachrichtungen, Fachberatung, Weiterbildung**
Dr. Ulf Schweckendiek (Durchwahl 288)
Vertretung: Helmut Mallas

- **Sachgebiet 31 Führungskräfte, Personalentwicklung**
nicht besetzt
Vertretung: Daniela Hansen (Durchwahl 131)

- **Sachgebiet 32 Niemanden zurücklassen, Deutsch als Zweitsprache und Pädagogik**
Christiane Hüttmann (Durchwahl 165)
Vertretung: Christiane Frauen (Durchwahl 189)

- **Sachgebiet 33 Zentrum für Prävention, Gesunde Schule, Sucht- u. Gewaltprävention**
Heike Kühl-Frese (Durchwahl 309)
Vertretung: Volker Heß (Durchwahl 243)

- **Sachgebiet 34 Begabten- und Begabungsförderung**
Maren Stolte (Durchwahl 136)
Vertretung: Maria Schmidt (Durchwahl 173)

- **Abteilung 4 Schulentwicklung und IT-Medien**
nicht besetzt
Vertretung: Jürgen Sievers (Durchwahl 175)

- **Sachgebiet 40 Schulentwicklung und interne Evaluation**
Christian Kühme (Durchwahl 237)
Vertretung: nicht besetzt

- **Sachgebiet 41 Lehrpläne und Fachanforderungen**
Sabine Dörnhaus (Durchwahl 134)

- **Sachgebiet 42 Vergleichsstudien, Vergleichsarbeiten, Zentrale Abschlüsse Sek I**
nicht besetzt
Vertretung: Karin Rogalski (Durchwahl 164)

- **Sachgebiet 43 IT-Beratung und Schulung**
Christoph Olsen (Durchwahl 227)
Vertretung: Dr. Frank Kramer (Durchwahl 347)

- **Sachgebiet 44 Landesnetz Bildung. Schulische Webanwendungen, Datenbanken**
Jürgen Sievers (Durchwahl 175)
Vertretung: Thorsten Timm (Durchwahl 181)

- **Sachgebiet 45 Online lehren und lernen, Mediathek**
Hartmut Karrasch (Durchwahl 160)

Vertretung: Petra Mohr (Durchwahl 298)

- **Landesseminar Berufliche Bildung**

Dr. Arno Broux (Durchwahl 140)

Vertretung: Martin Scharschmidt (Durchwahl 141)

Schulartteams

- **20 Grundschulen**

Gudrun Zimmermann (Durchwahl 265)

Vertretung: Sigrun Hey (Durchwahl 284)

- 201 Pädagogik

Ute Liesenberg-Rathje und Angela Harting

- 202 Deutsch

Sigrun Hey

- 203 Mathematik

Christiane Meerstein und Torben von Seeler

- 204 Sprachen

Martina Kankowski

- 205 Sachunterricht und Naturwissenschaften

Dr. Tanja Reinke

- 206 Religion und Ästhetik

Hanna Grenz

- 207 Sport

Arndt Döring

- **21 Gemeinschaftsschulen**

Lars Hansen (Durchwahl 306)

Vertretung: Jens Lemke (Durchwahl 214)

- 211 Pädagogik

Danja Hüttenmüller

- 212 Deutsch

Elke Deutsch

- 213 Mathematik

Ulrike Stade

- 214 Sprachen
Dr. Jessica Nowoczien
- 215 Naturwissenschaften
Eva Asmussen
- 216 Gesellschaft
Sandra Eggers
- 217 Religion und Ästhetik
Niklas Günther
- 218 Sport
Thomas Werthen
- **22 Gymnasien**
Andréa Riedel (Durchwahl 275)
Vertretung: Björn Hansen (Durchwahl 145), nicht besetzt (Durchwahl 123)
- 221 Pädagogik
Alexandra Möller
- 222 Deutsch
nicht besetzt
- 223 Mathematik
Katja Godowski
- 224 Englisch und Sprachen
Karin Dohrendorf und Kathrin Sommerfeldt
- 225 Naturwissenschaften
Britta Stäcker
- 226 Gesellschaft
Oliver Sesemann
- 227 Religion und Ästhetik
Dr. Birte Almreiter
- 228 Sport
Dr. Birte Almreiter

- **23 Sonderpädagogik**
 Achim Rix (Durchwahl 108)
 Vertretung: Hendrik Reimers (Durchwahl 262)
- 231 Ausbildung
 Achim Rix (Durchwahl 262)
- 232 Fortbildung
 nicht besetzt
- 233 Beratungsstelle Inklusive Bildung und Beratungsstelle Autismus
 Michael Lorbeer-Andresen (Durchwahl 197)
- **Landesseminar Berufliche Bildung**
 Leitung: Dr. Arno Broux (Durchwahl 140)
 Vertretung: Martin Scharschmidt (Durchwahl 141)
- Landesseminar Berufliche Bildung, Ausbildung,
 Rudolf Wolfert (Durchwahl 255)
- Landesseminar Berufliche Bildung, Lehrplanentwicklung und Implementation
 Karsten Fette (Durchwahl 313)
- Landesseminar Berufliche Bildung, Schulentwicklung und Qualitätsmanagement
 Angelika Müller (Durchwahl 152)
- Landesseminar Berufliche Bildung, Fort- und Weiterbildung
 Martin Scharschmidt (Durchwahl 141)